



**Beteiligungsbericht
für das Geschäftsjahr 2014**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Landrates	3
Zusammenfassung der einzelnen Unternehmen	4
Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Eichsfeld	6
Kennziffern zum Jahresabschluss 2013 der Beteiligungsunternehmen	8
Kennziffern zum Jahresabschluss 2014 der Beteiligungsunternehmen	10
Darstellung der einzelnen Unternehmen	
Eichsfeldwerke GmbH – Konzern	13
Eichsfeldwerke GmbH	19
EW Bus GmbH	25
EW Entsorgung GmbH	31
EW Wasser GmbH	37
EW Projekt GmbH	43
EW Wärme GmbH	49
EW Eichsfeldgas GmbH	55
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	59
EAM GmbH & Co. KG	65
Eichsfeld Klinikum gGmbH	73
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH	81
Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	87
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	93
Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	97
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	101
Darstellung des Eigenbetriebes und der Zweckverbände	
Eichsfelder Kulturbetriebe – Eigenbetrieb –	107
Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen	113
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen	114
Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst	115
Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen	116
Abkürzungsverzeichnis	118
Impressum	119



Vorwort des Landrates

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Eichsfeld auch in diesem Jahr über den aktuellen Bestand seiner Unternehmensbeteiligungen. Der Bericht zeigt das Portfolio der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen auf und bietet Informationen zu den einzelnen Unternehmen – beispielsweise zum Geschäftsverlauf, zur Lage und zum Ausblick, zum Gegenstand, zu Gesellschafter und Beteiligungsverhältnissen sowie Mitarbeiterzahlen der Unternehmen. Die Beteiligungen des Landkreises sind eng mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben verknüpft und dienen einem öffentlichen Zweck. Um die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge zu erfüllen, bedient sich der Landkreis vielfältiger Beteiligungsgesellschaften.

Wie bereits aus den Vorjahren bekannt, gibt der Beteiligungsbericht einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises. Mit der Berichtslegung wird die Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gemäß § 75 a Thüringer Kommunalordnung erfüllt.

Grundlage für den Bericht sind die von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften und mit Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2014 sowie Auskünfte der einzelnen Unternehmen und deren Unterstützung.

Die Strukturen der Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Lediglich die Strukturierung der EAM unterlag in 2014 einem weiteren Wandel. Insgesamt war der Kreis an 15 Unternehmen des privaten Rechts beteiligt, welche auf den folgenden Seiten im Detail beleuchtet werden. Davon handelt es sich bei 4 Unternehmen um unmittelbare Beteiligungen. Die übrigen 11 Beteiligungen stellen mittelbare Beteiligungen dar.

Im Berichtsjahr waren im Landkreis Eichsfeld durchschnittlich 1.432 Mitarbeiter in den Beteiligungsunternehmen beschäftigt. Die Zahl der im Landkreis Eichsfeld Beschäftigten blieb gegenüber 2013 stabil. Werden die Mitarbeiter der EAM noch hinzugezählt, waren durchschnittlich 1.592 Mitarbeiter beschäftigt.

Weitere Zahlen zwischen den beiden Geschäftsjahren 2013 und 2014 zu vergleichen, ist nur bedingt aufgrund der Umstrukturierung im Rekommunalisierungsprozess der E.ON Mitte AG zur EAM GmbH & Co. KG möglich.

Der Beteiligungsbericht informiert außerdem über das Ergebnis der wirtschaftlichen Betätigung des Eigenbetriebes und gibt einen Überblick über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 zeigen erneut die Leistungsfähigkeit der einzelnen Unternehmen. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftsleitungen der Unternehmen für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes Engagement und wünsche ihnen bei ihren verantwortungsvollen Aufgaben weiterhin viel Erfolg.

Heilbad Heiligenstadt, 30. September 2015



Dr. Werner Henning
Landrat

Zusammenfassung der Unternehmen

Ein zusammenfassender Blick auf die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis Eichsfeld beteiligt ist, zeigt, dass die wirtschaftliche Betätigung auch im Geschäftsjahr 2014 als positiv und überwiegend gewinnbringend einzuschätzen ist. Der Haushalt des Landkreis Eichsfeld wurde von keinem der Unternehmen belastet. Werden Prognosewerte und Ausblicke kritisch beurteilt, lässt sich die Aussage treffen, dass der künftige Fortbestand jedes einzelnen Unternehmens überwiegend nicht als gefährdet eingeschätzt wird. Genauere Informationen, Analysen sowie Zahlen und Daten zu den dargestellten Unternehmen sind auf den folgenden Seiten dieses Beteiligungsberichtes zu finden.

Die **Eichsfeldwerke GmbH** setzte auch im Jahr 2014 durch die kontinuierliche und flexible Weiterentwicklung der kommunalwirtschaftlich orientierten Struktur wesentliche Akzente in der Region. Der Geschäftsverlauf 2014 wurde u. a. geprägt durch:

- den Ausbau des Geschäftsfeldes regenerative Energieanwendungen, z. B. im Bereich Windenergie durch die Errichtung und Inbetriebnahme zweier neuer Windenergieanlagen, welche konstant umweltfreundlichen Strom in das öffentliche Netz einspeisen
- die Implementierung gesetzlicher Regularien und Prozessoptimierungen
- die Übernahme der Verkehrsverluste der EW Bus innerhalb der bestehenden steuerlichen Organschaft EW und damit Entlastung des Haushalts des Landkreises Eichsfeld und mittelbar der Kommunen

Die Fahrgastzahlen der **EW Bus GmbH** lagen in 2014 auf dem Niveau des Vorjahres. Eine geringfügige Erhöhung der Fahrpreise als Anpassung an die Kosten- und Ertragslage erfolgte zum 01. September 2014. Vom Freistaat Thüringen wurden im Geschäftsjahr 6 Niederflurbusse und ein Midibus gefördert.

Die **EW Entsorgung GmbH** leistete auch in 2014 als beauftragtes Entsorgungsunternehmen des Landkreises einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Abfallwirtschaft. Das Geschäftsjahr war von der Übernahme weiterer Entsorgungsleistungen geprägt. Seit dem 01. Juli 2014 führt das Unternehmen im Auftrag des Landkreises

Eichsfeld die Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien durch. Ebenfalls übernommen wurde der Betrieb der Umladestation Beinrode.

Als Dienstleisterin für den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) obliegt der **EW Wasser GmbH** sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Vordergrund des Geschäftsjahres 2014 standen die Unterhaltung und Erneuerung von Anlagen sowie die weitere Optimierung und Umsetzung technischer Konzepte. Zum 1. Januar 2014 trat die Gemeinde Bischofroda dem WAZ im Bereich Trinkwasserversorgung bei.

Die **EW Projekt GmbH** blickt in 2014 auf die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bei der Erschließung von Wohnungsbaugebieten für Kommunen der Region zurück. Vom Ausbau des Geschäftsfeldes der regenerativen Energieanwendungen zeugt die Errichtung und Inbetriebnahme von zwei neuen Windenergieanlagen in Dingelstädt.

Das Segment Energie-Contracting der **EW Wärme GmbH** wurde auch im Geschäftsjahr 2014 durch Versorgungsübernahmen und Vertragsabschlüsse weiter ausgebaut. Mit der Inbetriebnahme von sieben Blockheizkraftwerken in 2014 erhöhte sich die Gesamtzahl der Kraftwärmekopplungsanlagen auf 24. Die EW Wärme GmbH unterstützte auch 2014 verbundene Unternehmen bei der Umsetzung von innovativen Projekten zur effizienten Energieerzeugung.

Mit der Integration von Stromprodukten zum 01. Januar 2014 hat die **EW Eichsfeldgas GmbH** das bestehende Produktportfolio um ein neues Geschäftsfeld erweitert. Im Bereich Erdgas konnten im Jahr 2014 die Erdgas-Verkaufspreise über alle Tarif- und Sonderprodukte stabil gehalten werden. Die positiven Anwendungseigenschaften und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis des Energieträgers Erdgas führte wieder zu einem Anstieg des Nutzerkreises.

Nach wie vor betreibt die **Eichsfeld Klinikum gGmbH** Krankenhäuser an den Standorten Heilbad Heiligenstadt, Worbis und Reifenstein. Die Zahl der vollstationären Fälle ist 2014 geringfügig gesunken gegenüber dem Vorjahr. Jedoch erhöhte sich der durchschnittliche Schweregrad der Fälle, sodass ein Anstieg des Leistungsgeschehens in 2014 gegenüber 2013 erreicht werden konnte. Das angestrebte Leistungsvolumen sowie das Erlösbudget wurde in 2014 komplett erreicht.

In Kooperation zwischen dem **MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH** und dem Eichsfeld Klinikum gGmbH wird die ambulante und stationäre Krankenversorgung miteinander vernetzt. Das MVZ betreibt Praxen in den Bereichen Urologie, Gynäkologie, Pädiatrie, Orthopädie, Innere Medizin sowie Allgemeinmedizin an den Standorten in Leinefelde und Dingelstädt. Für das Geschäftsjahr 2014 ist besonders die Baumaßnahme im MVZ Dingelstädt zu benennen, welche in 2015 fertiggestellt wurde. Nunmehr stehen weitere 500 m² barrierefreie Praxisfläche zur Verfügung, welche eine Leistungssteigerung erwarten lässt.

Die Beteiligung des Landkreis Eichsfeld an der **Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** und deren Beteiligungen an der Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH, der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH und der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH blieb 2014 unverändert bestehen. Das Ergebnis der Klinikgesellschaft ergibt 2014 einen Überschuss aus seinem Kerngeschäft aufgrund erhöhter Umsatzerlöse. Die Gewinnabführungsverträge mit der Kur- und Tourismusgesellschaft sowie der Hotelgesellschaft verursachen das negative Ergebnis, sodass ein Zuschuss durch den Mehrheitsgesellschafter notwendig ist.

Der Vitalpark der **Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** konnte durch eine Erhöhung der Gästezahl profitieren und eine Erhöhung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr erzielen. Trotzdem ist ein Verlustausgleich durch die Klinikgesellschaft notwendig, obwohl sich das negative Jahresergebnis 2014 gegenüber 2013 verbesserte.

Die Geschäftstätigkeit der **Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH** konnte sich im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Dies ist auf eine bessere Zimmer- und Bettenauslastung gegenüber dem Vorjahr im Hotel Best Western zurückzuführen. Auch für die Zukunft wird mit einer weiteren Ergebnisverbesserung gerechnet. Jedoch bleibt es notwendig, dass der Verlustausgleich durch die Klinikgesellschaft gewährleistet wird.

Die Schülerzahl in der **Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH** und die damit verbundenen Teilnehmergebühren ging 2014 nochmals zurück. Ziel ist es weiterhin genügend Schüler für eine Ausbildung zu binden, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft als kritisch einzuschätzen ist.

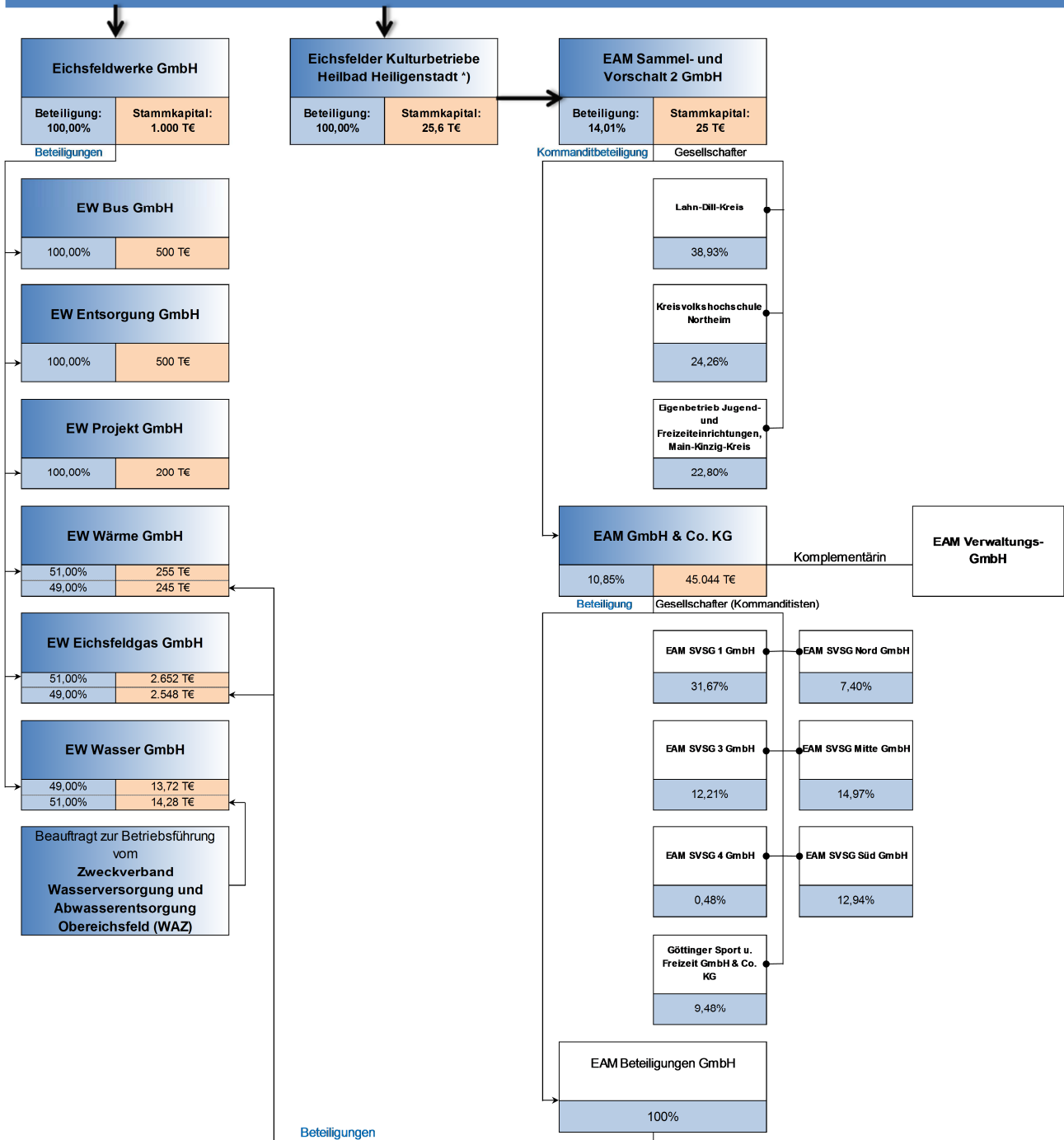
Der Eigenbetrieb des Landkreis Eichsfeld – **Eichsfelder Kulturbetriebe** – betreibt das Eichsfelder Kulturhaus in Heilbad Heiligenstadt und die Eichsfelder Musikschule mit Hauptsitz in Leinefelde. Besonderes Augenmerk gilt dem inzwischen fertiggestellten Fahrstuhl im Kulturhaus, sodass ein barrierefreier Zugang im Kulturhaus möglich ist. Trotz steigender Veranstaltungen und Besucherzahl im Kulturhaus und steigender Anzahl der angemeldeten Musikschüler gegenüber 2013, schließt 2014 mit negativem Jahresergebnis ab. Noch kann dieser mit Auflösung der Rücklagen ausgeglichen werden, sodass kein Zuschuss durch den Landkreis notwendig ist.

Der Umstrukturierungsprozess der **Sammel- und Vorschalt 2 GmbH** und folglich der **EAM GmbH & Co. KG** ist auch in 2014 noch nicht abgeschlossen. In 2014 haben sich weitere Städte und Gemeinden über Beteiligungsgesellschaften als Kommanditisten an der EAM beteiligt. Somit sank die Beteiligungshöhe der SVSG2 an der EAM gegenüber 2013. Trotzdem ist das Unternehmen weiterhin zu 100 % kommunal.

Der Landkreis Eichsfeld ist weiterhin Mitglied im **Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen**, im **Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen**, im **Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst** und im **Zweckverband Nahverkehr Thüringen**.

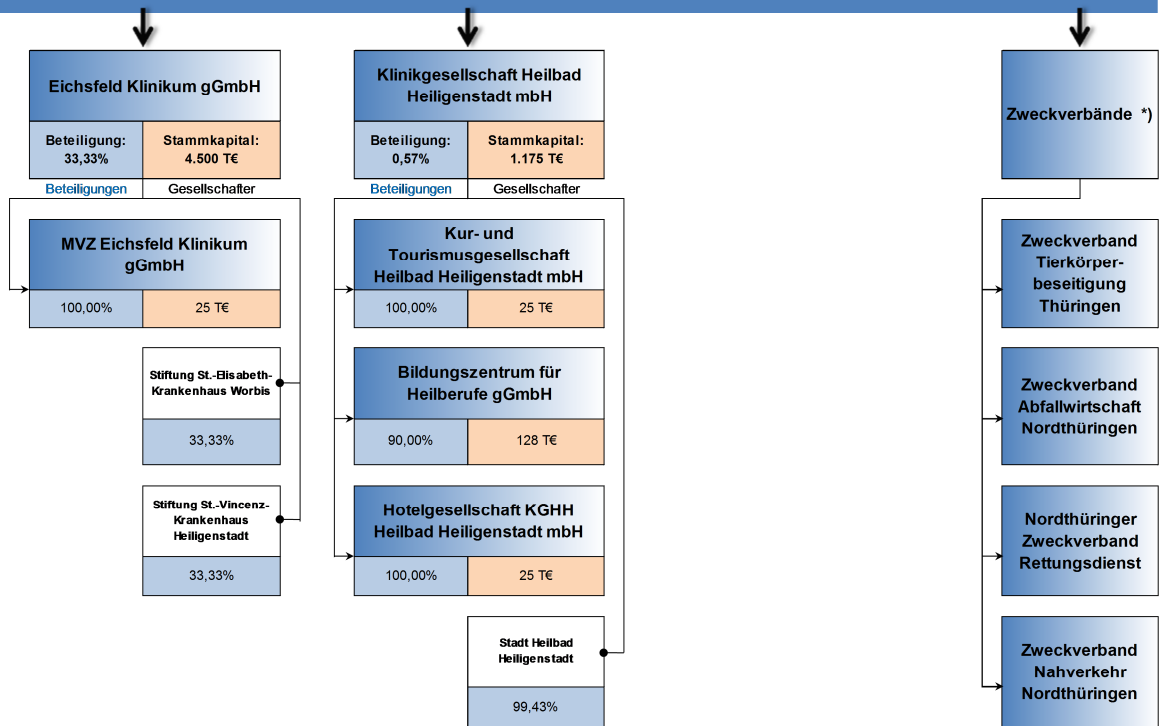
Überblick über die Beteiligungen

Landkreis Eichsfeld



Überblick über die Beteiligungen

Landkreis Eichsfeld



*) Keine Pflichtdarstellung. Werden im Folgenden nachrichtlich erläutert.

Daten/Unternehmen	2013	1. Beteiligung LK Eichsfeld in %
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-		
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH		
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH		
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH		
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH	0,57	
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH		
Eichsfeld Klinikum gGmbH	33,3	
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH (Rumpfgeschäftsjahr)	14,01	
E.ON Mitte AG (per 31.12.2013)		
EW Eichsfeldgas GmbH		
EW Wärme GmbH		
EW Projekt GmbH		
EW Wasser GmbH		
EW Entsorgung GmbH		
EW Bus GmbH		
Eichsfeldwerke GmbH	100	
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -		

2. Geschäfts- und Ertragslage	in Mio. €										in T€									
	in Mio. €					in T€					in Mio. €					in T€				
- Gesamtleistung (Pos. 1-3 GuV)	56.388,6	2.196,4	2.196,4	7.732,9	5.596,5	3.681,4	415,2	6.113,1	40.450,6	813,3	49.867,7	1.054,6	11.008,5	2.432,4	146,6	3.845,0	421,4			
davon Umsatzerlöse	56.264,2	2.196,4	2.196,4	7.732,9	5.596,5	3.681,4	332,5	6.095,1	40.427,0	805,9	49.778,9	1.054,6	11.008,5	2.432,4	146,6	3.845,0	421,4			
- sonstige betriebliche Erträge	4.900,6	2.386,0	2.386,0	2.446,7	282,7	697,8	64,2	290,2	260,1	36,9	2.982,6	102,7	234,8	30,4	208,8	180,4	1.389,2			
- Materialaufwand	37.573,2	0,0	7.540,2	1.876,6	0,0	81,0	4.129,9	28.992,1	533,8	12.964,1	82,7	1.457,1	457,2	20,8	759,7	0,0				
- Personalaufwand	9.454,2	1.918,9	2.657,6	2.087,8	2.592,7	185,3	574,0	2.030,6	84,9	32.981,7	1.190,6	4.133,4	918,0	204,3	1.204,4	1.619,7				
- Abschreibungen	4.487,5	222,1	536,5	572,9	4,3	45,4	329,3	2.781,2	33,5	4.131,7	210,6	919,9	65,6	1,1	143,4	143,5				
- Sonst. betriebl. Aufwendungen	5.659,9	2.103,7	977,8	1.242,1	1.779,5	134,3	764,1	2.336,9	124,3	5.067,7	413,4	4.004,3	1.868,8	145,2	2.102,7	335,3				
- Finanzergebnis (Ertrag)	-388,5	905,2	-31,1	-4,1	0,2	15,3	-1,2	-386,6	-8,5	8,0	277,2	-4,4	-1.289,0	0,1	2,2	0,9	373,3			
- Steuern	1.140,7	612,8	6,5	45,7	0,8	13,7	187,8	274,1	21,3	-9,6	1,2	39,1	0,0		0,4	2,6				
- Jahresüberschuss	2.585,3	630,0	0,0	50,0	2,0	35,0	417,0	0,0	60,1	890,1			0,0		0,0	82,8				
- Jahresfehlbetrag									-5.443,0		-745,6		-599,4		-13,8					

3. Vermögens- und Kapitalstruktur	in Mio. €										in T€									
	in Mio. €					in T€					in Mio. €					in T€				
- Anlagevermögen	43.135,5	8.931,6	6.731,0	1.886,5	890,9	687,1	1.374,6	1.862,6	10.356,2	306,3	48.142,2	52.854,6	1.179,0	15.480,4	183,5	2.372,3	13.522,8			
- Umlaufvermögen	17.186,5	6.731,0	1.886,5	890,9	687,1	1.374,6	1.862,6	10.356,2	306,3	25,0	39.562,5	196,0	3.223,5	368,7	177,9	383,7	3.490,5			
- Eigenkapital	30.613,2	12.530,0	1.550,0	1.550,0	1.230,0	53,3	990,0	3.317,0	16.685,0	509,3	48.161,8	48.069,8	739,7	7.805,9	25,0	25,0	16.363,0			
- Sonderposten	1.666,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9	1.663,3	103,3	35.777,9	0,0	35.777,9	0,0	3.391,8	11,0	2.298,9	343,9			
- Rückstellungen	6.796,6	1.921,8	528,0	405,0	73,6	37,1	225,3	3.679,4	295,8	5,4	6.075,2	17,8	326,0	17,0	20,8	71,2				
- Verbindlichkeiten	20.977,6	1.210,8	2.031,2	1.296,1	567,4	762,6	1.167,8	20.224,5	98,2	2.639,8	620,9	7.104,0	499,3	6,4	411,4	239,4				
- Bilanzsumme	60.322,1	15.662,6	4.109,2	2.931,1	694,3	1.789,7	4.713,0	42.520,5	1.007,5	48.167,2	92.564,7	1.378,5	18.757,5	552,3	179,6	2.756,1	17.017,4			

Daten/Unternehmen	2013																
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																	
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-	71,0	140,3	64,0	60,3	9.646,4	238,5	116,4	51,9	73,1	100,0	90,9	62,7	50,4	13,6	9.747,1	1,1	121,0
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	71,5	57,0	59,0	69,6	1,0	23,2	60,5	75,6	69,1	99,9	57,1	85,5	82,5	33,2	0,9	86,1	79,5
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH	9.287,4	484,4	955,8	777,6	0,0	146,5	624,2	6.298,8	206.800	48.142,2	4.762,9	258	150,9	49,1	0,4	26,4	10.752,4
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	30,3	3,9	61,7	63,2	0,0	14,8	18,8	37,8	40,6	100,0	9,9	21,9	1,0	26,7	23,9	1,1	79,5
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH	206,6	211,4	178,1	135,7	0,0	322,9	189,5	226,5	147,5		109,3	104,0	14,7	74,8	36,9	18,4	15,7
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH	50,7	80,0	37,7	42,0	7,7	55,3	70,4	39,2	50,6	100,0	51,9	53,7	41,6	4,5	92,3	0,9	96,2
Eichsfeld Klinikum gGmbH	2,7	0,3	1,7	1,4	12,0	2,0	0,4	4,6	6,8	0,0	17,2	0,9	86,3	1.608,1	8,3	51,0	0,7
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH (Rumpfgeschäftsjahr)																	
E.ON Mitte AG (per 31.12.2013)																	
EW Eichsfeldgas GmbH																	
EW Wärme GmbH																	
EW Projekt GmbH																	
EW Wasser GmbH																	
EW Entsorgung GmbH																	
EW Bus GmbH																	
Eichsfeldwerke GmbH																	
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -																	

5. Kennzahlen zur Ertragslage																	
- Anlagendeckung 1 (%)	8,4	5,0	0,0	4,1	0,3	3,5	12,6	0,0	11,8	0,0	1,9	-100,8	-7,7	0,0	-8,3	0,0	0,5
- Eigenkapitalrentabilität (%)	16,8	87,4	34,4	37,3	70,4	44,6	9,4	5,0	10,4		66,1	112,9	37,5	37,7	139,4	31,3	384,3
- Personallinstät																	

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	317	46	87	73	54	4	13	40	999	0	831	26	154	42	7	55	50
---	-----	----	----	----	----	---	----	----	-----	---	-----	----	-----	----	---	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses																	
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+p Strecker, Berger + Partner		PwC AG		Solidaris Revisions-GmbH		Schülermann und Partner AG		AKR								
- Prüfermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Daten/Unternehmen		in T€														
2014																
1. Beteiligung LK Eichsfeld in %																
Eichsfelder Kulturbetriebe - Eigenbetrieb-																
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH																
Bildungszentrum für Heilberufe GmbH																
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH																
Klinikgesellschaft Heiligenstadt mbH																
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH																
Eichsfeld Klinikum gGmbH																
EAM																
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH																
EW Eichsfeldgas GmbH																
EW Wärme GmbH																
EW Projekt GmbH																
EW Wasser GmbH																
EW Entsorgung GmbH																
EW Bus GmbH																
Eichsfeldwerke GmbH																
Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -																
1. Beteiligung LK Eichsfeld in %	100															
2. Geschäfts- und Ertragslage		in T€														
- Gesamtleistung (Pos. 1-3 GuV)	55.646,0	2.309,7	7.710,8	5.954,6	3.584,6	2.930,1	6.222,2	37.076,9	30.907,8	53.150,5	1.280,3	11.260,7	2.540,4	125,5	4.196,2	377,6
davon Umsatzerlöse	55.491,1	2.309,7	7.710,8	5.954,6	3.584,6	2.827,3	6.189,0	37.057,9	30.907,8	53.093,3	1.280,3	11.260,7	2.540,4	125,5	4.196,2	377,6
- sonstige betriebliche Erträge	5.624,6	2.479,3	2.611,0	254,2	701,4	198,1	395,1	694,4	473,4	2.352,7	145,0	310,6	77,6	170,5	169,1	20,0
- Materialaufwand	35.904,1	0,0	7.394,8	2.126,0	0,0	2.027,7	4.287,4	25.516,9	0,0	12.929,7	81,0	1.531,3	495,6	18,2	831,4	0,0
- Personalaufwand	10.002,8	2.332,1	2.613,0	2.130,3	2.490,6	203,7	595,2	2.128,5	16.589,8	33.783,7	1.411,6	4.371,0	1.043,9	199,9	1.154,2	1.619,7
- Abschreibungen	5.522,0	359,5	599,7	722,2	4,3	167,5	357,0	3.316,2	0,0	4.317,9	214,6	912,5	43,7	1,1	144,2	147,5
- Sonst. betriebl. Aufwendungen	5.277,8	1.831,5	1.105,1	1.124,5	1.788,4	338,6	794,4	2.140,6	10.312,0	6.245,2	329,9	3.990,9	1.828,6	113,4	2.329,9	258,5
- Finanzergebnis (Ertrag)	-299,4	1.161,3	-32,5	-10,9	0,2	-4,0	0,6	-222,4	7.936,9	92.342,4	98,8	-1.128,1	-0,4	1,3	0,7	220,9
- Steuern	1.258,6	647,1	6,7	45,0	0,9	91,7	182,0	286,2	1.116,0	6.806,1	1,2	40,8	0,3		0,5	8,4
- Jahresüberschuss	3.045,4	780,0	0,0	50,0	2,0	295,0	402,0	0,0	6.510,9	1.069,8			0,0		0,0	
- Jahresfehlbetrag											-621,4	-403,3		-35,2		-1.404,5
3. Vermögens- und Kapitalstruktur		in T€														
- Anlagevermögen	49.464,2	10.435,0	2.804,2	2.213,9	23,5	7.118,2	3.724,7	29.857,0	47.459,3	904.401,3	1.220,9	14.653,2	159,1	1,1	2.275,8	13.227,4
- Umlaufvermögen	18.545,3	6.056,7	1.616,9	890,0	432,9	1.688,8	1.648,8	11.142,1	5.277,8	177.896,3	502,4	2.869,1	347,2	137,6	377,5	2.636,2
- Eigenkapital	32.140,2	13.310,0	1.550,0	1.280,0	55,3	2.285,0	3.719,0	16.685,0	52.674,8	49.139,6	418,3	7.526,5	25,0	130,6	25,0	15.267,4
- Sonderposten	1.732,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.732,9		33.499,3	0,0	3.220,8	5,6		2.178,8	338,6
- Rückstellungen	6.068,0	1.682,4	592,8	338,4	79,6	206,3	181,9	3.066,1	62,2	17.443,3	110,5	402,5	18,7	4,7	27,1	41,7
- Verbindlichkeiten	27.800,6	1.499,3	2.278,3	1.486,1	321,6	6.315,6	1.472,7	19.246,7	0,1	722.242,0	1.197,6	6.299,2	458,2	2,4	423,1	219,9
- Bilanzsumme	68.010,1	16.491,7	4.421,1	3.104,5	456,5	8.807,0	5.373,6	40.999,1	52.737,1	1.065.937,7	1.726,3	17.571,7	507,6	138,7	2.654,0	15.867,8

Daten/Unternehmen		2014															
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																	
- Anlagendeckung 1 (%)	65,0	127,6	55,3	57,8	1.942,8	32,1	99,8	55,9	111,0	38,3	98,1	34,3	51,4	15,7	11.872,7	1,1	115,4
- Anlagentinstät	72,7	63,3	63,4	71,3	5,1	80,8	69,3	72,8	90,0	83,3	54,6	70,7	83,4	31,3	0,8	85,7	83,4
- Investitionen (T€)	12.070,5	1.862,9	987,5	895,9	25,6	6.993,6	1.238,1	1.092,5	1.982,8	181,3	1.588,3	254,857	94,4	27,4	0,4	47,6	147,7
- Investitionsquote (%)	37,6	14,0	63,7	70,0	5,6	306,1	33,3	6,5	3,8	0,1	3,2	20,874,3	0,6	17,2	35,1	2,1	1,1
- Reininvestitionsquote (%)	213,4	166,9	164,7	122,1	596,8	4.174,9	346,8	32,6			43,8	119,531,1	10,2	62,7	36,8	32,7	99,2
- Eigenkapitalquote (%)	47,3	80,7	35,1	41,2	12,1	25,9	69,2	40,7	99,9	31,9	53,6	24,2	42,8	4,9	94,2	0,9	96,2
- Verschuldungsgrad (%)	2,8	0,2	1,9	1,4	7,3	5,5	0,4	4,6	0,0	2,1	16,2	3,1	81,6	1.666,2	6,2	50,9	0,8

5. Kennzahlen zur Ertragslage																	
- Eigenkapitalrentabilität (%)	9,5	5,9	0,0	3,9	0,4	12,9	10,8	0,0	0,0	26,0	2,2	-148,6	-5,4	0,0	-26,9	0,0	-9,2
- Personalintensität	18,0	101,0	33,9	35,8	69,5	7,0	9,6	5,7	0,0	53,7	63,6	110,3	38,8	41,1	159,3	27,5	428,9

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	319	49	82	70	55	4	13	43	0	160	827	30	153	45	7	54	50
---	-----	----	----	----	----	---	----	----	---	-----	-----	----	-----	----	---	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses																	
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+p Strecker, Berger + Partner		PwC AG		Solidaris Revisions-GmbH		Schüllermann und Partner AG		AKR								
- Prüfermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	Beteiligungen
E-Mail info@ew-netz.de	EW Bus GmbH 100 % 500 T€
Homepage www.eichsfeldwerke.de	EW Entsorgung GmbH 100 % 500 T€
Gründungsjahr	EW Projekt GmbH 100 % 200 T€
Rechtsform	EW Wärme GmbH 51 % 500 T€
Stammkapital	EW Eichsfeldgas GmbH 51 % 5.200 T€
Gegenstand des Unternehmens	EW Wasser GmbH 49 % 28 T€
Öffentlicher Zweck	Geschäftsführung
Gesellschafter Landkreis Eichsfeld	Gremien
	Gesellschaftsvertrag
	Handelsregister
	Abschlussprüfer sb+p Strecker, Berger + Partner

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Klare Strategien und deren konsequente Umsetzung sind für die Eichsfeldwerke GmbH mit ihren mittlerweile sechs Tochtergesellschaften, eine Schlüsselgröße, dank der sie Ver- und Entsorgungsdienstleistungen auf dauerhaft hohem Niveau umsetzen. Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bestimmen das Handeln in den verschiedenen Bereichen Wasser-, Wärme-, Strom- und Erdgasversorgung, öffentlicher Personennahverkehr, Projektmanagement sowie Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung. Damit dient die Unternehmensgruppe sowohl ihren Kunden, als auch der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region.

Strategische Aufgabe der Eichsfeldwerke GmbH, als Holdinggesellschaft, ist dabei die Planung, Steuerung und unternehmensspezifische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des Unternehmensverbunds. Als Know-how-Träger im Bereich betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen ist sie außerdem für die kaufmännische Betriebsführung der Tochtergesellschaften zuständig.

Die Umsatzerlöse nach Ertragskonsolidierung, d. h. bereinigt um die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, belaufen sich im Jahr 2014 auf 55.491,1 TEUR (Vorjahr: 56.264,2 TEUR).

Im Erdgasbereich, der mit 56,3 % den größten Anteil am Konzernumsatz ausmacht, sanken die Umsatz-

erlöse um 11,2 % auf 31.251,7 TEUR. Die milde Witterung im Berichtsjahr über den gesamten Jahreszeitraum sorgte für einen niedrigeren Erdgasverkauf. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sank der Erdgasverkauf um 14,2 % auf 764 Mio. kWh. Durch erfolgreiche Kundenakquisitionen im eigenen Netz und in fremden Netzen gelang es, den witterungsbedingten Rückgang teilweise zu kompensieren.

Die konsolidierten Erlöse im Bereich Wärme / Strom belaufen sich im Berichtsjahr auf 6.638,3 TEUR (Vorjahr: 6.093,0 TEUR). Durch den Ausbau des Geschäftsfeldes der regenerativen Energieanwendungen sowie des Stromvertriebs und der damit einhergehenden Zunahme der Stromerlöse konnte der witterungsbedingte Rückgang im Wärmeverkauf mehr als aufgefangen werden.

Im Entsorgungsbereich resultiert die Zunahme aus der Erweiterung des Aufgabenspektrums nach Übernahme der Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien und des Betriebes der Umladestation in Beinrode zum 1. Juli 2014.

Eichsfeldwerke GmbH - Konzern -

Auf Seiten des Projektmanagements wurde im Geschäftsjahr 2014 die Erschließung für das Wohnbaugebiet „Auf dem Hohen Rott – Teil 3“ in Heilbad Heiligenstadt abgeschlossen. Die Erlöse im

Berichtsjahr beinhalten den nahezu vollständigen Verkauf der Baugrundstücke in dem Wohnbaugebiet.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	270	272
Teilzeit	28	25
Azubi	21	20
Gesamt	319	317

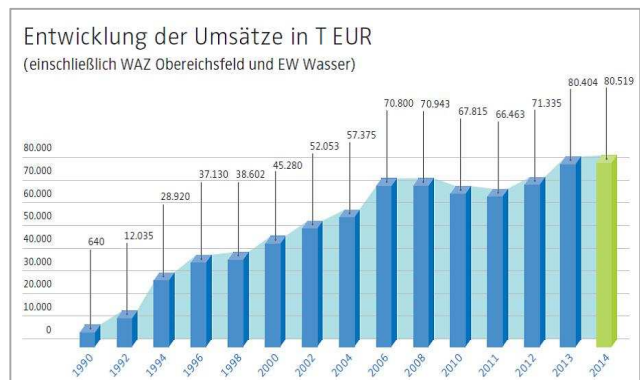
Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

3. Ausblick

Aus gegenwärtiger Sicht der Unternehmensgruppe liegen keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken vor. Die Chancen- und

Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert.

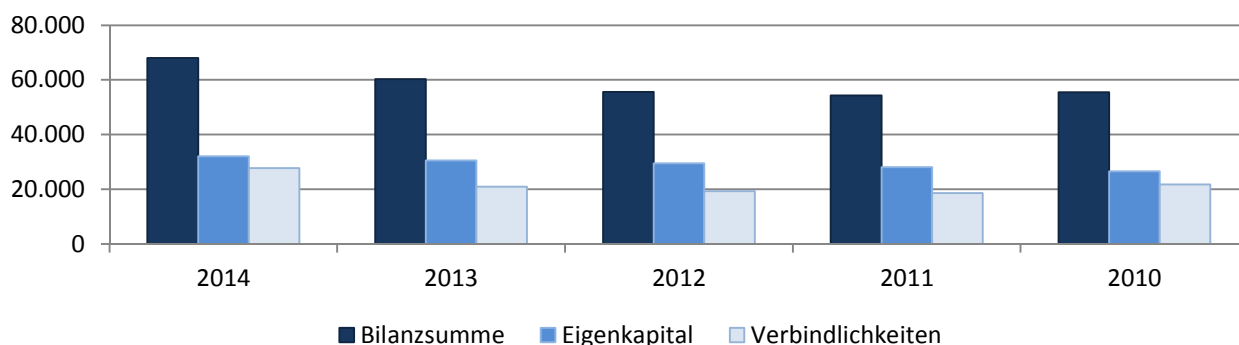


4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	49.464.215,10	43.135.549,98
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	250.249,68	58.133,69
II. Sachanlagen	49.201.438,79	43.064.889,64
III. Finanzanlagen	12.526,65	12.526,65
B. Umlaufvermögen	18.545.302,23	17.186.506,81
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.592.559,75	1.028.348,76
2. Grundstücke	333.767,54	492.175,20
3. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.392.200,63	7.900.992,26
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.974,80	21.509,58
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	204.227,46	454.801,41
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.237.877,61	851.118,66
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	9.766.694,44	6.437.560,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	542,00	0,00
Bilanzsumme	68.010.059,33	60.322.056,79

– P A S S I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	32.140.244,27	30.613.244,27
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Konzerngewinnrücklage	9.660.000,00	8.880.000,00
IV. Konzernbilanzgewinn	5.206.924,34	4.656.904,34
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.625.359,93	3.625.359,93
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	9.997.960,00	9.800.980,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.732.945,02	1.666.255,87
C. Rückstellungen	6.067.971,68	6.796.632,04
1. Rückstellungen für Pensionen	323.800,00	2.800,00
2. Steuerrückstellungen	523.600,00	831.412,04
3. Sonstige Rückstellungen	5.220.571,68	5.962.420,00
D. Verbindlichkeiten	27.800.578,36	20.977.604,61
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.621.181,83	9.300.064,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.226.798,42	5.214.334,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.518.794,47	1.640.254,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.433.803,64	4.822.951,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	268.320,00	268.320,00
Bilanzsumme	68.010.059,33	60.322.056,79

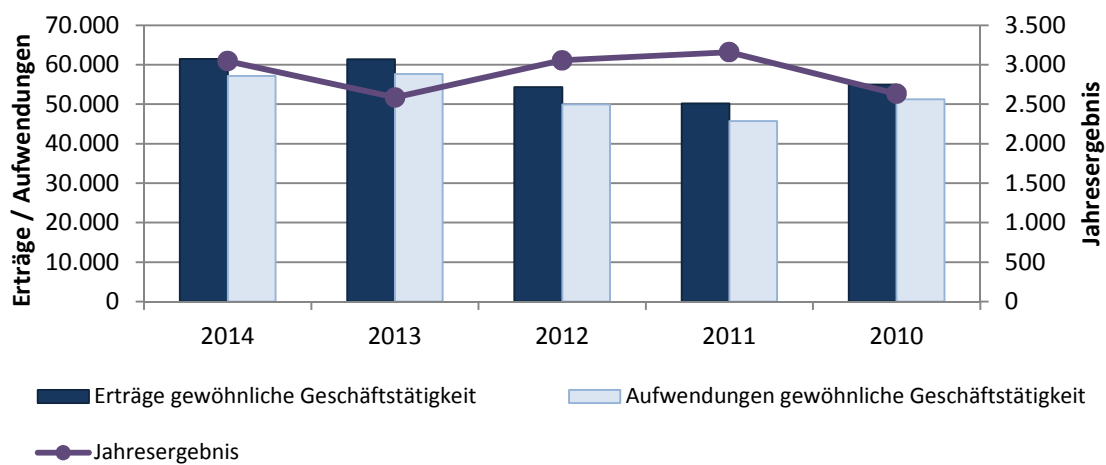
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	55.491.095,64	56.264.207,86
2. Bestandsveränderungen	102.768,95	77.628,56
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	52.149,71	46.727,58
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.624.556,89	4.900.573,12
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.532.895,72	30.922.659,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.371.222,34	6.650.503,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.991.795,51	7.790.179,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.011.004,57	1.664.003,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.522.036,18	4.487.470,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.277.772,47	5.659.906,08
9. Zinsen und ähnliche Erträge	149.343,93	62.026,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	408.770,27	450.491,85
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.304.418,26	3.725.949,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.220.520,62	1.100.688,33
13. Sonstige Steuern	38.103,17	39.994,88
14. Konzernjahresüberschuss	3.045.794,47	2.585.266,76
15. Auf Minderheiten entfallender Gewinn (EWW)	196.980,00	204.330,00
16. Auf Minderheiten entfallender Gewinn (EG)	1.518.794,47	1.453.266,76
17. Konzerngewinn	1.330.020,00	927.670,00
18. Konzerngewinnvortrag	4.656.904,34	4.359.234,34
19. Zuführung zu den Gewinnrücklagen	780.000,00	630.000,00
20. Konzernbilanzgewinn	5.206.924,34	4.656.904,34

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	
E-Mail	info@ew-netz.de	
Homepage	www.eichsfeldwerke.de	
Gründungsjahr	1991	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Stammkapital	1.000 T€	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung sowie das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften im Bereich der öffentlichen Versorgung, insbesondere der Energieversorgung, der Wasserver- und -entsorgung, der Abfallentsorgung, des Personennahverkehrs, des Kommunalbaus sowie des Regionalmarketings, des Regionalmanagements und der regionalen Wirtschaftsförderung. Hierzu gehört auch die kaufmännische und technische Betriebsführung der von den vorgenannten Gesellschaften betriebenen Unternehmen.	
Öffentlicher Zweck	Für die Eichsfeldwerke GmbH besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.	
Gesellschafter	Landkreis Eichsfeld	100 % 1.000 T€
Beteiligungen		
	EW Bus GmbH	100 % 500 T€
	EW Entsorgung GmbH	100 % 500 T€
	EW Projekt GmbH	100 % 200 T€
	EW Wärme GmbH	51 % 500 T€
	EW Eichsfeldgas GmbH	51 % 5.200 T€
	EW Wasser GmbH	49 % 28 T€

Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ulrich Gabel
Gremien	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Mitglieder Aufsichtsrat	Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld), Horst Dornieden <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> (Mitglied des Kreistages), Werner Buse (Mitglied des Kreistages), Siegfried Klapprott (Mitglied des Kreistages) bis 31.05.2014, Thadäus König (Mitglied des Kreistages), Franz-Josef Strathausen (Mitglied des Kreistages) bis 31.05.2014, Marco Tasch (Mitglied des Kreistages) bis 24.06.2014, Herbert Heinz Funke (Mitglied des Kreistages) ab 25.06.2014, Arnold Metz (Mitglied des Kreistages) ab 25.06.2014, Dirk Moll (Mitglied des Kreistages) ab 25.06.2014
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag vom 13. September 1995 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.
Handelsregister	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 400696 eingetragen.
Abschlussprüfer	sb+p Strecker, Berger + Partner

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das unternehmerische Handeln der Eichsfeldwerke GmbH (EW) wird durch Versorgungssicherheit, Kundenservice auf hohem Niveau, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit als Grundlage effektiver und tragfähiger Ver- und Entsorgungskonzepte bestimmt. Seit mehr als 20 Jahren gestaltet die Unternehmensgruppe die Ver- und Entsorgungslandschaft der Region maßgeblich mit und somit auch wichtige Lebensbereiche im Alltag ihrer Kunden.

Als Holding übernimmt die EW insbesondere die strategische Weiterentwicklung des Konzerns und die kaufmännische Betriebsführung der sechs Tochtergesellschaften. Mit ihrem Angebotspektrum von Wasser-, Wärme-, Strom- und Erdgasversorgung über öffentlichen Personen-

nahverkehr, Projektmanagement bis hin zur Abwasser- und Abfallentsorgung erhalten ihre Kunden optimal aufeinander abgestimmte Leistungen. Dem Anspruch, das Leistungsspektrum regelmäßig zu optimieren und zukunftsorientiert auszubauen wurde auch im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich Rechnung getragen.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung um 113,3 TEUR auf 2.309,7 TEUR. Hier spiegelt sich der erhöhte Leistungsumfang im Zuge des weiteren Wachstums innerhalb der Unternehmensgruppe wider. Die Betriebsführung und die unternehmensführenden Aufgaben für die Tochtergesellschaften wurden im vollen Umfang wahrgenommen.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	35	31
Teilzeit	11	11
Azubi	3	4
Gesamt	49	46

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	9,3	9,3

3. Ausblick

Im Jahr 2015 sind Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 700 TEUR vorgesehen. Darin enthalten ist u. a. der geplante Umbau des Lagerkomplexes. Weiterhin ist zur Finanzierung der strategischen Neuausrichtung der EW Wärme GmbH eine Kapitaleinlage in Höhe von 2.000 T€ vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln.

Im Rahmen der steuerlichen Organschaft sind auch im Geschäftsjahr 2015 die Verluste der EW Bus zu übernehmen. Der Verlustausgleich soll wiederum unter Nutzung der steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten vollständig innerhalb des Organkreises EW realisiert werden.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf Investitionen in regenerative

Energieerzeugung sowie in ökologisch und ökonomisch innovative Technologien bildet einen Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. Dabei verändern sich die Rahmenbedingungen der Branche dynamisch und sind permanenten Änderungen unterworfen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und um unsere Position auf dem regionalen Markt zu festigen und zugleich neue Geschäftsfelder zu erschließen, wird die EW Wärme GmbH künftig neu aufgestellt. Im Zuge der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind eine strategische Partnerschaft mit der Stadtwerke Heiligenstadt GmbH sowie eine Ausdehnung der energietechnischen Knowhow-Dienstleistungen für die Eichsfeldwerke und deren Tochterunternehmen vorgesehen.



Unternehmenssitz der Eichsfeldwerke



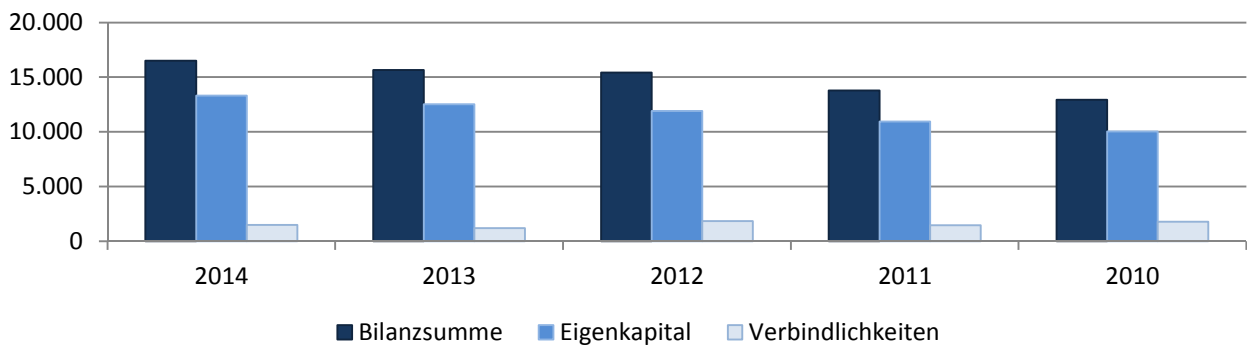
Auszubildende der Unternehmensgruppe

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	10.434.999,67	8.931.595,42
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	225.975,43	52.178,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.866.193,63	2.753.409,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	641.548,23	342.331,67
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen am Bau	0,00	82.393,45
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.688.755,73	5.688.755,73
2. Beteiligungen	12.526,65	12.526,65
B. Umlaufvermögen	6.056.702,14	6.731.027,64
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.980,28	13.900,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.974,80	21.509,58
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.829.206,82	3.907.071,96
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	204.227,48	454.801,41
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.991,09	13.809,75
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.994.321,69	2.319.934,94
Bilanzsumme	16.491.701,81	15.662.623,06

-PASSIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	13.310.000,00	12.530.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9.660.000,00	8.880.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.682.400,00	1.921.800,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	321.000,00	
2. Steuerrückstellungen	404.500,00	617.100,00
3. Sonstige Rückstellungen	956.900,00	1.304.700,00
C. Verbindlichkeiten	1.499.301,81	1.210.823,06
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.121,98	243.264,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	705.733,18	498.335,46
3. Sonstige Verbindlichkeiten	543.446,65	469.223,01
Bilanzsumme	16.491.701,81	15.662.623,06

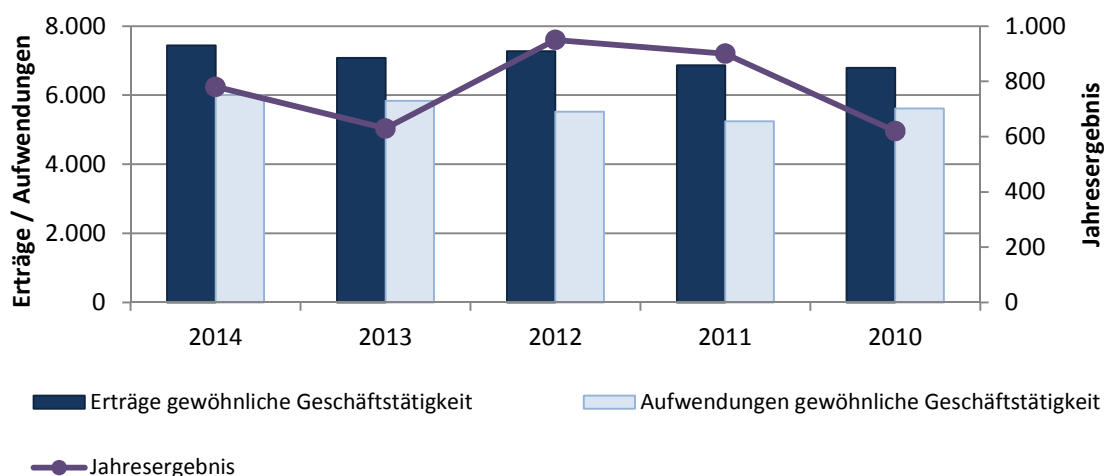
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	2.309.655,13	2.196.355,49
2. Sonstige betriebliche Erlöse	2.479.302,29	2.385.984,04
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.701.094,40	1.623.142,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	631.046,27	295.758,31
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	359.542,10	222.122,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.831.536,23	2.103.665,41
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	2.581.674,28	2.455.958,92
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.627,41	42.138,91
8. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.430.000,00	1.570.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.973,00	22.910,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.427.067,11	1.242.838,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	639.620,33	606.736,58
12. Sonstige Steuern	7.446,78	6.101,64
13. Jahresüberschuss	780.000,00	630.000,00
14. Einstellung in die Gewinnrücklagen	780.000,00	630.000,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Abbestraße 8 37327 Leinefelde-Worbis</p>	<p>Öffentlicher Zweck Für die EW Bus besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>
<p>E-Mail info@ew-netz.de</p>	<p>Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 100 % 500 T€</p>
<p>Homepage www.eichsfeldwerke.de</p>	<p>Beteiligungen keine</p>
<p>Gründungsjahr 1992</p>	<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Michael Raabe, Benno Bause</p>
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>	<p>Gremien Gesellschafterversammlung</p>
<p>Stammkapital 500 T€</p>	<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Juni 1991 wurde am 11. März 2011 zuletzt geändert.</p>
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte einschließlich des Betriebs einer LKW-Waschanlage mit Dieseltankstelle sowie einer Wartungs- und Reparaturwerkstatt.</p>	<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401165 eingetragen.</p>
	<p>Abschlussprüfer sb+p Strecker, Berger + Partner</p>

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Eingebunden in die Konzernstruktur der Eichsfeldwerke GmbH und gleichzeitig in deren steuerlichen Querverbund bietet die auf Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit im öffentlichen Personennahverkehr orientierte EW Bus GmbH für ihre Kunden ein breites Spektrum an öffentlichen Verkehrsdienstleistungen mit den Schwerpunkten Personennahverkehr und Schülerbeförderung. Angebote im Gelegenheitsverkehr sind ebenfalls Bestandteil des Leistungsportfolios. Dabei versteht sich die Gesellschaft als moderner Mobilitätsdienstleister im Landkreis Eichsfeld, der sich mit innovativen Strategien, zukunftsfähiger Technik und dem Prinzip einer wirtschaftlichen und ökologischen Verträglichkeit den aktuellen Herausforderungen stellt.

Die Gesellschaft zeigt, wie durch proaktives Anpassen der Geschäftsprozesse die Kosteneffizienz des naturgemäß defizitären Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) verbessert werden kann, ohne dass das Angebot signifikant reduziert wird. Ein Schwerpunkt liegt bei der Mobilitätssicherung im

ländlichen Raum trotz des zunehmenden Bevölkerungsrückgangs.

Eine Anpassung der gültigen Fahrpreise an die Kosten- und Ertragslage wurde zum 01. September 2014 umgesetzt. Trotz geringfügiger Fahrpreiserhöhung ist es der Gesellschaft gelungen, auch die neuen Fahrpreise sozial verträglich zu gestalten und weiterhin der günstigste Anbieter der Region zu bleiben.

Das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2014 betrug 1.407 TEUR. Darin enthalten ist die Anschaffung von sechs neuen Niederflurbussen und einem Midibus. Für die Anschaffung der Busse wurden Fördermittel vom Land Thüringen mit einer Gesamtsumme von 600 TEUR gewährt.

Das EU-weit in Kraft getretene Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz, welches das Ziel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der wirtschaftlichen Fahrweise verfolgt, wurde in 2014 konsequent umgesetzt. Im Geschäftsjahr erfolgen Schulungen für weitere Module.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	73	75
Teilzeit	5	7
Azubi	4	5
Gesamt	82	87

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

*)Verlustausgleich ÖPNV erfolgt seit 2003 vollständig durch den Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH
 2009: 1.620 T€ 2011: 1.520 T€ 2013: 1.570 T€
 2010: 1.390 T€ 2012: 1.480 T€ 2014: 1.430 T€

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015 ist u. a. die Anschaffung von drei neuen Niederflrbusen und einem Midibus in Höhe von 970 TEUR sowie die Implementierung der Schnittstelle für die zentrale Datendrehscheibe in das RBL-System in Höhe von 120 TEUR geplant. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 1.200 TEUR. Die Anschaffung der Busse sowie die Implementierung der Datendrehscheibe sind zur Förderung des ÖPNV durch das Land Thüringen angemeldet. Eine Änderung der ÖPNV-Investitionsrichtlinie sieht ab 01. Januar 2015 die Reduzierung der Fördermittel für Kraftomnibusse von 90 TEUR auf 70 TEUR für Niederflrbusse vor.

Die Finanzierung wird über Eigenmittel, Fördermittel und eine Darlehensaufnahme sichergestellt.

Die Ertragslage in 2015 ist im Wesentlichen von den Umsätzen aus dem Linien- und Gelegenheitsverkehr geprägt. Zum Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr wurde eine kontinuierliche Erhöhung der Sollkostensätze für die Jahre 2013 – 2017 um jährlich 1 Cent je Personenkilometer festgelegt. Die gesetzlichen Ausgleichsleistungen in 2015 nach § 45 a PBefG werden sich daher leicht über dem Vorjahresniveau bewegen.

Darüber hinaus wird permanent die Optimierung der aktuellen Dienste mit dem Ziel der Erhöhung der Leistungen pro Dienst, verbunden mit einem weiteren sinnvollen Ausbau des RufBus-Netzes, vorangetrieben.



Im Jahr 2014 geförderte, neue Busse



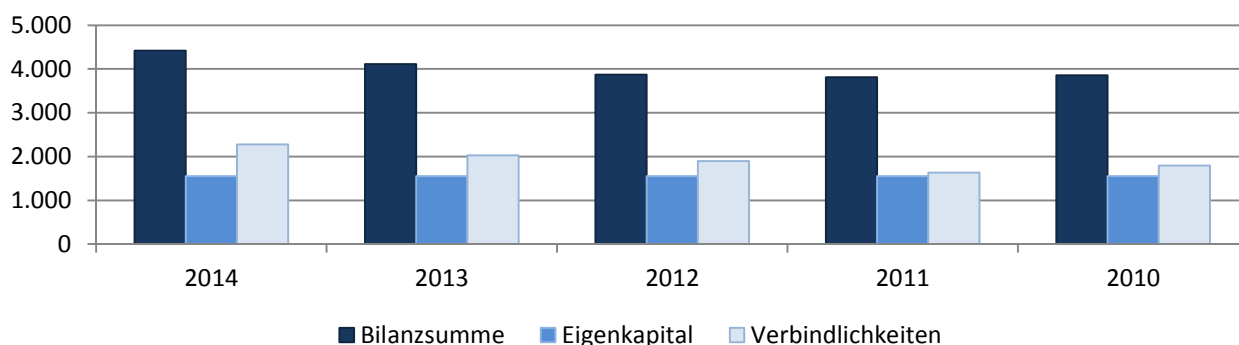
Fahrtraining im Rahmen des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	2.804.200,85	2.422.646,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	580.528,49	666.510,13
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.748.290,01	1.690.980,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.085,35	65.156,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	369.297,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.616.851,63	1.686.536,94
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	144.866,63	161.324,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	261.325,97	228.481,12
2. Forderungen gegen Gesellschafter	705.733,18	498.335,46
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.019,02	102.980,38
4. Sonstige Vermögensgegenstände	315.820,17	227.231,36
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	144.086,66	468.184,39
Bilanzsumme	4.421.052,48	4.109.183,83

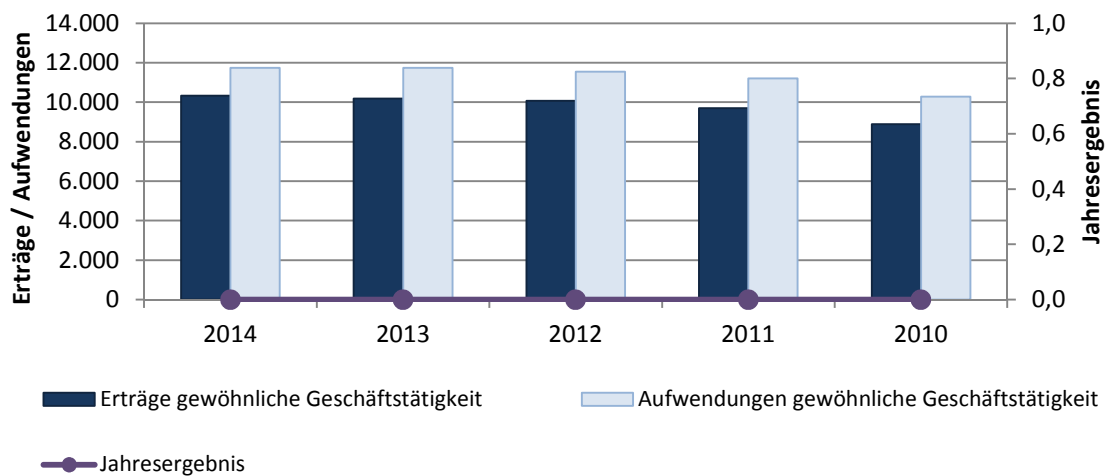
–P A S S I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	1.550.000,00	1.550.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.050.000,00	1.050.000,00
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Rückstellungen	592.800,00	528.000,00
Sonstige Rückstellungen	592.800,00	528.000,00
C. Verbindlichkeiten	2.278.252,48	2.031.183,83
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.688.509,51	1.202.656,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.617,59	602.733,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.281,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	400.125,38	218.512,62
Bilanzsumme	4.421.052,48	4.109.183,83

Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	7.710.817,94	7.732.944,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.610.952,36	2.446.724,99
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.679.536,02	4.857.251,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.715.301,52	2.682.909,34
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.162.804,00	2.201.042,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	450.206,80	456.522,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	599.657,45	536.549,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105.132,23	977.764,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	392,73	361,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.860,32	31.487,68
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.423.335,31	-1.563.496,31
10. Sonstige Steuern	6.664,69	6.503,69
11. Erträge aus der Verlustübernahme	1.430.000,00	1.570.000,00
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu
Erträgen und Aufwendungen (in T€)

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	67	70
Teilzeit	2	2
Azubi	1	1
Gesamt	70	73

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

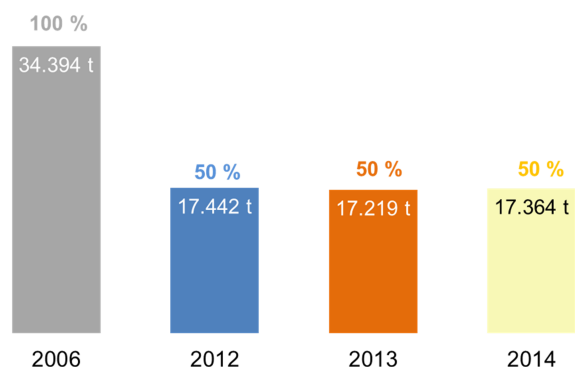
3. Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr werden die übertragenen Aufgaben bei erstmalig ganzjähriger Realisierung der Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien sowie des Betriebes der Umladestation Beinrode kontinuierlich fortgeführt.

Für 2015 beabsichtigt der Landkreis neben der bestehenden Möglichkeit der Eigenkompostierung die Einrichtung eines zusätzlichen Bringsystems für Bioabfälle. An dezentralen Annahmestellen im gesamten Kreisgebiet haben die Bürger dann die Möglichkeit, den im häuslichen Bereich anfallenden Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie die Küchenabfälle abzugeben.

Die entsprechende Änderung der Abfallsatzung soll im März durch den Kreistag beschlossen werden. Die EW Entsorgung wird den Landkreis als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger hierbei in bewährter Form unterstützen.

Das geplante Investitionsvolumen für das Jahr 2015 beträgt 740 TEUR. Dies beinhaltet den Ersatz von Entsorgungsfahrzeugen, die Erneuerung und den Austausch der Restabfall-, Altpapier- und Sammelbehälter sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen soll aus Eigenmitteln erfolgen.



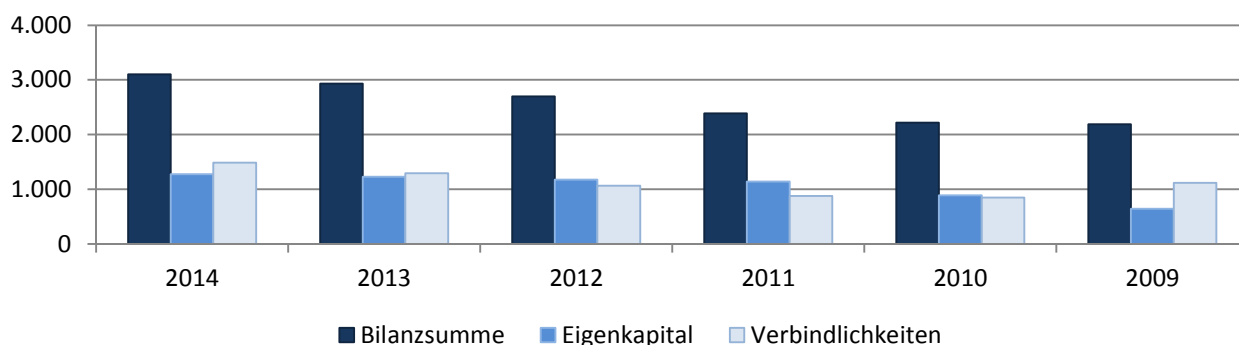
Entwicklung der Restabfallmenge im Landkreis

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	2.213.904,09	2.040.210,44
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.876,48	1.409,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	669.016,29	530.581,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.530.011,32	1.165.566,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	342.653,25
B. Umlaufvermögen	890.047,39	890.860,36
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.279,35	75.503,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	547.891,22	602.405,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.857,89	582,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	80.343,60	27.052,77
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	192.675,33	185.315,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	542,00	0,00
Bilanzsumme	3.104.493,48	2.931.070,80

– P A S S I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	1.280.000,00	1.230.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	780.000,00	730.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	338.400,00	405.020,00
1. Steuerrückstellungen	11.700,00	9.900,00
2. Sonstige Rückstellungen	326.700,00	395.120,00
C. Verbindlichkeiten	1.486.093,48	1.296.050,80
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	850.000,00	510.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.421,37	381.622,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	345.496,75	227.481,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.310,96	104.589,65
5. Sonstige Verbindlichkeiten	126.864,40	72.356,75
Bilanzsumme	3.104.493,48	2.931.070,80

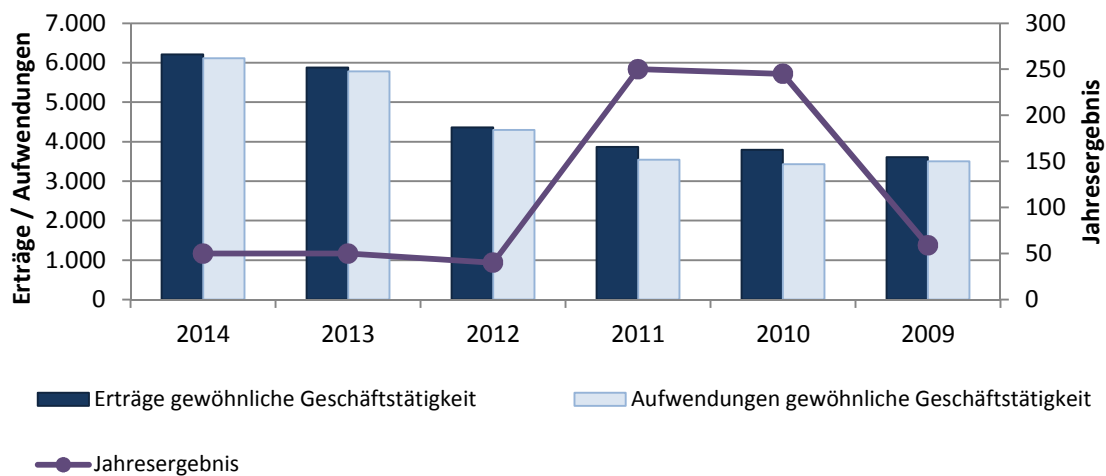
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	5.954.645,64	5.596.485,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	254.164,41	282.739,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.150.996,60	1.198.807,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	974.991,44	677.829,57
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.745.276,49	1.693.879,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	385.032,51	393.936,17
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	722.180,11	572.943,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.124.504,11	1.242.050,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	477,08	432,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.330,57	4.526,94
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94.975,30	95.684,19
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.466,60	23.328,72
11. Sonstige Steuern	22.508,70	22.355,47
12. Jahresüberschuss	50.000,00	50.000,00
13. Einstellung in die Gewinnrücklagen	50.000,00	50.000,00
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>	<p>Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 49 % 13,72 T€ Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) 51 % 14,28 T€</p>
<p>E-Mail info@ew-netz.de</p>	<p>Beteiligungen keine</p>
<p>Homepage www.eichsfeldwerke.de</p>	<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn</p>
<p>Gründungsjahr 1994</p>	<p>Gremien Gesellschafterversammlung</p>
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>	<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 28. Juni 2011 zuletzt geändert.</p>
<p>Stammkapital 28 T€</p>	<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402446 eingetragen.</p>
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen auf der Grundlage eigener Anlagen wie auch derjenigen einer Betriebsführung für Dritte sowie Bau, Projektierung und Planung solcher Anlagen für Dritte. Dies umfasst auch die kaufmännische Betriebsführung sowie die Wahrnehmung von Angelegenheiten der laufenden Verwaltung für kommunale Aufgabenträger.</p>	<p>Abschlussprüfer sb+p Strecker, Berger + Partner</p>
<p>Öffentlicher Zweck Für die EW Wasser besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die EW Wasser ist im Auftrag des WAZ im gesamten Verbandsgebiet für die Realisierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung zuständig. Im Rahmen der Betriebsführungstätigkeit werden rund 45.900 Einwohner in 76 Gemeinden, Städten und Ortsteilen mit Wasser versorgt. Im Abwasserbereich betreut die EW Wasser ca. 72.900 Einwohner, verteilt über 105 Gemeinden bzw. Ortsteile.

Zum 1. Januar 2014 trat die Gemeinde Bischofroda dem WAZ im Bereich der Trinkwasserversorgung (Kundenzuwachs: 224 Kunden) bei. Die Gemeinde ist bereits langjähriges Mitglied im Abwasserbereich. Nach dem Beitritt wurde umgehend die Integration des Anlagenbetriebes durchgeführt mit der Sanierung der Brunnen und des Hochbehälters begonnen.

Im Geschäftsjahr 2014 standen neben der Unterhaltung und Erneuerung von Anlagen die weitere Optimierung und Umsetzung der technischen Konzepte im Vordergrund. Allein bei den Investitionen des WAZ wurden im Jahr 2014 Maßnahmen mit einem Gesamtwertumfang von rund 8,1 Mio. EUR realisiert. Zu den Schwerpunkten

im Abwasserbereich zählten dabei der Anschluss der Gewerbegebiete Kirchgandern und Hohengandern sowie der Ortslage Kirchgandern an die Kläranlage Unteres Leinetal sowie im Trinkwasserbereich die Erneuerung der Versorgungsanlagen, u. a. des Bohrbrunnens in Heilbad Heiligenstadt (Ortsteil Rengelrode).

Die EW Wasser verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatz von 3.585 TEUR (Vorjahr: 3.681 TEUR). Der Umsatz wird geprägt von Aufwendungen für die Betriebsführung, die entsprechend vertraglicher Vereinbarung dem WAZ in Rechnung gestellt werden.

Die hohen Qualitätsansprüche setzt der Zweckverband durch interne Ablauf- und Qualitätskontrollen durch. Daneben wurde in der Zeit vom 3. bis 4. März 2014 das planmäßige Re-Zertifizierungsaudit des Integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems von einem unabhängigen Gutachter (TÜV Nord) durchgeführt. Wie die vorherigen wurde auch diese Überprüfung erfolgreich absolviert.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	47	52
Teilzeit	3	0
Azubi	5	2
Gesamt	55	54

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

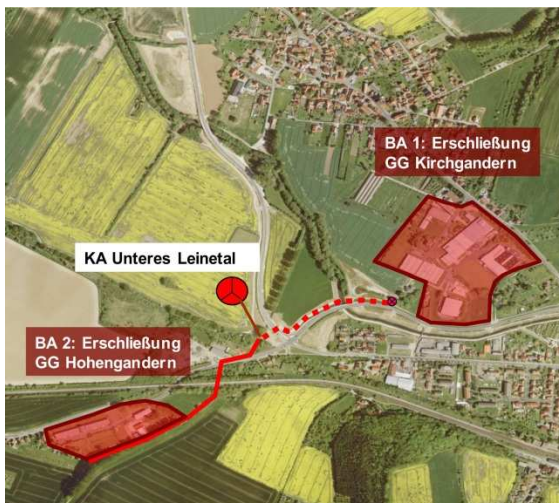
	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Im Jahr 2015 werden die Betriebsführungsaufgaben für den WAZ planmäßig weitergeführt. Dabei sind im Zuge der Umsetzung der technischen Konzepte umfangreiche Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Ortsnetze, zur Sanierung des Wasser-verteilsnetzes und zur Sicherung des Trinkwasserschutzes zu realisieren. Das geplante Investitionsprogramm des WAZ verbleibt somit auch im Jahr 2015 auf einem hohen Niveau und beträgt rund 9,2 Mio. EUR. Zudem ist die Erstellung einer neuen Wasserpreiskalkulation für den Zeitraum ab 2016 zu gewährleisten.

Sachanlageinvestitionen seitens der EW Wasser sind im Jahr 2015 nicht vorgesehen.

Für die zukünftige Entwicklung sind gegenwärtig keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken zu erkennen. Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EW Wasser von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2014 nicht eingetreten.



Anschluss der Gewerbegebiete Kirchgangern und Hohengandern an die Kläranlage Unteres Leinetal



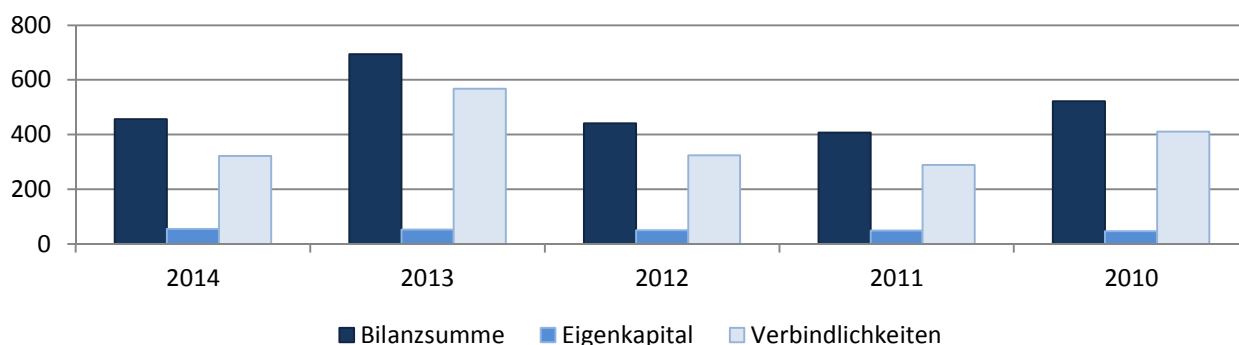
Ersatzneubau Bohrbrunnen, Heilbad Heiligenstadt OT Rengelrode

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	23.495,00	7.197,04
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.495,00	7.197,04
B. Umlaufvermögen	432.918,93	687.055,09
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.685,99	6.760,43
2. Forderungen gegen den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld	396.852,68	656.120,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53,82	43,80
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.326,44	24.130,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38,00	0,00
Bilanzsumme	456.451,93	694.252,13

–P A S S I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	55.300,00	53.300,00
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	27.300,00	25.300,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	79.600,00	73.600,00
1. Steuerrückstellungen	600,00	600,00
2. Sonstige Rückstellungen	79.000,00	73.000,00
C. Verbindlichkeiten	321.551,93	567.352,13
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.996,94	2.686,46
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	204.227,46	454.801,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	110.327,53	109.864,26
Bilanzsumme	456.451,93	694.252,13

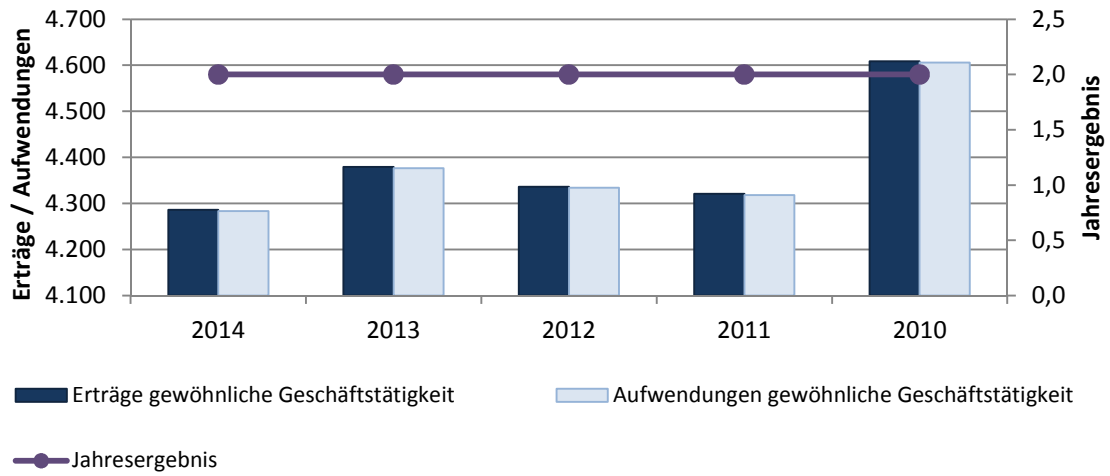
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	3.584.576,02	3.681.383,37
2. Sonstige betriebliche Erlöse	701.373,68	697.780,64
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.061.026,87	2.146.499,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	429.575,16	446.206,26
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.295,02	4.318,23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.788.370,41	1.779.486,90
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204,09	166,16
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.886,33	2.818,80
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	833,33	788,80
9. Sonstige Steuern	53,00	30,00
10. Jahresüberschuss	2.000,00	2.000,00
11. Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000,00	2.000,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	Öffentlicher Zweck Für die EW Projekt GmbH (EW Projekt) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.
E-Mail info@ew-netz.de	Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 100 % 200 T€
Homepage www.eichsfeldwerke.de	Beteiligungen keine
Gründungsjahr 1994	Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gremien Gesellschafterversammlung
Stammkapital 200 T€	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Planung und Erschließung von Baugebieten, Durchführung, Projektierung, Projektsteuerung und Überwachung von Erschließungsmaßnahmen für Kommunen und sonstige Dritte sowie die Durchführung von privaten und kommunalen Wohnungsbauvorhaben und gewerblichen Bauvorhaben jeder Art. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Projektierung, Steuerung, Durchführung und Überwachung von Maßnahmen des Regionalmarketings und des Regionalmanagements sowie von Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen.	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402447 eingetragen.
	Abschlussprüfer sb+p Strecker, Berger + Partner

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Projektvorbereitung, Baubetreuung, Zwischenfinanzierung, Abrechnung und Vermarktung – die EW Projekt GmbH bietet öffentlichen und privaten Investoren umfassende Komplettleistungen. Als kompetenter Partner steht sie den Städten und Gemeinden sowie kommunalnahen Unternehmen und sozialkaritativen Einrichtungen zur Seite. Ebenfalls offeriert sie die sicherheitstechnische Betreuung der Unternehmen als Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator. So realisiert die Gesellschaft Wohn- und Gewerbegebiete sowie komplexe Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erschließung für das Wohnungsbaugelände (WBG) „Auf dem Hohen Rott – Teil 3“ in Heilbad Heiligenstadt abgeschlossen. Dieses von der EW Projekt auf eigenen Kosten realisierte Baugebiet ist in 2014 fast vollständig vermarktet worden. Des Weiteren übernahm die Gesellschaft für Kommunen in der Region die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutz-

koordination bei der Erschließung von WBG. Darüber hinaus wurden im Auftrag der Stadt Heilbad Heiligenstadt Standortuntersuchungen zur Ausweisung neuer Gewerbe- und Industriestandorte durchgeführt. Für verbundene Unternehmen erbrachte die Gesellschaft Baubetreuungsleistungen und Leistungen der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination.

Des Weiteren wurde das Geschäftsfeld der regenerativen Energieanwendungen neben den zwei bestehenden Photovoltaikanlagen durch die Errichtung und den Betrieb von zwei neuen Windenergieanlagen (WEA) erheblich erweitert und als Bestandteil des Dienstleistungsportfolios neu definiert. Die zwei WEA des Typs ENERCON E-82 E2 im Industriegebiet „Auf dem Übel“ in Dingelstädt wurden mit einer geplanten Jahresleistung von je 5.627.000 kWh errichtet und in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme der neuen WEA erfolgte planmäßig am 12. September 2014 bzw. 26. September 2014.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	4	4
Teilzeit	0	0
Azubi	0	0
Gesamt	4	4

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

In 2015 werden die Geschäftsbesorgungs-, Projektsteuerungs- und sonstigen Leistungen für verschiedene Baugebiete vertragsgemäß weitergeführt. Schwerpunkte bilden die Planungsleistungen für das neue WBG „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“ als Eigenprojekt sowie die Projektentwicklung des Gewerbegebietes an der

A 38 – Ost im Auftrag der Stadt Heilbad Heiligenstadt.

Darüber hinaus stehen die Akquisition zur Erschließung verschiedener Projekte kommunaler Marktpartner im Fokus der Geschäftstätigkeit.



Inbetriebnahme Windpark Dingelstädt



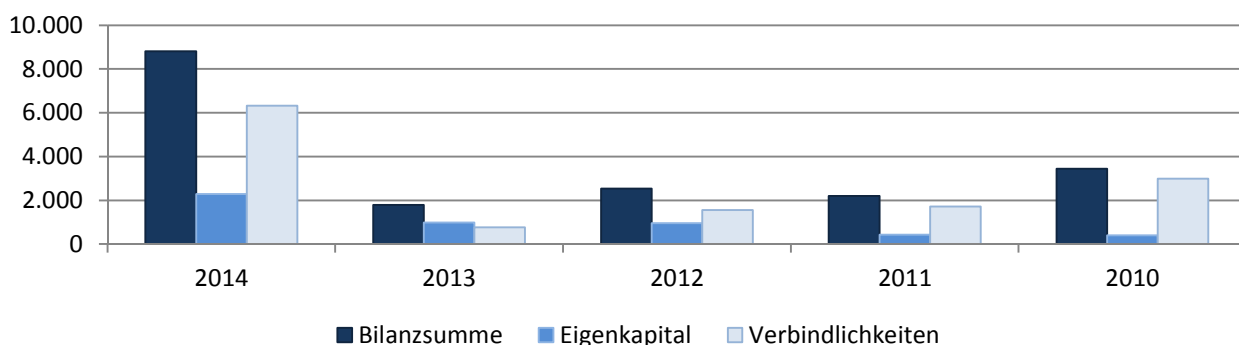
Vermarktung des WBG „Auf dem Hohen Rott – Teil 3“ und Planungsleistungen für das WBG „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“ in Heilbad Heiligenstadt

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	7.118.162,41	415.159,35
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.991.348,02	131.870,77
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.814,39	136.787,57
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	146.501,01
B. Umlaufvermögen	1.688.788,68	1.374.551,79
I. Vorräte		
Grundstücke und unfertige Erzeugnisse	333.767,54	492.175,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.602,83	83.332,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	835,59	2.053,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	557.043,32	468.988,36
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	490.539,40	328.002,60
Bilanzsumme	8.806.951,09	1.789.711,14

–P A S S I V A –	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	2.285.000,00	990.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	500.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	585.000,00	290.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	206.330,00	37.100,00
1. Steuerrückstellungen	88.500,00	11.400,00
2. Sonstige Rückstellungen	117.830,00	25.700,00
C. Verbindlichkeiten	6.315.621,09	762.611,14
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.747.715,08	487.407,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.255,62	33.269,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.563,85	473,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.039,16	1.610,25
5. Sonstige Verbindlichkeiten	233.047,38	239.850,59
Bilanzsumme	8.806.951,09	1.789.711,14

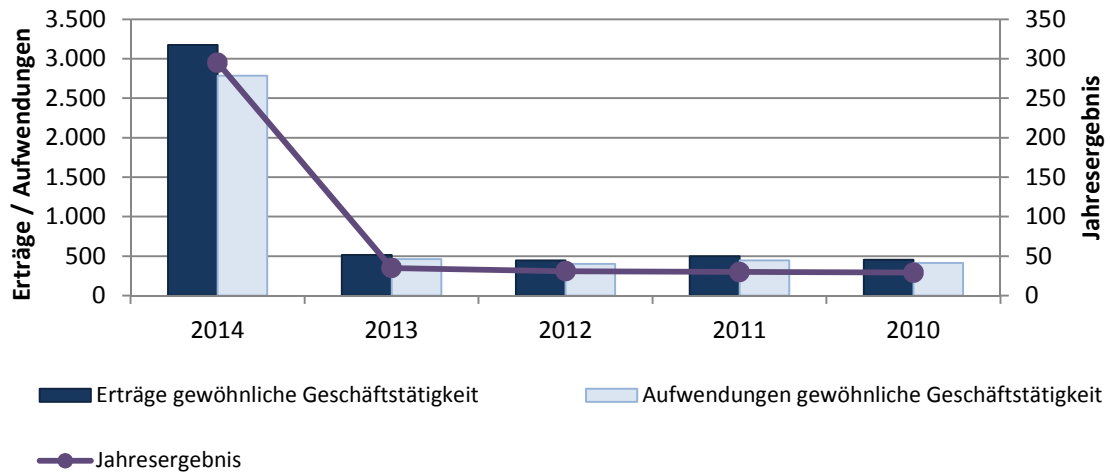
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	2.827.310,44	332.480,15
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	102.768,95	80.246,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	2.498,18
4. Sonstige betriebliche Erträge	198.082,52	64.205,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	628.104,43	405,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.399.590,66	80.630,83
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	168.789,14	153.575,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.861,60	31.760,69
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	167.516,65	45.365,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	338.609,62	134.254,76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.903,41	33.423,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.879,87	18.154,81
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	386.713,35	48.706,85
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	91.441,92	13.356,67
13. Sonstige Steuern	271,43	350,18
14. Jahresüberschuss	295.000,00	35.000,00
15. Einstellung in die Gewinnrücklagen	295.000,00	35.000,00
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>	<p>Öffentlicher Zweck Für die EW Wärme GmbH (EW Wärme) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>
<p>E-Mail info@ew-netz.de</p>	<p>Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH 51 % 255 T€ EAM Beteiligungen GmbH 49 % 245 T€</p>
<p>Homepage www.eichsfeldwerke.de</p>	<p>Beteiligungen keine</p>
<p>Gründungsjahr 1992</p>	<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn</p>
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>	<p>Gremien Gesellschafterversammlung</p>
<p>Stammkapital 500 T€</p>	<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 12. März 1992 wurde am 19. Dezember 2005 zuletzt geändert.</p>
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Verteilung und der Verkauf von Wärme und Strom sowie die Erbringung aller hiermit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, entsprechende Erzeugungs- und Verteilungsanlagen zu erwerben, zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben. Hierzu gehört auch die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung.</p>	<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401745 eingetragen.</p>
	<p>Abschlussprüfer sb+p Strecker, Berger + Partner</p>

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Im Unternehmensverbund der Eichsfeldwerke steht die EW Wärme GmbH (EW Wärme) als moderner und innovativer Energiedienstleister für Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz. Die Wärme- und Stromproduktion sowie zuverlässige Versorgung der Wohnungswirtschaft, öffentlicher Einrichtungen, Handel und Gewerbe sowie privater und gewerblicher Marktpartner sind die zentralen Themen des unternehmerischen Handelns. Neben der konventionellen Energieerzeugung wird die Realisierung von nachhaltigen Versorgungskonzepten in der dezentralen Strom- und Wärmebereitstellung zunehmend zu einem bedeutenden Geschäftsfeld. Als regional verwurzelt Unternehmen entwickelt die EW Wärme maßgeschneiderte Energiekonzepte, die zur Bedarfssituation und den Bedingungen vor Ort passen. Die Zufriedenheit der Kunden, der zuverlässige Anlagenbetrieb und der Einsatz moderner Technik stehen dabei im Fokus. Die Nutzung von Nah- und Fernwärme und die dezentrale Erzeugung von Strom in Kraftwärmekopplungsanlagen (KWK) tragen zur Verringerung

von Schadstoffemissionen bei und leisten somit einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz.

Das Segment Energie-Contracting wurde auch im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut. Neben der Übernahme der Versorgung im Altenpflegeheim „Kloster Zella“ in der Gemeinde Rodeberg/Struth und der Versorgung der Grundschule in Weißenborn-Lüderode mit Nahwärmeversorgung eines angrenzenden Altenpflegeheims mit Strom und Wärme wurden auch mit zwei Caritas-Altenpflegeheimen in Weimar Verträge zum Energiecontracting abgeschlossen. Weitere Contracting-Anlagen befinden sich in der Planungs- und Realisierungsphase.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt war die Installation und Inbetriebnahme des neuen BHKW im Heizkraftwerk Sperberwiese in Heiligenstadt als Ersatz für ein Altaggregat mit 20jähriger Betriebszeit. Das Heizkraftwerk wurde im Zuge dieser Investition mit einer „Power-to-Heat Anlage“ erweitert, die zur Regulierung der erneuerbaren Energieerzeugung dient. Des Weiteren wurde im Heizhaus Niedersorschel ein zweites BHKW installiert.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	11	11
Teilzeit	0	0
Azubi	2	2
Gesamt	13	13

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der EW Wärme und der geplanten Umsetzung der Strategischen Partnerschaft mit den Stadtwerken Heiligenstadt sind in 2015 Investitionen in die Finanzanlagen und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Die Ertragslage in 2015 ist von den Umsatzerlösen aus den Dienstleistungen für die übertragenen bzw. noch zu übertragenden Assets sowie von Sondereffekten aus der Neuausrichtung des Unternehmens geprägt.



Erweiterung der Stromerzeugung durch 2. BHKW und Einsatz von Biogas im Heizhaus Niederorschel



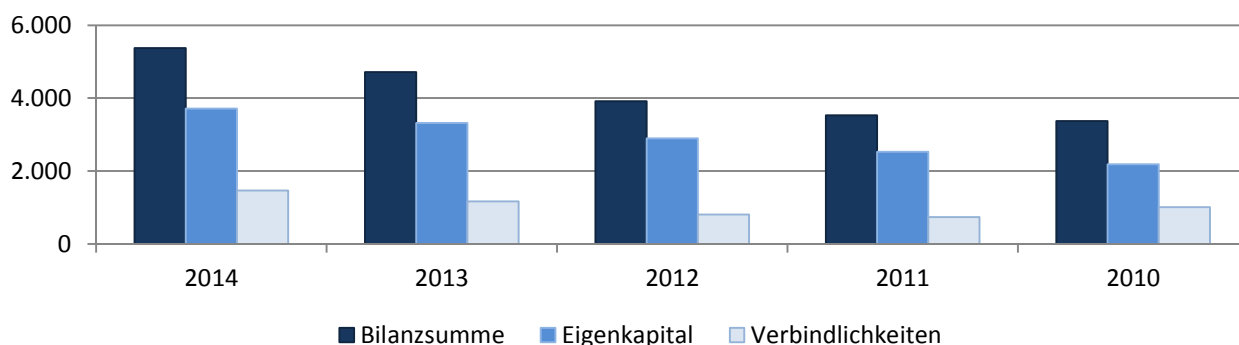
Errichtung einer Power-to-Heat Anlage im Heizhaus Sperberwiese in Heilbad Heiligenstadt

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	3.724.738,79	2.850.385,38
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	240.800,01	269.414,20
2. Energieerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen	3.227.092,41	2.182.498,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	256.846,37	273.543,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	124.929,06
B. Umlaufvermögen	1.648.815,26	1.862.634,65
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.354,80	35.098,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.139.909,26	1.132.040,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.507,85	1.235,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	196.632,51	113.263,64
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	191.410,84	580.995,53
Bilanzsumme	5.373.554,05	4.713.020,03

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	3.719.000,00	3.317.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklagen	260.000,00	260.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.959.000,00	2.557.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	2.914,00
C. Rückstellungen	181.900,00	225.300,00
1. Steuerrückstellungen	18.900,00	26.900,00
2. Sonstige Rückstellungen	163.000,00	198.400,00
D. Verbindlichkeiten	1.472.654,05	1.167.806,03
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282.322,54	136.519,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	150.282,10	102.788,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	443.133,11	882.217,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	96.916,30	46.280,56
Bilanzsumme	5.373.554,05	4.713.020,03

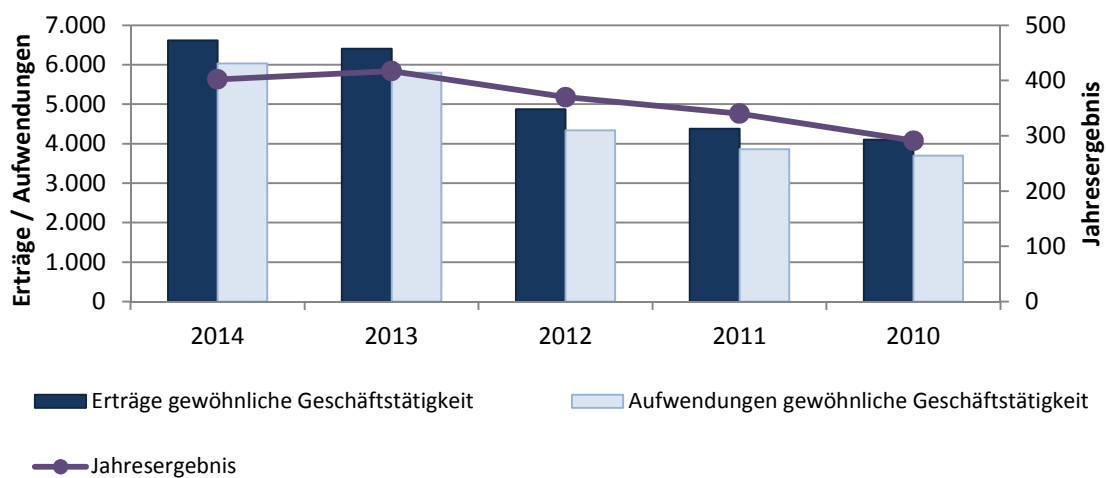
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	6.189.034,83	6.095.068,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	33.143,92	18.046,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	395.092,50	290.205,84
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.287.413,76	4.129.946,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	490.216,53	473.828,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	104.971,24	100.176,02
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	356.983,31	329.316,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	794.364,47	764.053,37
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.042,03	1.127,38
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	398,75	2.304,52
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	583.965,22	604.821,85
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180.753,65	186.702,28
12. Sonstige Steuern	1.211,57	1.119,57
13. Jahresüberschuss	402.000,00	417.000,00
14. Einstellung in die Gewinnrücklagen	402.000,00	417.000,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Worbis Hausener Weg 32 37339 Leinefelde-Worbis</p>	<p>Beteiligungen keine</p>						
<p>E-Mail info@ew-netz.de</p>	<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn</p>						
<p>Homepage www.eichsfeldwerke.de</p>	<p>Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p>						
<p>Gründungsjahr 1990</p>	<p>Mitglieder Aufsichtsrat Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld), Georg von Meibom <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> (Geschäftsführer EAM GmbH & Co. KG), Klaus-Peter Fröbrich (Mitglied des Kreistages) bis 29.09.2014, Michael Gaßmann (Mitglied des Kreistages) ab 30.09.2014, Thomas Weber (Geschäftsführer EAM GmbH & Co. KG), Eckart Lintzel (Mitglied des Kreistages) bis 29.09.2014, Peter Trappe (Mitglied des Kreistages) ab 30.09.2014, Armin Schülbe (Leiter des Regionalzentrums Nord EAM GmbH & Co. KG)</p>						
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>	<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 7. September 1990 wurde am 11. Juni 2013 zuletzt geändert.</p>						
<p>Stammkapital 5.200 T€</p>	<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401137 eingetragen.</p>						
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens sind die Gas-, Strom- und Wärmeversorgung einschließlich der Errichtung und des Betriebes aller hierzu erforderlichen Anlagen, der Vertrieb von und der Handel mit Gas, Strom und Wärme sowie Dienstleistungen für eine rationelle Energienutzung.</p>	<p>Abschlussprüfer PwC PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>						
<p>Öffentlicher Zweck Für die EW Eichsfeldgas GmbH (EW Eichsfeldgas) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>							
<p>Gesellschafter</p> <table border="1"> <tr> <td>Eichsfeldwerke GmbH</td> <td>51 %</td> <td>2.652 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Beteiligungen GmbH</td> <td>49 %</td> <td>2.548 T€</td> </tr> </table>	Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€	EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€	
Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€					
EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€					

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die EW Eichsfeldgas GmbH betreibt im thüringischen Eichsfeld ein modernes Erdgasnetz und steht für eine sichere und umweltschonende Erdgasversorgung in der Region. Auch überregional bindet die EW Eichsfeldgas GmbH immer mehr Kunden durch überzeugenden Services und wettbewerbsfähige Produkte. Das Engagement für eine zuverlässige Energieversorgung wird durch den Betrieb der Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode, mit der auf nachhaltige Weise aus regionalen Energiepflanzen Biogas erzeugt, auf Erdgasqualität aufbereitet und in das Leitungsnetz der EW Eichsfeldgas GmbH eingespeist wird, ergänzt. Aufbauend auf der über 20-jährigen Erfahrung im Erdgasgeschäft beliefert die EW Eichsfeldgas GmbH seit dem 1. Januar 2014 Privat- und Geschäftskunden mit Strom und erweitert damit das

bestehende Produktportfolio um ein neues Geschäftsfeld.

Das Geschäftsjahr 2014 war das bisher wärmste Jahr seit Bestehen des Unternehmens. Die milde Witterung über den gesamten Jahreszeitraum sorgte für einen niedrigeren Erdgasverkauf im Grundversorgungs- und Sonderproduktkundenbereich sowie im Bereich der Sondervertragskunden. Im Vergleich zum Vorjahr musste im Berichtsjahr deshalb ein Rückgang des Erdgasverkaufes um 14,2 % auf 764 Mio. kWh verzeichnet werden. Durch erfolgreiche Kundenakquisitionen im eigenen Netz und in fremden Netzen gelang es den witterungsbedingten Rückgang teilweise zu kompensieren.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	32	29
Teilzeit	5	5
Azubi	6	6
Gesamt	43	40

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	1.200 €	1.100 €

3. Ausblick

Die unternehmerischen Rahmenbedingungen der EW Eichsfeldgas GmbH sind ständigen Veränderungen ausgesetzt, aus denen sich sowohl Chancen als auch Risiken für die künftige Entwicklung ergeben.

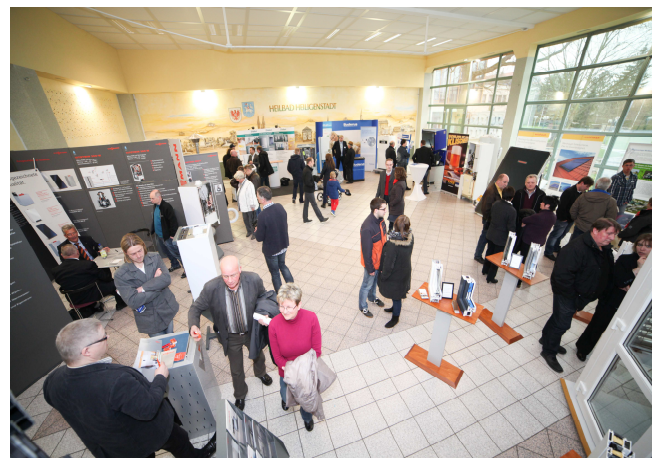
Als regionaler Energieversorger ermöglicht die Nähe zu Kunden und Geschäftspartnern den Mitarbeitern Kompetenz und Service für eine bestmögliche Kundenzufriedenheit einzusetzen. Um alle Kunden jederzeit mit wettbewerbsfähigen Preisen beliefern zu können, werden die bestehenden Beschaffungsmodelle weiter optimiert. Die EW Eichsfeldgas GmbH setzt auch in den kommenden Jahren auf einen strukturierten Erdgas- und Stromeinkauf, um

flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren zu können.

Wie bereits in den vergangenen Jahren liegt auch in 2015 im Netzbereich der Schwerpunkt im Ausbau und der Erneuerung des Leitungsnetzes. Der Aufsichtsrat der EW Eichsfeldgas GmbH genehmigte für das Geschäftsjahr 2015 Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Um weiterhin ein hohes Maß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten, werden 1,2 Mio. EUR in das Erdgasversorgungsnetz investiert. Für die Übernahme von Wärmeversorgungs- und Contractinganlagen zum 1. Januar 2015 und damit die Implementierung eines weiteren Geschäftsfeldes sind 2,0 Mio. EUR vorgesehen.



Erschließung Uder, Wohngebiet Bachrasen-Ziegelweg



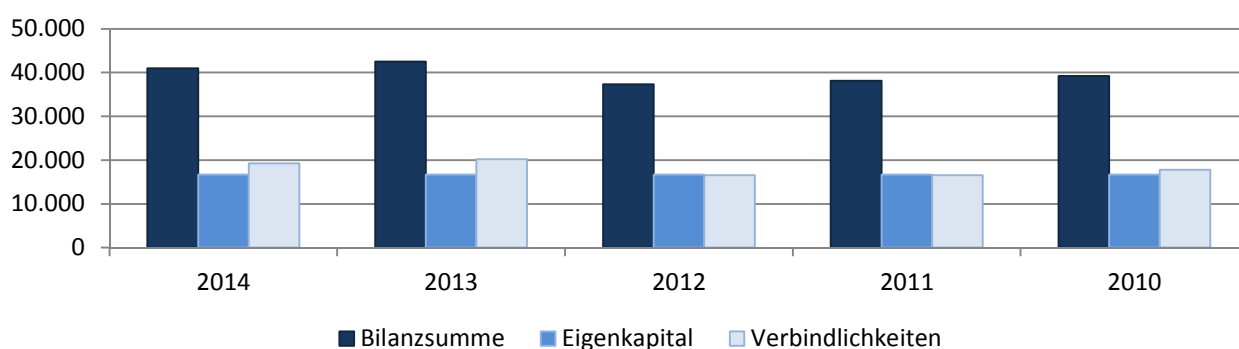
5. Energiespar- und Bauherrentag im März 2014

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	29.856.965,02	32.164.308,23
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.397,75	4.545,99
II. Sachanlagen	29.847.567,27	32.159.762,24
B. Umlaufvermögen	11.142.104,50	10.356.221,15
I. Vorräte	1.360.058,97	756.421,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.028.385,01	7.044.671,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.753.660,52	2.555.127,70
Bilanzsumme	40.999.069,52	42.520.529,38

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	16.685.000,00	16.685.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklagen	6.000.000,00	6.000.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.485.000,00	5.485.000,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.732.945,02	1.663.341,87
C. Rückstellungen	3.066.141,68	3.679.412,04
D. Verbindlichkeiten	19.246.662,82	20.224.455,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	268.320,00	268.320,00
Bilanzsumme	40.999.069,52	42.520.529,38

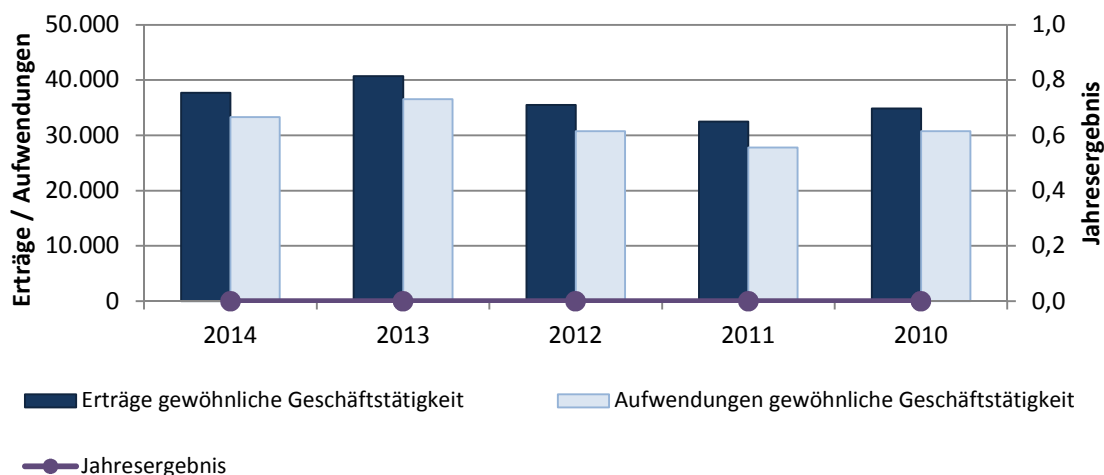
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	37.057.858,78	40.427.005,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-2.617,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	19.005,79	26.183,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	634.413,68	260.053,22
5. Materialaufwand	25.516.905,53	28.992.081,65
6. Personalaufwand	2.128.501,10	2.030.561,05
7. Abschreibungen	3.316.156,56	2.781.172,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.140.581,70	2.336.890,56
9. Zinsergebnis (Aufwand)	222.426,49	386.564,75
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.386.706,87	4.183.354,09
11. Aufwand aus Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter	1.518.794,47	1.453.266,76
12. Steuern	286.238,12	274.128,41
13. Vertragliche Gewinnabführung	2.581.674,28	2.455.958,92
14. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Monteverdistrasse 2 34131 Kassel	Beteiligungen EAM GmbH & Co. KG 10,85 % 9.776,2 T€ (bezogen auf 90.070,6 T€ eingezahltes Haftkapital)
E-Mail Service@EAM.de	Geschäftsführer Frank Dworaczek, Sibylle Hergert
Homepage www.eam.de	Gremien Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gründungsjaar 2013	Gesellschafterversammlung Im Geschäftsjahr fanden 3 Gesellschafterversammlungen statt
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaftsvertrag Gesellschaftsvertrag vom 29.08.2013 in der Fassung der UR Nr. 662/2013FS wurde am 27.03.2014 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste die Sitzverlegung von Frankfurt nach Kassel.
Stammkapital 25 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRB 16422 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG, Kassel. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft.	Abschlussprüfer PwC PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Öffentlicher Zweck Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist Gesellschafterin (Kommanditistin) der EAM GmbH & Co. KG (EAM) mit Sitz in Kassel. Die EAM-Gruppe nimmt in erster Linie Aufgaben wahr, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung und leistet so einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.	
Gesellschafter Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe Lahn-Dill-Kreis 14,01 % 3.503 € Kreisvolkshochschule Northeim 38,92 % 9.731 € Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Main-Kinzig-Kreis 24,26 % 6.066 € 22,80 % 5.700 €	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH (SVSG 2) ist Gesellschafterin (Kommanditistin) der EAM GmbH & Co. KG (EAM) mit Sitz in Kassel. Ihr Geschäftszweck ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft. Darüber hinaus übt sie keine weitere Geschäftstätigkeit aus.

Die Gesellschaft wurde am 29. August 2013 gegründet. Gesellschafter sind seit dem 10. Dezember 2013 der Lahn-Dill-Kreis, die Kreisvolkshochschule Northeim, der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises sowie die Eigenbetriebe Eichsfelder Kulturbetrieb (Betrieb gewerb-

licher Art Kulturhaus und Betrieb gewerblicher Art Musikschule) des Landkreises Eichsfeld.

Mit Vertragsunterzeichnung vom 10. Dezember 2014 haben sich weitere Städte und Gemeinden über Beteiligungsgesellschaften als Kommanditisten an der EAM beteiligt. Die Beteiligungshöhe der SVSG 2 an der EAM beträgt nunmehr 10,854 % (zuvor 16,820 %).

Zusammen mit anderen kommunalen Gesellschaften hielt die SVSG 2 zum 31. Dezember 2014 alle Anteile an der EAM.

Für das Jahr 2015 ist vorgesehen, weitere Kommunen indirekt an der EAM-Gruppe zu beteiligen. Daher ist geplant, dass die Gesellschaft im nächsten Jahr weitere Teile ihrer Kommanditanteile an der EAM abgibt.

Die EAM-Gruppe nimmt in erster Linie Aufgaben wahr, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung und leistet so einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Wirtschaftsbericht

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres im vorangegangenen Geschäftsjahr ist ein Vorjahresvergleich nur bedingt möglich.

Aus der Kommanditbeteiligung an der EAM wurden Erträge in Höhe von 7.936.833,46 EUR vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 310.048,21 EUR betrafen im Wesentlichen mit 290.238,95 EUR Honorare für rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Transaktion von Geschäftsanteilen an die neuen Miteigentümer der EAM. Daneben fielen Aufwendungen der Gesellschaft für Prüfungs-, Steuerberatungs- und Notarkosten sowie Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung an.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.115.966,34 EUR betreffen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 schloss somit mit einem Jahresüberschuss von 6.510.864,92 EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 5.442,73 EUR) und übertraf damit die Prognose in Höhe von rund 3.739.000,00 EUR. Ursache hierfür waren im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge von der EAM.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 betrug 52.737.137,99 EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 48.167.217,00 EUR.

Das Anlagevermögen, das ausschließlich aus Finanzanlagen bestand, sank um 682.931,07 EUR auf 47.459.303,40 EUR und betrug 90,0 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 99,9 %).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 5.277.834,59 EUR stieg um 5.252.852,06 EUR gegenüber dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Forderungen gegenüber der EAM aus der satzungsgemäßen Gewinnentnahme sowie aus Steuerforderungen.

Das Eigenkapital betrug 52.674.753,93 EUR und deckte zum Bilanzstichtag 99,9 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 56.816,59 EUR auf 62.241,85 EUR im Wesentlichen auf Grund der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gesichert.

Die Erträge aus der Kommanditbeteiligung sind der finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft. Mit 7.936.833,46 EUR lagen die Erträge deutlich über der Prognose des Vorjahres von rund 4.473.000,00 EUR.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	0	0
Teilzeit	0	0
Gesamt	0	0
Azubi	0	0

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€
(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	0	0

3. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss von ca. 5,6 Mio. EUR erwartet. Den geplanten Erträgen aus der Kommanditbeteiligung von ca. 6,3 Mio. EUR stehen geplante Aufwendungen und Steuern von insgesamt ca. 0,7 Mio. EUR gegenüber.

Im Übrigen ist in 2015 geplant, den satzungsmäßigen Beteiligungsertrag wieder phasengleich zu vereinnahmen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf das Halten der Kommanditbeteiligung. Daher ist das Ergebnis der Gesellschaft nahezu ausschließlich von den Beteiligungserträgen aus der Kommanditbeteiligung bestimmt. Hierin liegen auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind damit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe. Hier ist ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden.

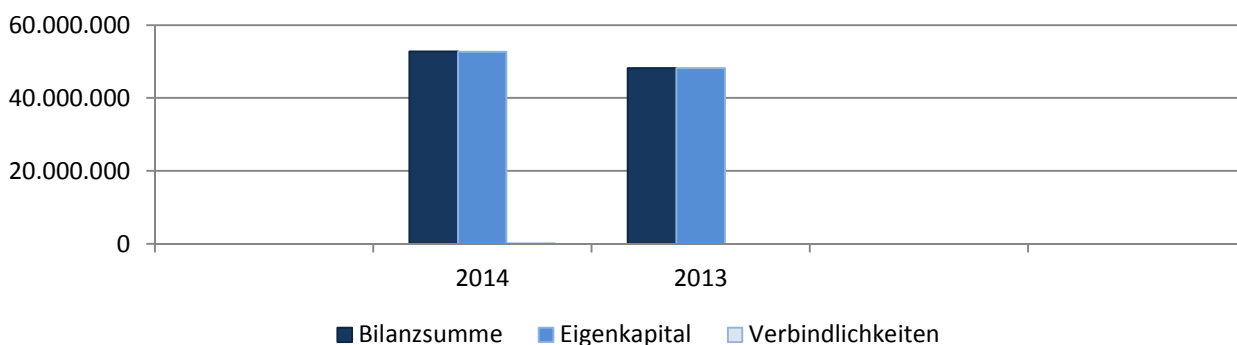
Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine ersichtlichen bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	47.459.303	48.142.235
Finanzanlagen	47.459.303	48.142.235
B. Umlaufvermögen	5.277.835	24.982
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.261.395	2
II. Guthaben bei Kreditinstituten	16.440	24.980
Bilanzsumme	52.737.138	48.167.217

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	52.674.754	48.161.792
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	48.142.234	48.142.234
III. Bilanzgewinn/ -verlust	4.507.519	-5.443
B. Rückstellungen	62.242	5.425
C. Verbindlichkeiten	142	
Bilanzsumme	52.737.138	48.167.217

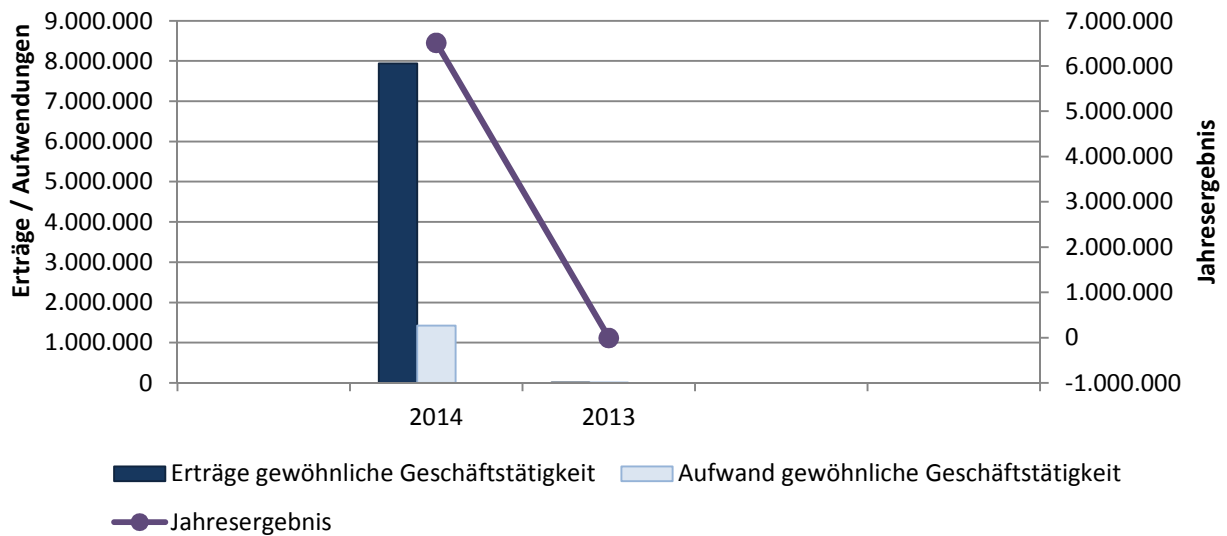
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in €)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Sonstige betriebliche Erträge	1	7
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310.048	5.458
3. Erträge aus Beteiligungen	7.936.833	
4. Zinsergebnis	45	8
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.626.831	-5.443
6. Steuern	1.115.966	
7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	6.510.865	-5.443
8. Vorabauschüttung	1.997.903	
9. Ausgleich Verlustvortrag	5.443	
10. Bilanzgewinn/ -verlust	4.507.519	-5.443

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in €)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Monteverdistraße 2 34131 Kassel		Beteiligungen EAM Beteiligungen GmbH 100 % 130.000 T€ Zum 31.12.2014 ist der Landkreis Eichsfeld über die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH mit 1,52 % an der EAM GmbH & Co. KG (EAM) beteiligt.
E-Mail	Service@EAM.de	Geschäftsführer Zur Geschäftsführung und zur Vertretung der EAM ist allein die Komplementärin berechtigt und verpflichtet: Georg von Meibom, Thomas Weber, Christian Engelhardt (bis 31.05.2014)
Homepage	www.eam.de	Gremien Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Konsortialausschuss
Gründungsjahr	2013	Mitglieder Aufsichtsrat (EAM Verwaltungs-GmbH) Stefan G. Reuß (Vorsitzender), Bernd Heßler (stellvertretender Vorsitzender), Karsten Lenz (stellvertretender Vorsitzender), Thomas Baumann, Winfried Becker, Kirsten Fründt, Horst Hecker, Melanie Hobein, Rolf-Georg Köhler, Gerhard Melching, Carsten Metzger, Reiner Pilgram, Bernhard Reuter, Horst Röhrig, Bernd Schmidt, Dr. Karl-Ernst Schmidt, Uwe Schmidt, Volker Schumann, Wolfgang Schuster, Andreas Sist., Michael Wickmann
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag wurde am 10.12.2014 neu gefasst. Die Neufassung berücksichtigt die Erweiterung des Gesellschafterkreises um 109 weitere Kommunen
Stammkapital	90.071 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRA 17324 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Die Einrichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation sowie die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.		Abschlussprüfer PwC PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Öffentlicher Zweck Der öffentliche Zweck der EAM ist unter anderem die Energieversorgung im Sinne des EnWG.		
Geschäftsführende Gesellschafter <i>Komplementärin</i> EAM Verwaltungs-GmbH(ohne Einlage)		
<i>Kommanditisten</i>		
Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	9,48 %	8.538,7 T€
EAM SVSG 1 GmbH	31,67 %	28.526,3 T€
EAM SVSG 2 GmbH	10,85 %	9.776,2 T€
EAM SVSG 3 GmbH	12,21 %	11.001,5 T€
EAM SVSG 4 GmbH	0,48 %	433,0 T€
EAM SVSG Nord GmbH	7,40 %	6.663,4 T€
EAM SVSG Mitte GmbH	14,97 %	13.480,0 T€
EAM SVSG Süd GmbH	12,94 %	11.651,5 T€

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Die EAM GmbH & Co. KG, Kassel (EAM), wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft am 19. November 2013 gegründet und ist ein zu 100 % kommunales Unternehmen.

In der EAM sind die zentralen Querschnittsfunktionen (insbesondere Rechnungswesen, Controlling, Recht und Personalwesen) gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht. Die EAM übernimmt als oberste Holdinggesellschaft die kaufmännische Steuerung sowie das Liquiditätsmanagement (Cash Pooling) der EAM-Gruppe.

Als Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft hat sie das Darlehen von ursprünglich insgesamt 617,5 Mio. EUR zur Finanzierung des Erwerbs der E.ON Anteile an der damaligen E.ON Mitte AG (EMI) aufgenommen.

Die EAM ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der EAM Verwaltungs-GmbH (EAMV) mit Sitz in Kassel, und hält zudem eine 100%ige Beteiligung an der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB). Die EAMB wiederum ist im Wesentlichen eine Zwischenholding, in der nahezu alle Beteiligungen der EAM-Gruppe gehalten werden. Mit der EAMB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben rechtlich selbständige Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen, getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden.



Neustrukturierung und Einbindung weiterer Kommunen in die EAM-Gruppe

Im Jahre 2013 hatte die EAM die bis dahin von der E.ON gehaltenen Aktien an der E.ON Mitte AG (EMI) mit Sitz in Kassel vollständig erworben. Zum 31. Dezember 2013 war die EAM-Gruppe damit über die EAM Sammel- und Vorschaltgesellschaften 1-4 GmbH und die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (GöSF) im Eigentum von 12 Landkreisen und der Stadt Göttingen. Damit war auch die EMI bzw. die spätere EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) als 100-prozentiges Tochterunternehmen vollständig re-kommunalisiert.

Im Geschäftsjahr hat die EAM eine grundlegende Neuorganisation ihrer Gruppenstruktur vorgenommen und mit Wirkung zum 10. Dezember 2014 insgesamt 109 weitere Kommunen als Gesellschafter über weitere Sammel- und Vorschaltgesellschaften (EAM Sammel- und Vorschaltgesellschaften Nord, Mitte und Süd GmbH) beteiligt.

Zunächst hat die EMI mit Wirkung zum 1. Januar 2014 die Querschnittsfunktionen (insbesondere Rechnungswesen, Controlling, Recht und Personalwesen) durch einen Kauf- und Übertragungsvertrag auf die EAM übertragen. Die in den Querschnittsfunktionen tätigen 143 Mitarbeiter wurden zeitgleich per Betriebsübergang gemäß § 613 a BGB auf die EAM überführt. Die Querschnittsfunktionen werden seit dem innerhalb der EAM-Gruppe von der EAM erbracht und abgerechnet.

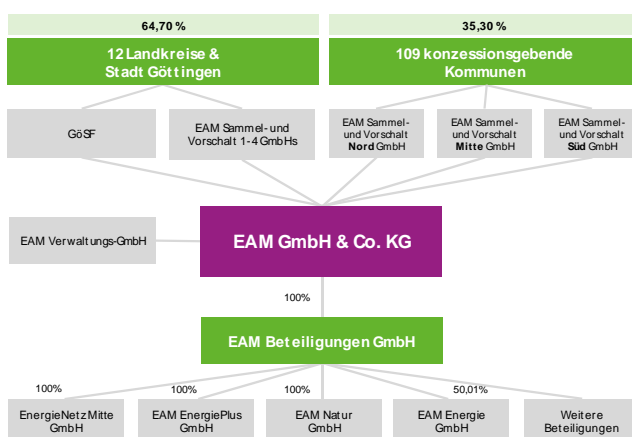
Mit Ausgliederungstichtag 1. Januar 2014 wurde Mitte des Jahres 2014 der Geschäftsbereich und steuerliche Teilbetrieb Netz der EMI auf die E.ON Mitte Wärme GmbH (EMIW) ausgegliedert. Bei der Übertragung wurde das gezeichnete Kapital der EMIW von 0,2 Mio. EUR um 7,0 Mio. EUR erhöht. Die im Netzbetrieb tätigen Mitarbeiter wurden ebenfalls überführt. Danach wurde die EMI in EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) umgewandelt und umfirmiert.

Anschließend wurde der Geschäftsbereich und steuerliche Teilbetrieb Wärme der EMIW auf eine Vorratsgesellschaft, die E.ON Mitte 4. Vermögensverwaltungs GmbH (4. VVG), abgespalten. Bei der Übertragung wurde das gezeichnete Kapital der EMIW von 25 TEUR auf 152 TEUR erhöht. Die im Wärmebetrieb beschäftigten 56 Mitarbeiter gingen mit über. Die EMIW wurde sodann in ENM und die 4. VVG in die EAM EnergiePlus GmbH (EAMP) umfirmiert.

Nach den Übertragungsvorgängen verblieben in der EMI und heutigen EAMB im Wesentlichen Beteiligungen und Teile von Erzeugungsanlagen.

Im Geschäftsjahr begann mit der EAM Energie GmbH (EAME) der Aufbau einer neuen Vertriebsgesellschaft. Diese wird in Kooperation mit der Städtische Werke AG (STW AG) betrieben.

Die EAM-Gruppe stellt sich nach den Umstrukturierungen und der Einbindung der in 2014 eingebundenen Kommunen wie folgt dar:



Für das Jahr 2015 ist vorgesehen, weitere Kommunen über Sammel- und Vorschaltgesellschaften an der EAM-Gruppe zu beteiligen.

Im Rahmen der Neustrukturierung startete im Sommer 2014 auf Basis eines im Vorjahr initiierten Konzeptes das Umsetzungsprogramm „Carve-Out“ in der EAM-Gruppe. Inhalt des Programms ist es, die bisher von E.ON-Gesellschaften erbrachten Dienstleistungen wieder selbst zu übernehmen oder an

neue Dienstleister zu übertragen. Im Rahmen von europaweiten Ausschreibungen sind für die fremd zu vergebenden IT- und Prozessdienstleistungen (im Wesentlichen Netzwirtschaft, Geschäftsbesorgungen und Personalabrechnung) neue Dienstleister ausgewählt und beauftragt worden.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Gesellschaft hat die operative Geschäftstätigkeit, die Erbringung von Dienstleistungen für die EAM-Gruppe, am 1. Januar 2014 aufgenommen. Außerdem ist durch das Rumpfgeschäftsjahr 2013 ein Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2014 besser als erwartet.

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird primär von den Ergebnisübernahmen der EAMB bestimmt. Das abgelaufene Geschäftsjahr stellte sich für die EAM wirtschaftlich wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 30,9 Mio. EUR und enthielten Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen in Höhe von 26,5 Mio. EUR. Des Weiteren wurden sonstige Erlöse, hauptsächlich aus Dienstleistungen für Dritte, in Höhe von 4,4 Mio. EUR, erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf insgesamt 0,5 Mio. EUR.

In 2014 ergaben sich Personalaufwendungen von 16,6 Mio. EUR sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 10,3 Mio. EUR, die im Wesentlichen Fremd- und Beratungsleistungen, Kosten aus der Weiterberechnungen von Dienstleistungen für IT-Infrastruktur, Telekommunikation und Arbeitssicherheit sowie allgemeine Verwaltungskosten beinhalteten.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug 113,8 Mio. EUR und betraf im Wesentlichen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EAMB sowie die letztmalige Vereinnahmung der Dividende 2013 der ehemaligen EMI. Damit wurden in 2014 das laufende Ergebnis der EAMB für 2014 und das Vorjahresergebnis der EMI erfasst.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 21,5 Mio. EUR enthielt Zinsaufwendungen für die erhaltenen Darlehen von 17,3 Mio. EUR sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen. Letztere sind mit Erträgen aus Planvermögen saldiert.

Der Steueraufwand betrug 6,8 Mio. EUR und umfasste ausschließlich den Aufwand für die Gewerbesteuer.

Somit ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 90,0 Mio. EUR, der gemäß Gesellschaftsvertrag den Gesellschafterkonten der Kommanditisten zugeteilt wurde.

Unter Berücksichtigung der neuen Unternehmensstruktur wurde für 2014 ein Jahresüberschuss von rund 75 Mio. EUR erwartet, der damit deutlich übertroffen wurde.

Finanzlage und Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr prägten das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe sowie die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag die Finanzlage der EAM.

Im Folgenden sind daher die Zahlen aus der Kapitalflussrechnung des EAM-Konzerns erläutert:

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 20,2 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit wies einen Mittelabfluss von 84,7 Mio. EUR aus. Dieser betraf im Wesentlichen die Investitionen in das Anlagevermögen. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 59,7 Mio. EUR und resultierte vor allem aus der Tilgung der Bankdarlehen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft war im Berichtszeitraum stets angemessen.

Die Investitionstätigkeiten der EAM in Höhe von 0,2 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen ausschließlich die Finanzanlagen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 1.085,9 Mio. EUR. Das Anlagevermögen der EAM bestand zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Finanzanlagen in Höhe von 904,4 Mio. EUR und betrifft fast ausschließlich die Anteile an der EAMB.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 177,9 Mio. EUR wies Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 60,7 Mio. EUR aus und betraf im Wesentlichen sonstige Forderungen aus der Ergebnisabführung. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen insgesamt 117,2 Mio. EUR, von denen rund 0,6 Mio. EUR verfügungsbeschränkt waren.

Das Eigenkapital und die Finanzverbindlichkeiten prägten die Passivseite der Bilanz. Die zuvor noch ausstehenden und offen vom Kapital abgesetzten Einlagen in Höhe von 45,0 Mio. EUR wurden durch Einzahlung der neuen Gesellschafter sowie durch Umbuchung eines Teils der ursprünglichen Einlagen von den Altgesellschaftern geleistet. Somit erbrachten die Gesellschafter das eingetragene Haftkapital in Höhe von 90,1 Mio. EUR vollständig. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 31,9 %.

Die Rückstellungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR beinhalteten im Wesentlichen Personal- und Steuer-rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 722,2 Mio. EUR betrafen hauptsächlich Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 545,9 Mio. EUR, die zur Finanzierung des Aktienerwerbs dienten sowie Verbindlichkeiten von 144,4 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling betrafen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 27,3 Mio. EUR, beinhalteten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus den satzungsmäßigen Gewinnentnahmen 2014.

Sonstige Verbindlichkeiten von 4,4 Mio. EUR resultierten im Wesentlichen aus dem Darlehen eines Landkreises.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der zentrale finanzielle Leistungsindikator der EAM ist der Schuldendienstdeckungsgrad. Die Komponenten zur Ermittlung dieser Kennzahl sind der Cash-Flow vor Schuldendienst und der Netto-Schuldendienst. Die Indikatoren werden auf Grund zuverlässiger Steuerungsinstrumente aus dem

Controlling sowie dem Rechnungswesen der EAM permanent überwacht, um frühzeitige Hinweise auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu erhalten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Zielerreichung des finanziellen Leistungsindicators mit 2,75 erfüllt.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	130	0
Teilzeit	30	0
Gesamt	160	0

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	289	0

3. Ausblick

Ergebnisentwicklung

Die EAM geht davon aus, dass die Entwicklung der Rahmenbedingungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr prägten, auch das laufende Jahr bestimmen wird. Die Geschäftsentwicklung der EAM wird maßgeblich durch die Ergebnisvereinnahmung von der EAMB und deren Tochterunternehmen und Beteiligungen bestimmt. Die Auswirkungen der Energiewende, Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur (BNetzA) sowie der Wettbewerb um Konzessionen bestimmen wiederum deren zukünftige Entwicklung.

Um den Kostensenkungsdruck zu kompensieren, verfolgte die EAM-Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Organisationsverbesserungen sowie Prozesseffizienzen im Rahmen des Projektes „Lean Management“. Über zahlreiche – oft auch kleine – Kostensenkungsmaßnahmen plant die EAM dem Ergebnisdruck zu begegnen.

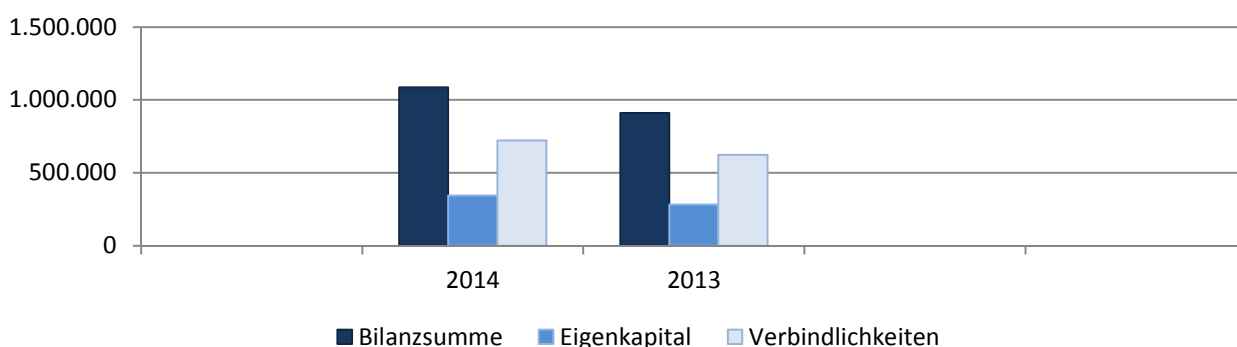
Für 2015 wird daher mit einem Jahresüberschuss in der Größenordnung von 45 Mio. EUR bis 50 Mio. EUR geplant. Der zentrale finanzielle Leistungsindikator Schuldendienstdeckungsgrad wird nach unserer Planung zum 31. Dezember 2015 über dem von dem Bankenkonsortium geforderten Wert von 1,1 liegen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	904.401.328,12	904.235.917,26
Finanzanlagen	904.401.328,12	904.235.917,26
B. Umlaufvermögen	177.896.279,89	6.087.379,82
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.745.702,37	50.031,92
II. Guthaben bei Kreditinstituten	117.150.577,52	6.037.347,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.701.890,40	778.377,60
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	938.199,00	0,00
Bilanzsumme	1.085.937.697,41	911.101.674,68

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	346.227.446,18	284.227.916,99
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	90.070.570,44	90.070.570,45
II. Ausstehende Einlagen	0,00	-45.026.278,00
III. Rücklagen der Kommanditisten	256.156.875,74	244.126.985,86
IV. Verlustvortrag	0,00	-4.943.361,32
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	17.443.261,86	3.616.043,99
D. Verbindlichkeiten	722.241.989,37	623.232.713,70
Bilanzsumme	1.085.937.697,41	911.101.674,68

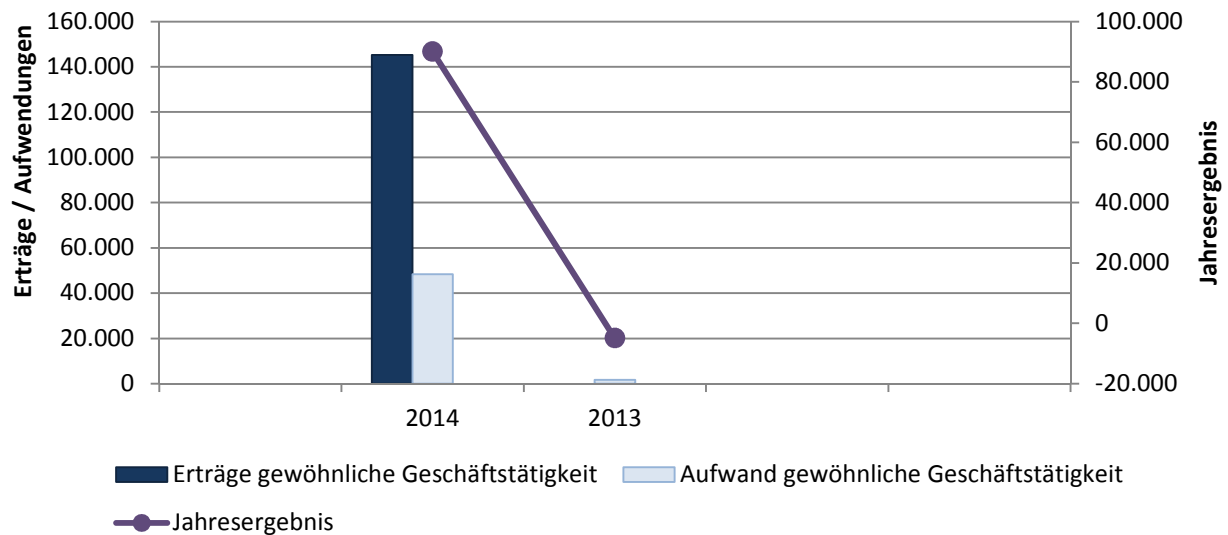
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	30.907.806,38	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	473.405,58	0,00
3. Personalaufwand	16.589.842,20	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.312.029,28	1.128.242,01
5. Erträge aus Finanzanlagen	113.838.582,68	0,00
6. Zinsergebnis	-21.496.172,85	-590.119,31
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96.821.750,31	-1.718.361,32
8. Steuern	6.806.063,99	3.200.000,00
9. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	90.015.686,32	-4.918.361,32
10. Einstellung in den Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	0,00	-25.000,00
11. Einstellung in die Gesellschafterkonten	-90.015.686,32	4.943.361,32
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu
Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff		Geschäftsführung Franz Klöckner	
		Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
E-Mail info@eichsfeld-klinikum.de		Mitglieder Aufsichtsrat Eckart Lintzel <i>Vorsitzender</i> (Mitglied des Kreistages) Hartmut Gremler <i>Propst</i> (Bischöflicher Kommissarius) Matthias Stolze (Steuerberater, Leinefelde-Worbis) Erwin Hunold (Mitglied des Kreistages) Simon Kokott (Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V) Hans-Jürgen Döring (Mitglied des Kreistages)	
Homepage www.eichsfeld-klinikum.de		Gesellschafterversammlung Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Engelbert Dietrich (Stadtdechant) Franz Josef Wiederhold (Pfarrer)	
Gründungsjahr 2001		Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 28.12.2000 in der Fassung der UR Nr.1372/2000 wurde am 18.01.2005 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Beschränkungen nach § 181 BGB, Vertretung von Aufsichtsratsmitgliedern.	
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 405341 eingetragen.	
Stammkapital 4.500 T€		Abschlussprüfer Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen des öffentlichen Pflege-, Gesundheits- und Krankenhauswesens.			
Öffentlicher Zweck Es liegt ein öffentlicher Zweck vor.			
Gesellschafter			
Landkreis Eichsfeld		33,3 %	1.500 T€
Stiftung St. Elisabeth-Krankenhaus Worbis		33,3 %	1.500 T€
Stiftung St. Vincenz-Krankenhaus Heilbad Heiligenstadt		33,3 %	1.500 T€
Beteiligungen			
Caritativer Pflegedienst			
Eichsfeld gGmbH		51,00 %	12,75 T€
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH		100,00 %	25,00 T€

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Entwicklung der Branche

Die deutsche Krankenhauslandschaft steht weiterhin unter einem erheblichen Wettbewerbs- und Wirtschaftlichkeitsdruck, der sich in einer wachsenden Unterfinanzierung äußert. Insbesondere der Rückgang der Investitionsförderung sowie die Tarifentwicklung tragen hierzu erheblich bei. Durch die drastische Reduzierung der Pauschalfördermittel für die Jahre 2013 bis 2016 und die bereits langfristig ausgeschöpften Einzelfördermittel ist die Finanzierung der betriebsnotwendigen Investitionen der Krankenhäuser in Thüringen auch zukünftig nicht gewährleistet. Es müssen vermehrt Eigenmittel eingesetzt werden.

Der Landesbasisfallwert 2014 in Thüringen ist wie in den Vorjahren ländervergleichend der niedrigste Zahlbasisfallwert auf Bundesebene. Die tarifbedingten Personalaufwandssteigerungen liegen regelmäßig über der an der Grundlohnrate bemessenen Anhebung des Landesbasisfallwertes. Auch sind Sachkostensteigerungen (z. B. bei Betriebshaftpflichtversicherungen) nur unzureichend refinanziert.

Die hieraus im Krankenhaus entstehende Finanzierungslücke kann nur durch Leistungssteigerungen einerseits und Ausschöpfung von Einsparpotentialen andererseits kompensiert werden.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Im Eichsfeld Klinikum wurden im Geschäftsjahr 2014 17.481 vollstationäre Fälle (Vorjahr: 17.496) behandelt. Der durchschnittliche Schweregrad der behandelten Fälle (Casemix-Index) stieg von im Vorjahr 0,84 auf 0,87 im Geschäftsjahr. Insgesamt wurde aufgrund der Zunahme des Schweregrades ein Anstieg des Leistungsvolumens um ca. 3 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die Leistungszuwächse sind insbesondere in den Bereichen Urologie, Innere Medizin und Pädiatrie zu verzeichnen. Das Sozialpädiatrische Zentrum konnte an die Leistungen des Jahres 2013 auch im Berichtsjahr anknüpfen und das hohe Auslastungsniveau halten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 1.092 TEUR erzielt (Vorjahr: 890 TEUR). Die Ergebnisverbesserung resultiert aus den leistungsbedingt gestiegenen Erlösen aus Krankenhausleistungen. Aufwandssteigerungen insbesondere der Personalaufwendungen und der sonstigen betriebliche Aufwendungen wurden hierdurch kompensiert.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen in voller Höhe durch langfristiges Kapital gedeckt. Die nicht geförderten Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelfonds (Geldmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens) nahm um 2,2 Mio. EUR zu.

Investitionen

Die Investitionen des Jahres 2014 von 1.890 TEUR wurden mit 542 TEUR aus Pauschalfördermitteln, mit 38 TEUR aus Einzelfördermitteln und im Übrigen aus Eigenmitteln finanziert.

Qualitätsmanagement

Das jährliche Überwachungsaudit zur Qualitätsmanagement-Zertifizierung des SPZ am Eichsfeld Klinikum nach DIN EN ISO 9001:2008 wurde im März 2014 erfolgreich bestanden. Im März 2015 absolvierte das Eichsfeld Klinikum die QM-Rezertifizierung nach pCC inkl. KTQ erfolgreich.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	293	294
Teilzeit	462	465
Azubi	72	72
Gesamt	827	831

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	4,9	4,9

3. Ausblick

Die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen Tarifierhöhungen und Anstieg hochpreisiger medizinischer Leistungen auf der einen Seite sowie nur marginal ansteigenden Vergütungen für Leistungen der Grundversorgung auf der anderen Seite führt bei gleichzeitigen erheblichen Leistungsabfällen sehr schnell zu einer wirtschaftlichen Schieflage.

Bisher ist es der Krankenhausleitung durch Optimierung von Betriebsabläufen, gezieltes Stationsmanagement und effektiven Einsatz von Personalressourcen weitgehend gelungen, die ökonomischen Auswirkungen rückläufiger Fallzahlen und sinkender Fallschwere sowie den aus den drei Standorten resultierenden Strukturnachteil weitgehend zu kompensieren. Diesen Maßnahmen sind aber im Rahmen der vorgehaltenen Strukturen Grenzen gesetzt.

Strategisch ist es für die Zukunft notwendig das Leistungsprofil des Klinikums durch weitere Spezialisierungen, Schaffung der Voraussetzungen zur Erbringung spezifischer Leistungskomplexe und Kooperationen mit anderen Krankenhäusern zu erweitern. Ziel ist es, die Behandlungspotentiale des Einzugsgebietes auszuschöpfen und somit deutliche Leistungssteigerungen zu generieren. Entsprechende Maßnahmen wurden eingeleitet und beispielsweise mit der Eröffnung des ambulanten OP-Zentrums sowie der Stroke-Unit am Standort

Heilbad Heiligenstadt Anfang 2015 bereits teilweise umgesetzt.

Risiken für die wirtschaftliche Lage des Klinikums sind mögliche Leistungsverluste durch rückläufige Fallzahlen und sinkende Fallschwere sowie eine überproportionale tarifliche Steigerungen des Personalaufwands gegenüber der gesetzlich begrenzten Zunahme der Vergütung für stationärer Krankenhausleistungen.

Chancen bestehen insbesondere in möglichen Leistungssteigerungen infolge des geplanten Ausbaus des Leistungsspektrums, in der stärkeren Vernetzung des Klinikums mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten Einrichtungen und anderen Krankenhäusern sowie in der weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe.

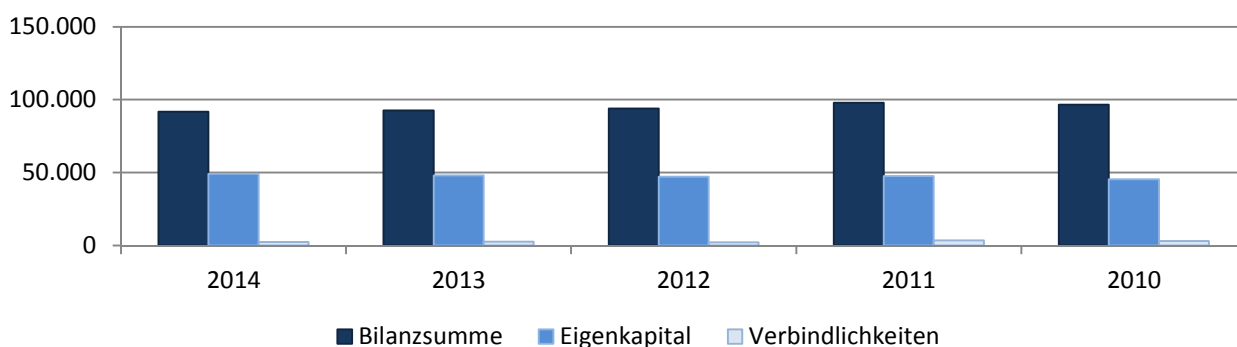
Unter Berücksichtigung des geplanten Leistungsgerüsts und der voraussichtlichen Personal- und Sachkosten wird für 2015 ein Jahresüberschuss erwartet. Die Fortführung des Unternehmens sowie die Finanzierung notwendiger nicht geförderter Investitionen sind durch die vorhandene Liquiditätsreserve sichergestellt. Darlehensaufnahmen sind nicht geplant.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	50.096.001,80	52.854.582,13
I Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	375.832,00	288.683,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	43.149.131,34	44.995.090,00
2. Technische Anlagen	752.448,00	891.200,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	5.759.073,00	5.560.878,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.766,46	1.105.979,93
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	12.751,00	12.751,00
B. Umlaufvermögen	41.564.209,51	39.562.511,99
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	574.578,12	539.945,41
2. Unfertige Leistungen	574.821,00	517.637,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.421.992,62	6.176.317,98
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.901,73	75.596,50
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	26.436,04	604.372,80
4. Sonstige Vermögensgegenstände	484.507,10	379.361,12
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens Sonstige Wertpapiere	18.541.823,31	14.766.823,31
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.934.149,59	16.502.457,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.131,39	147.600,85
Bilanzsumme	91.727.342,70	92.564.694,97

–PASSIVA–	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	49.139.606,30	48.069.787,58
I. Gezeichnetes Kapital	4.500.000,00	4.500.000,00
II. Kapitalrücklage	22.837.964,82	22.837.964,82
III. Gewinnrücklagen	203.677,00	203.677,00
IV. Gewinnvortrag	20.528.145,76	19.638.015,59
V. Jahresüberschuss	1.069.818,72	890.130,17
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	33.499.296,35	35.777.945,36
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	31.749.634,35	33.859.769,36
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.108.322,00	1.222.112,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	641.340,00	696.064,00
C. Rückstellungen	6.516.450,17	6.075.203,83
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	774.200,00	387.100,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.742.250,17	5.688.103,83
D. Verbindlichkeiten	2.571.989,88	2.639.823,20
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.283.171,52	1.842.446,70
2. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	737.596,26	168.360,75
3. Sonstige Verbindlichkeiten	551.222,10	629.015,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.935,00
Bilanzsumme	91.727.342,70	92.564.694,97

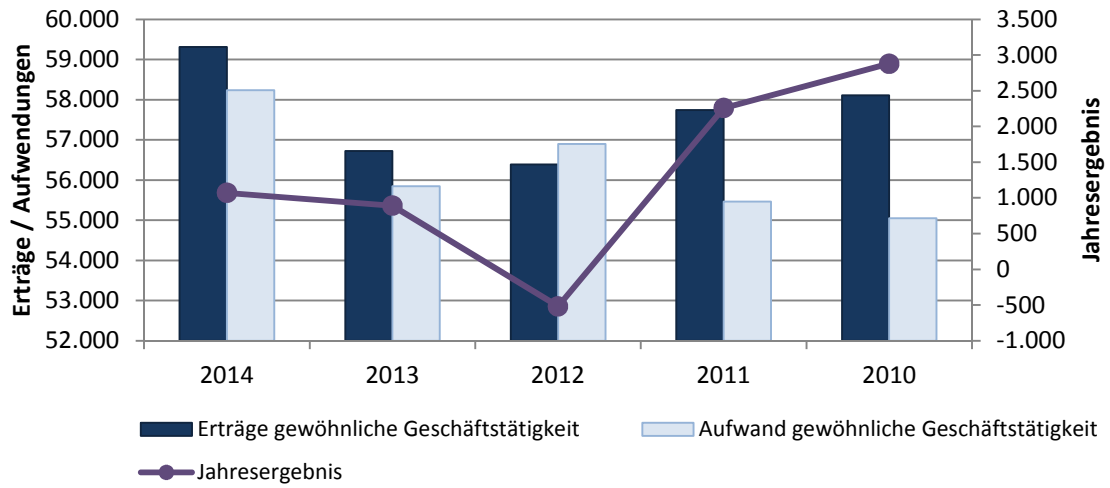
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	50.276.990,10	47.111.487,26
2. Erlöse aus Wahlleistungen	109.273,04	95.657,89
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.707.031,13	2.571.742,20
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	57.184,00	88.823,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.352.667,39	2.982.614,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.199.234,06	26.889.911,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.584.471,27	6.071.834,32
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.453.774,05	8.679.410,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.475.942,18	4.284.702,03
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	499.435,93	475.788,75
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.875.461,07	2.931.905,92
10. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	630.010,39	529.468,05
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.317.923,92	4.131.657,26
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.245.155,97	5.067.670,30
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	354.203,00	324.510,68
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.223,76	142.474,74
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	315.000,00	179.500,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.655,00	10.328,09
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.070.302,58	880.523,16
18. Steuern	483,86	-9.607,01
19. Jahresüberschuss	1.069.818,72	890.130,17

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff	Gesellschafter Eichsfeld Klinikum gGmbH 100 % 25 T€
E-Mail uwe.schotte@mvz-eichsfeld-klinikum.de	Beteiligungen keine
Homepage www.mvz-eichsfeld-klinikum.de	Geschäftsführung Dr. med. Uwe Schotte Christian Heidenblut (seit 1.12.2014)
Gründungsjahr 2011	Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag vom 5.9.2011 in der Fassung der UR Nr. 1753/2011 wurde am 24.4.2012 (UR Nr. 737/2012) zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Ergänzungen zur Gemeinnützigkeit.
Stammkapital 25 T€	Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 507116 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens Die Gesellschaft erfüllt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft bilden: Der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen Tätigkeiten von Leistungserbringern im System der gesetzlichen Krankenversicherung.	Abschlussprüfer Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Öffentlicher Zweck Zweck der Gesellschaft ist das Dienen der Wohlfahrtspflege.	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Entwicklung der Branche

Insbesondere die ambulante fachärztliche Versorgung unterliegt in Deutschland gegenwärtig einer Umstrukturierung. Diese ist zum einen dem gesundheitspolitischen Willen einer zunehmenden Verknüpfung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, aber auch den Finanzierungsgrundlagen der ambulanten fachärztlichen Versorgung geschuldet. Grundsätzlich besteht im Bereich der niedergelassenen Fachärzte in Thüringen nahezu in allen Fachgebieten eine Überversorgungssituation.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Entwicklung der Ertragslage ist weiter durch den Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit geprägt. Die Zahl der durchschnittlich im Quartal behandelten Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr um 11 %. Der durchschnittliche Erlös je Patient stieg um ca. 5 %.

Die im Vorjahr erworbene Kinderarztpraxis wirkt sich in den Leistungszahlen erstmals ganzjährig aus.

Im Berichtsjahr wurde der Umbau am Standort Dingelstädt begonnen. Ziel ist die Schaffung moderner Praxisstrukturen und die Zusammenfassung der medizinischen Fachrichtungen in einem Gesundheitszentrum im südlichen Eichsfeld.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen nur teilweise durch langfristiges Kapital finanziert. Unter Berücksichtigung eines formal mittelfristigen Darlehens durch den Gesellschafter wird eine vollständige Deckung erreicht.

Zur Sicherung der Liquidität und der Finanzierung von Investitionen stehen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufenen Zuschüsse und Darlehen des Gesellschafters zur Verfügung.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	12,25	20,93
Teilzeit	18,25	13,25
Gesamt	30,50	26,25

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Mit Abschluss des Umbaus am Standort Dingelstädt werden ab Frühjahr 2015 moderne barrierefreie Praxisflächen von etwa 500 m² zur Verfügung stehen. Die Bereiche der Urologie und Gynäkologie sind dann voneinander getrennt, womit sich die Attraktivität vor allem für den gynäkologischen Bereich erhöht. Außerdem wird die Pädiatrie in diesen Standort integriert. Mit Fertigstellung des Umbaus in Dingelstädt erwarten wir eine Leistungssteigerung, insbesondere in den Fachgebieten Gynäkologie und Pädiatrie.

Durch die Nutzung von Entwicklungspotentialen in allen Arztpraxen soll eine weitere Steigerung der Scheinzahl und der Erlöse erreicht werden.

Ziel ist es, mittelfristig die Erlössituation der Fachbereiche auf den Facharzt durchschnitt des Landes Thüringen anzuheben.

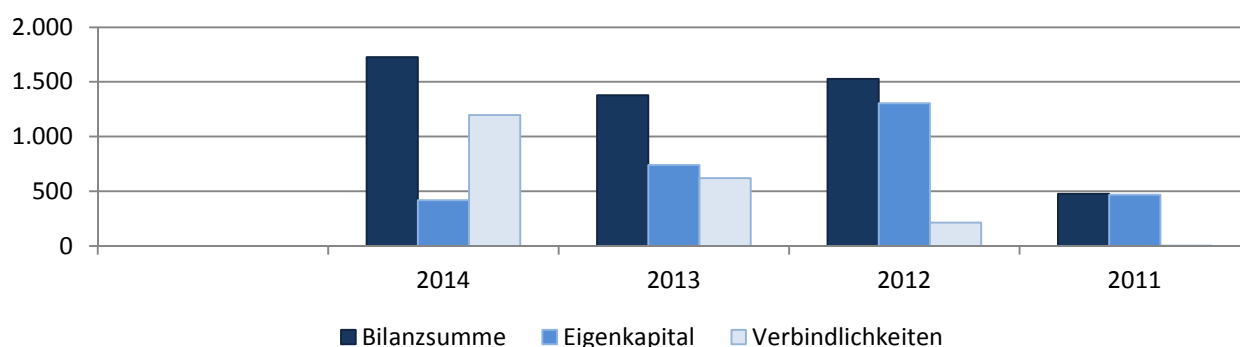
Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Gestaltung des Leistungsangebotes für die Patienten. In Abstimmung mit dem Eichsfeld Klinikum werden dabei gemeinsame Möglichkeiten der langfristigen Personalentwicklung von Ärzten genutzt. Die Vernetzung des ambulanten mit dem stationären Sektor wird dadurch unterstützt. Die Versorgungsqualität für die Patienten wird positiv beeinflusst. Insgesamt dienen diese Maßnahmen der langfristigen Erlössicherung der Gesellschaft.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	1.220.911,01	1.179.001,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.308,00	3.021,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	411.886,00	572.997,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	404.308,79	411.871,79
2. Technische Anlagen	47.119,00	49.611,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.596,00	135.911,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	240.693,22	5.590,00
B. Umlaufvermögen	502.369,85	196.048,30
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.229,07	149.170,04
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.379,68	3.740,25
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	218.761,10	43.138,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.066,53	3.463
Bilanzsumme	1.726.347,39	1.378.513,58

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	418.301,93	739.734,83
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	2.084.500,00	1.784.500,00
III. Gewinnvortrag	-1.069.765,17	-324.136,97
IV. Jahresfehlbetrag	-621.432,90	-745.628,20
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	110.470,56	17.847,14
C. Verbindlichkeiten	1.197.574,90	620.931,61
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.273,38	2.859,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.109.237,82	586.699,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	42.063,70	31.373,26
Bilanzsumme	1.726.347,39	1.378.513,58

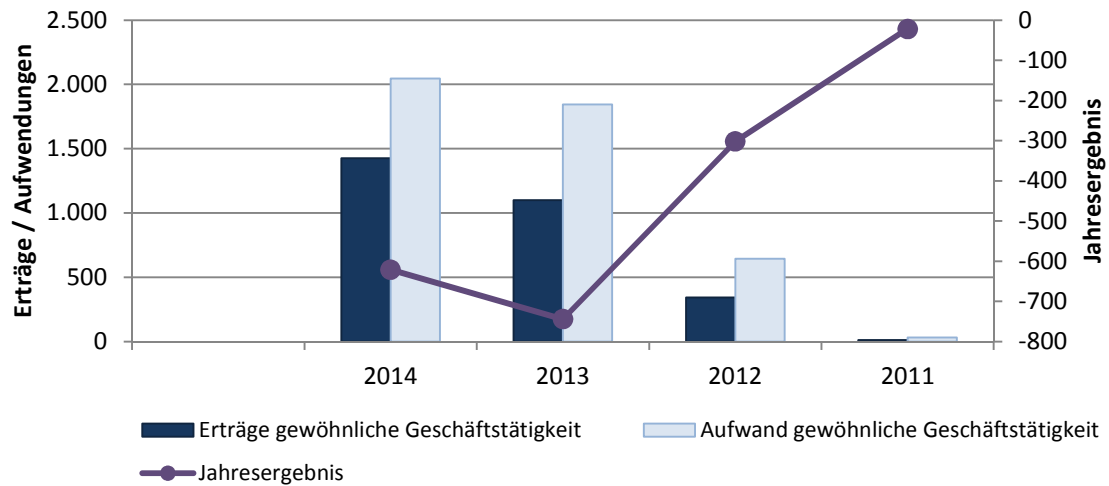
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	1.280.277,34	1.054.555,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	144.951,05	102.712,40
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.242.481,53	1.042.747,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	169.120,33	147.861,85
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.944,67	67.498,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.057,68	15.214,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	214.576,72	210.575,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	329.935,17	413.439,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123,44	289,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.482,71	4.662,19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-620.246,98	-744.442,29
10. Steuern	1.185,92	1.185,91
11. Jahresüberschuss	-621.432,90	-745.628,20

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>		<p>Gesellschafter</p> <table border="1"> <tr> <td>Stadt Heilbad Heiligenstadt</td> <td>99,43 %</td> <td>1.168,3 T€</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Eichsfeld</td> <td>0,57 %</td> <td>6,7 T€</td> </tr> </table>	Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€	Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€			
Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€									
Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€									
<p>E-Mail info@kghh.de</p>		<p>Beteiligungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td>100,00 %</td> <td>25 T€</td> </tr> <tr> <td>Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td>100,00 %</td> <td>25 T€</td> </tr> <tr> <td>Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH</td> <td>90,00 %</td> <td>128 T€</td> </tr> </table>	Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	90,00 %	128 T€
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€									
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€									
Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH	90,00 %	128 T€									
<p>Homepage www.heilbad-heiligenstadt.de</p>		<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther</p>									
<p>Gründungsjahr 1991</p>		<p>Gremien Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p>									
<p>Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>		<p>Mitglieder Aufsichtsrat Thomas Spielmann – <i>Vorsitzender</i> (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Ute Althaus (1. Beigeordnete des Bürgermeisters), Mitglieder des Stadtrats: Dr. Eberhard Liesaus (bis 11. Juni 2014), Werner Buse (bis 11. Juni 2014), Rüdiger Eckart (bis 11. Juni 2014), Stefan Baudach (ab 12. Juni 2014), Petra Welitschkin (ab 12. Juni 2014), Christian Simon (ab 12. Juni 2014), Holger Montag, Franz-Josef Strathausen,</p>									
<p>Stammkapital 1.175 T€</p>		<p>Mitglieder Gesellschafterversammlung Thomas Spielmann (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld)</p>									
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Aufbau und die Unterhaltung der zum Heilbadbetrieb in Heiligenstadt gehörenden Kliniken, Bauten und Einrichtungen, der Betrieb dieser Einrichtungen nach medizinischen und medizinisch-technischen Erfordernissen sowie der Bau und Betrieb von Hotel- und Freizeitanlagen. Die Gesellschaft kann erforderliche Bauten und Einrichtungen auch pachten. Sie kann auch die Ausbildung von medizinischen und medizinisch-technischen Hilfsberufen durchführen.</p>		<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2013 in der Fassung der UR Nr. 662.</p>									
<p>Öffentlicher Zweck Das Unternehmen betreibt die Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin und das Kindertherapiezentrum Sonnenschein. Dort finden stationäre Reha- und Vorsorge-, Kinder-Reha und Vorsorge- sowie Mutter-Kind-Maßnahmen statt. Im Therapiezentrum und Hotel „Am Jüdenhof“ werden ambulante Maßnahmen, touristische Gesundheitspauschalen sowie normaler Hotelbetrieb angeboten. Die von der Klinikgesellschaft betriebenen Einrichtungen sind wichtig für den Kurstandort der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Die Belegung erfolgt über die zuweisenden Kranken- bzw. Rentenversicherungsträger. In diesen Einrichtungen werden ebenfalls in hohem Maße gesundheitstouristische Angebote des Kurortes Heilbad Heiligenstadt vermarktet.</p>		<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401115 eingetragen.</p>									
		<p>Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>									

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die folgende Übersicht zeigt die Übernachtungszahlen der letzten zwei Jahre:

Maßnahmen	Übernachtungen 2014	Übernachtungen 2013	Veränderung in %
Reha- Erwachsene	25.415	24.375	+4,3
AR-Maßnahmen	41.561	39.228	+5,7
Kindermaßnahmen	3.136	1.427	+119,9
Mutter-Kind-Maßnahmen	285	489	-41,7
Präventionsmaßnahmen	3.566	4.676	-23,7
Selbstzahlerkuren	502	613	-18,1
Begleitpersonen	1.973	1.655	+19,2
Stationär gesamt	76.438	72.463	+5,5
Ambulante Badekuren	2.155	3.101	-2,3
Wellnesspauschalen	183	341	-0,3
Gesundheitspauschalen	972	912	-24,1
Prävention	0	281	+178,0
Begleitpersonen Privat	3.227	3.298	-5,2
Hotel-/ Urlaubsgäste	9.453	10.485	+1,5
Touristisch gesamt	15.990	18.418	-1,1

Aufgrund der guten Auslastung stieg bei den stationären Maßnahmen der Umsatz um 372 TEUR gegenüber dem Vorjahr an. Ebenso auslastungsbedingt gingen die Umsätze im Bereich Therapie um 17 TEUR zurück. Die Erträge in der Gastronomie stiegen wieder um 50 TEUR und reichten damit wieder an die Werte von 2012 heran. Die Personalkosten stiegen aufgrund dringend notwendiger Gehaltsanpassungen, Anstieg des durchschnittlichen Personalstandes und erhöhter Weihnachtsgeldzahlung per Saldo um 238 TEUR an. Der Materialaufwand erhöhte sich trotz guter Auslastung nur geringfügig. Die Darlehenszinsen reduzierten sich nach planmäßiger Tilgung um 15 TEUR.

Das Ergebnis der Klinikgesellschaft hat sich in 2014 bei deutlich höheren Erlösen und erhöhten Kosten bei Personal- und Sonstigen Sachkosten um 54 TEUR verbessert. Der Jahresüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 486 TEUR (Vorjahr 432 TEUR). Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der zur Betreibung des Kurmittelhauses gegründeten Kur- und Tourismusgesellschaft ist die Klinikgesellschaft zum Ausgleich des dort entstandenen Verlustes in Höhe von 795 TEUR verpflichtet. Gleichzeitig erhielt sie

dafür von der Stadt Heilbad Heiligenstadt einen Verlustbeteiligungsbeitrag in Höhe von 418 TEUR.

Ferner hatte der Gesellschaft den Jahresfehlbetrag der Hotelgesellschaft KGHH in Höhe von 94 TEUR in Folge des Gewinnabführungsvertrages auszugleichen. Der Bilanzgewinn beträgt nach allen Ausgleichszahlungen 15 TEUR.

Lage des Unternehmens

Das Rentenalter steigt. Arbeiten bis 67 kann nur bewältigt werden mit qualifizierter Rehabilitation. Dabei wird der Bedarf an medizinisch beruflich orientierter Reha zunehmen. Weitere Veränderungen der Zukunft sind:

- gestiegene Anforderungen durch frühen Übergang vom Krankenhaus in die Reha
- weniger Anbieter – Wettbewerb über Preis und Qualität
- weniger Bewilligungen infolge gedeckelter Budgets bei den Kostenträgern
- Bedeutungsgewinn der ambulanten Reha und medizinisch beruflich orientierter Reha
- Die unternehmerische Entscheidungsfreiheit von Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und damit die Beeinflussbarkeit ihrer wirtschaftlichen Situation sind durch vielfältige Reglementierungen begrenzt. Im Rehabilitationssektor kann nicht von freien Marktbedingungen gesprochen werden.

Die Bilanzsumme der Klinikgesellschaft mbH beträgt im Jahr 2014 17.572 TEUR (Vorjahr 18.758 TEUR). Die Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen für die Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, dessen Anteil an der Bilanzsumme 83,4 % (Vorjahr 82,5 %) beträgt. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an drei Gesellschaften mit insgesamt 165 TEUR Stammkapital. Das Anlagevermögen hat sich infolge der planmäßigen Abschreibungen um 827 TEUR verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital, bestehend aus der Stammeinlage des Gesellschafters und den Rücklagen aus der in 2014 erfolgten Mittelzuführung bzw. –verwendung des Gesellschafters, beläuft sich auf 7.527 TEUR (Vorjahr 7.806 TEUR).

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	66	71
Teilzeit	71	64
Gesamt	137	135

Wir bilden aus:	2014	2013
Azubi	16	19

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	2,3	2,2

3. Ausblick

Die Rehabilitationseinrichtungen haben höhere Behandlungsaufwendungen, weil die Rehabilitation im Bereich der Anschlussheilbehandlung in einer früheren Phase ansetzt. Die Klinikgesellschaft verfügt über die entsprechenden medizinischen Leistungsstrukturen.

Auch die in 2011 erfolgte Zertifizierung und 2014 exzellent bestandene Rezertifizierung der Klinik soll zu einer Verstetigung der Zuweisungen von Maßnahmen führen.

Die Entwicklung der Pflegesätze spiegelt nicht die auf der Kostenseite ansteigenden Ausgaben für Medizin, Therapie und die gestiegenen Zuliefererkosten wieder. Das wird zunehmend zu einem dauerhaften Problem werden.

Auch in allen anderen Bereichen der Klinikgesellschaft wie Therapie, Restaurant, Hotel muss es gelingen, Preissteigerungen auf dem Markt etablieren zu können. Ohne eine Ertragsver-

besserung sind die drastisch gestiegenen Kosten nicht zu kompensieren.

Das größte finanzielle Risiko birgt der Gewinn- und Verlustausgleichsvertrag mit der Kur- und Tourismusgesellschaft, der Tochterfirma der Klinikgesellschaft. Sie betreibt den Vitalpark. Dort entsteht ein jährliches Defizit von etwa 800 TEUR.

Die Eigentümerin, Stadt Heilbad Heiligenstadt, hat die Betreuung der Klinikgesellschaft übertragen. Vertraglich vereinbart ist auch ein Verlustausgleich durch die Stadt bis zur Höhe des Kapitaldienstes. Ein finanzielles Risiko entsteht damit für die Klinikgesellschaft nur, wenn der Verlust höhere Dimensionen erreicht.

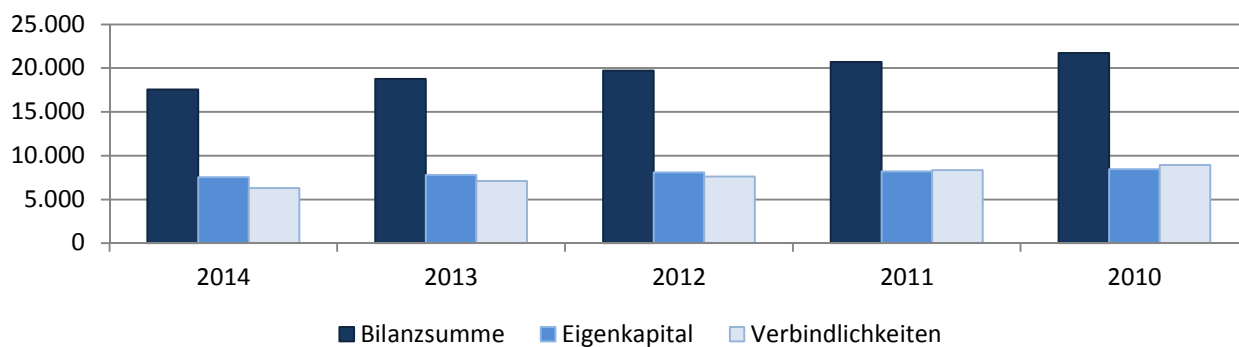
Ein weiterer Gewinnabführungsvertrag besteht mit der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH. Hier ist in 2014 wieder ein Verlust entstanden. Anfang 2015 ist das Ergebnis bereits positiv und besser als im Vorjahr.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	14.653.153,57	15.480.430,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.742,00	16.428,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.609.657,98	14.241.368,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	854.733,00	1.031.387,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	116.200,00	116.200,00
3. Sonstige Ausleihungen	16.820,59	25.046,04
B. Umlaufvermögen	2.869.080,06	3.223.525,58
I. Vorräte		
1. Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	38.931,03	58.636,46
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.358,09	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	987.677,83	965.147,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.533,20	153.775,32
3. Forderungen gegen Gesellschafter	963.788,35	1.332.091,57
4. Sonstige Vermögensgegenstände	52.422,06	52.140,41
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	741.369,50	661.734,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.514,54	53.579,38
Bilanzsumme	17.571.748,17	18.757.534,98

-PASSIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	7.526.532,74	7.805.904,12
I. Gezeichnetes Kapital	1.175.000,00	1.175.000,00
II. Kapitalrücklage	4.082.919,00	4.377.037,00
III. Gewinnrücklagen	2.253.867,12	2.251.394,33
IV. Bilanzgewinn/-verlust	14.746,62	2.472,79
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.220.803,00	3.391.848,00
C. Rückstellungen	402.541,00	325.953,00
1. Rückstellungen für Pension und ähnliche Verpflichtungen	7.403,00	9.725,00
2. Sonstige Rückstellungen	395.138,00	316.228,00
D. Verbindlichkeiten	6.299.161,44	7.104.029,53
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.594.691,13	6.229.578,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286.324,20	271.292,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.034,11	292.883,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.654,12	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	270.457,88	310.275,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	122.709,99	129.800,33
Bilanzsumme	17.571.748,17	18.757.534,98

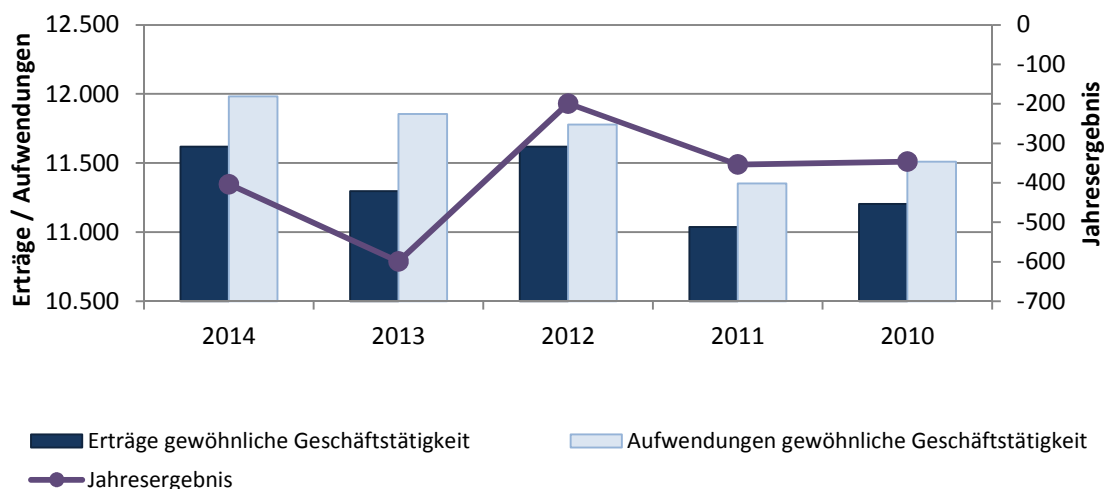
Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	11.260.675,37	11.008.477,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	310.617,69	234.780,54
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	797.520,64	770.942,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	733.787,34	686.144,32
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.627.832,40	3.404.331,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	743.151,91	729.097,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	912.478,80	919.865,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.990.939,30	4.004.254,44
7. Erträge aus Beteiligungen	100,00	100,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.005,80	52.294,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	287.408,77	310.310,92
-- Ergebnis vor Verlustübernahme --	526.279,70	470.705,20
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	888.838,13	1.031.067,81
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-362.558,43	-560.362,61
12. Sonstige Steuern	40.783,23	39.076,40
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-403.341,66	-599.439,01
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	418.088,28	601.911,80
15. Bilanzgewinn	14.746,62	2.472,79

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt		Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100 %	25 T€
Beteiligungen		keine		
E-Mail		info@kghh.de		
Homepage		www.heilbad-heiligenstadt.de		
Gründungsdatum		2000		
Rechtsform		Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Stammkapital		25 T€		
Gegenstand des Unternehmens				
Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Bädereinrichtungen, das Tourismusmarketing und -verwaltung sowie der Bau und Betrieb von Hotel- und Freizeitanlagen.				
Öffentlicher Zweck				
Das Unternehmen betreibt den Vitalpark in Heilbad Heiligenstadt mit den Bereichen Eichsfeld-Therme, Wellnessbereich, Therapie und Sport. Der Therapiebereich ist zur Erhaltung des Kurstatus der Stadt zwingend notwendig. Der Vitalpark ist Bestandteil des Infrastrukturprogramms der Stadt Heilbad Heiligenstadt und somit eine Bereicherung des Tourismusgewerbes am Ort.				
Geschäftsführung				
Dipl.-Ing. Alban Günther				
Gremien				
Gesellschafterversammlung				
Mitglieder Gesellschafterversammlung				
Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH)				
Gesellschaftsvertrag				
Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2009 in der Fassung der UR Nr. 649.				
Handelsregister				
Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 405124 eingetragen.				
Abschlussprüfer				
Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft				

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die folgende Übersicht zeigt die Besucherzahlen der Eichsfeld-Therme der letzten vier Jahre. Die Zahl der ortsansässigen Besucher blieb in 2014 stabil. Durch das veränderte Gästeklientel im Hotel stiegen die Gesamtbesucherzahlen leicht an.

	Besucher 2014	Besucher 2013	Besucher 2012	Besucher 2011
Bad	63.486	63.243	63.740	61.974
Sauna	36.346	38.806	36.699	36.529
Vereine	16.758	16.790	16.236	14.020
Therapie	50.403	47.150	48.287	43.694
Schulen	8.796	8.985	9.359	9.345
Hotelgäste	48.247	42.654	38.940	31.183
gesamt	224.036	217.628	213.261	196.745

Die Fitnessbranche in Deutschland hat sich seit 1999 mehr als verdoppelt. Fast jeder zehnte Deutsche schwitzt mehr oder weniger regelmäßig in einem Fitness-Club. Hierbei spielt der Preis im mittleren Bereich eine große Rolle. Hier ist das richtige Maß zu finden.

„health and beauty“ sind nicht neu, jedoch zur Zeit der Hype. Der Kunde will sich gleichzeitig erholen, Kraft tanken, den Körper verschönern und stärken und wenn möglich in wenigen Stunden den Stress einer ganzen Woche hinter sich lassen. Die Bedingungen sind in der Kur- und Tourismusgesellschaft mbH in Verbindung mit der Hotelgesellschaft und der Klinikgesellschaft ideal. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 beträgt 2.540 TEUR und liegt damit über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse decken im Berichtsjahr den Materialaufwand und den Personalaufwand vollständig sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch zu 55 %. Die Besucherzahlen in der Therme stiegen um 1,9 %, davon allein bei den Hotelgästen um 13,1 %. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist stabil, da der Gesellschafter regelmäßig Abschläge auf die Verluste aus der laufenden Geschäftstätigkeit leistet.

Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	24	21
Teilzeit	21	21
Gesamt	45	42

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Der Übergang von der Arbeits- zur Freizeitgesellschaft, ein hohes Gesundheitsbewusstsein und gestiegener Individualismus sind Faktoren, die das Wachstum der Wellness- und Fitnessseinrichtungen begünstigen. Mit jährlich 5 % steigen die privaten Ausgaben für Wellnessprodukte und Wellnessdienstleistungen aber immer noch an.

Wachstumschancen sieht die Branche derzeit vor allem bei älteren Menschen. Vor diesem Hintergrund sind auch künftig noch höhere Erlöse in

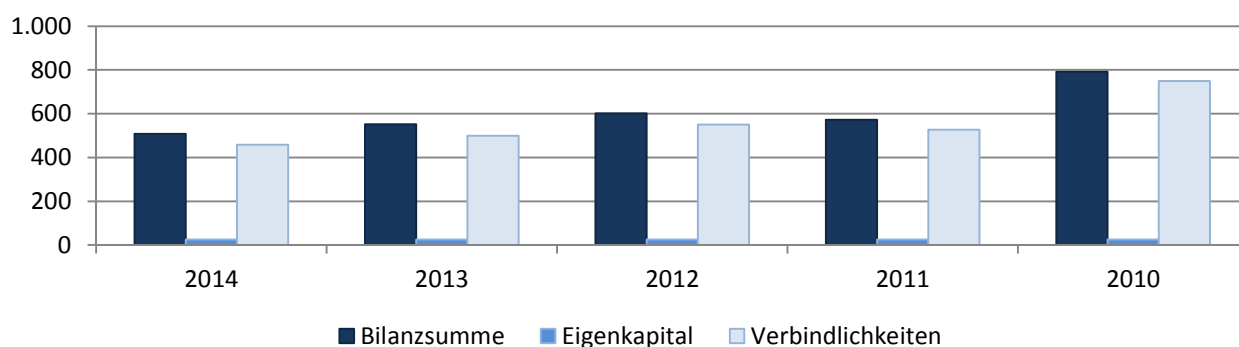
unseren Einrichtungen zu erwarten. Gleichzeitig werden aber auch die Personalkosten weiter steigen. Im Hotel sind mit dem direkten Übergang in den Vitalpark für Gesundheits- und Wellnessgäste optimale Bedingungen entstanden. Da sich die Auslastung im Hotel am Vitalpark verbesserte, rechnet man in diesem Jahr mit einem höheren Gästeaufkommen für die Kur- und Tourismusgesellschaft.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-AKTIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	159.119,00	183.536,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.819,00	2.086,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.300,00	181.450,00
B. Umlaufvermögen	347.200,34	368.735,75
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.340,51	29.837,93
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.755,56	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.645,20	244.664,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.707,26	6.073,94
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.848,58	23.705,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	139.903,23	64.454,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.240,00	0,00
Bilanzsumme	507.559,34	552.271,75

-PASSIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.634,00	11.015,50
C. Rückstellungen	18.740,00	16.970,00
Sonstige Rückstellungen	18.740,00	16.970,00
D. Verbindlichkeiten	458.185,34	499.286,25
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.810,75	186.924,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.721,93	68.129,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	252.652,66	244.232,72
Bilanzsumme	507.559,34	552.271,75

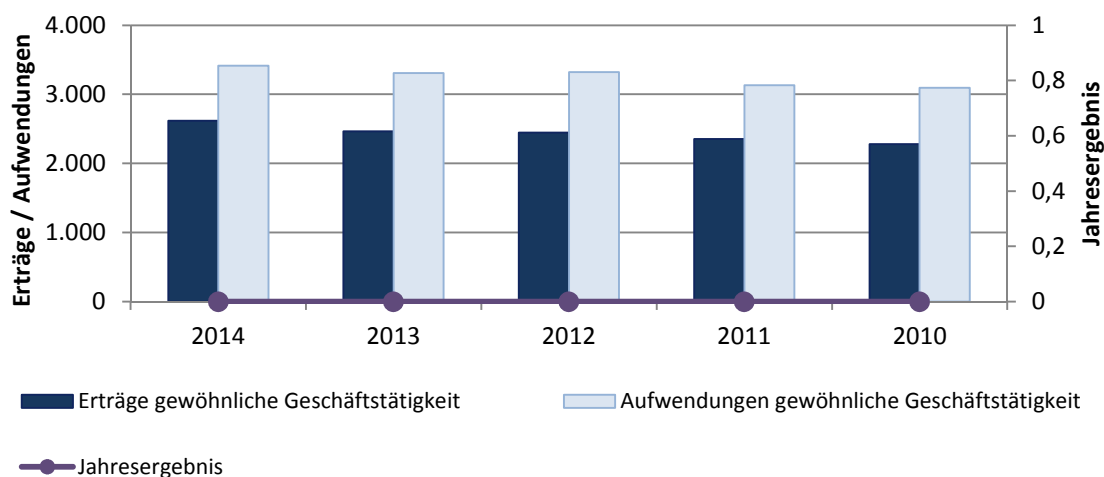
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)




5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	2.540.377,30	2.432.387,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	77.581,20	30.423,40
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	125.375,31	104.997,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	370.268,75	352.202,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	861.337,45	761.598,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	182.590,14	156.429,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	43.672,48	65.610,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.828.562,47	1.868.826,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,70	77,80
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	450	8,52
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-794.287,40	-846.783,89
10. Sonstige Steuern	340,00	0,00
11. Erträge aus der Verlustübernahme	794.627,40	846.783,89
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p>Adresse Grünewaldstraße 16 a 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>		<p>Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH 90 % 115,2 T€ Arbeit & Leben Niedersachsen e. V. 10 % 12,8 T€</p>
<p>E-Mail info@bildungszentrum-hig.de</p>		<p>Beteiligungen keine</p>
<p>Homepage www.bildungszentrum-hig.de</p>		<p>Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther Dipl.-Päd. Bernd Schütze</p>
<p>Gründungsjahr 1993</p>		<p>Gremien Gesellschafterversammlung</p>
<p>Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>		<p>Mitglieder Gesellschafterversammlung Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH), Dipl.-Päd. Bernd Schütze (Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e. V.)</p>
<p>Stammkapital 128 T€</p>		<p>Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.05.2015 in der Fassung der UR Nr. 331/2015 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste §§ 9, 11 und 13.</p>
<p>Gegenstand des Unternehmens Gegenstand und Zweck des Unternehmens der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung schulischer Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung von Physiotherapeuten.</p>		<p>Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 403106 eingetragen.</p>
<p>Öffentlicher Zweck In der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH werden Umschüler und Schulabgänger in einem Dreijahreslehrgang zu Physiotherapeuten ausgebildet. Seit 2008 werden zudem auch Ausbildungsgänge zu Masseuren / medizinischen Bademeistern angeboten. Die Schule ist vom Kultusministerium als Ersatzschule anerkannt. Es werden staatliche Ausbildungsbeihilfen gezahlt. Die berufspraktische Ausbildung erfolgt zu einem großen Teil in der Klinikgesellschaft, wodurch eine enge Verflechtung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft hergestellt ist.</p>		<p>Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Förderung durch die Agentur für Arbeit ist komplett weggefallen. Es müssen genügend Auszubildende im Privatzahlerbereich gefunden werden. Die Zukunftsaussichten für Physiotherapeuten sind sehr gut. Mit ständig wachsendem Durchschnittsalter wachsen die Ansprüche der Menschen an Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Im Regelfall haben alle Physiotherapeuten nach Beendigung der Ausbildung innerhalb kürzester Zeit eine Festanstellung. Mit der demografischen Entwicklung wird es immer schwieriger, genügend Selbstzahler vertraglich zu binden.

Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft durch die Anerkennung als Ersatzschule ganzjährig Umsätze aus dem der Gesellschaft zugrundeliegenden Gesellschaftszweck. Zum Stichtag 31.12. wurden 40 Schüler (Vorjahr 48) unterrichtet. Die Teilnehmergebühren gingen dadurch zurück. Die staatlichen Fördermittel wurden um 43 TEUR gekürzt, sodass bei eingesparten Kosten das Ergebnis deutlich schlechter ausfiel.

Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH

Die Bilanzsumme der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH beträgt im Jahr 2014 139 TEUR (Vorjahr 180 TEUR). Die Aktivseite ist geprägt durch flüssige Mittel, deren Anteil an der Bilanzsumme 99,3 % beträgt. Die Anlagenquote liegt bei 0,7 %. Sie ist von untergeordneter Bedeutung, da es sich hierbei fast ausschließlich um Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt. Der Unterricht findet in angemieteten Räumlichkeiten statt.

Das bilanzielle Eigenkapital besteht aus der Stammeinlage der Gesellschafter in Höhe von 128 TEUR plus einer Gewinnrücklage von 38 TEUR abzüglich eines Fehlbetrages von 35 TEUR und weist einen Anteil von 94,2 % aus.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	6	6
Teilzeit	1	1
Gesamt	7	7

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Das Hauptgeschäftsfeld der Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH liegt in der Physiotherapieausbildung. Für den in 2008 begonnenen Ausbildungsgang Masseur/ med. Bademeister gibt es nicht ausreichend Bewerber, so dass nur zwei Jahrgänge ausgebildet wurden. Die Zahl der Physiotherapie Teilnehmer wird voraussichtlich unter 20 Neuanfänger sein, so dass hier in den nächsten Jahren mit weiterem Rückgang der Einnahmen zu rechnen ist.

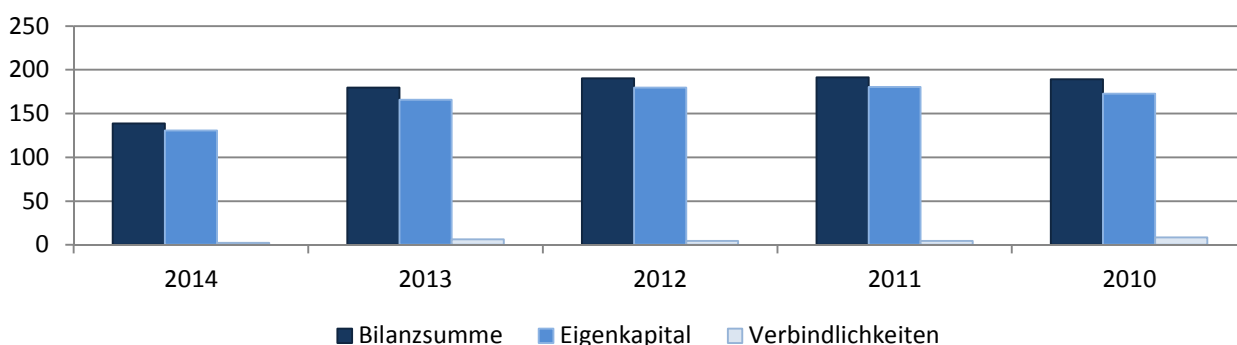
Zurzeit werden Maßnahmen zur Umnutzung des Gebäudes geprüft, um für den Fall der Beendigung des Geschäftsfeldes neue Einnahmemöglichkeiten zu erzielen.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	1.050,00	1.713,00
I. Sachanlagen	1.050,00	1.713,00
B. Umlaufvermögen	137.602,62	177.850,66
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.515,17	5.615,00
II. Forderung gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.746,85
III. Forderungen gegen Gesellschafter	1.654,12	0,00
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	662,35
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.433,33	169.826,46
Bilanzsumme	138.652,62	179.563,66

-P A S S I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	130.556,27	165.717,45
I. Gezeichnetes Kapital	128.000,00	128.000,00
II. Gewinnrücklage	37.717,45	37.717,45
III. Bilanzergebnis	-35.161,18	0,00
B. Rückstellungen	4.690,00	6.020,00
Sonstige Rückstellungen	4.690,00	6.020,00
C. Verbindlichkeiten	2.376,35	6.426,21
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386,35	1.555,58
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	475,87
III. Sonstige Verbindlichkeiten	990,00	4.394,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.030,00	1.400,00
Bilanzsumme	138.652,62	179.563,66

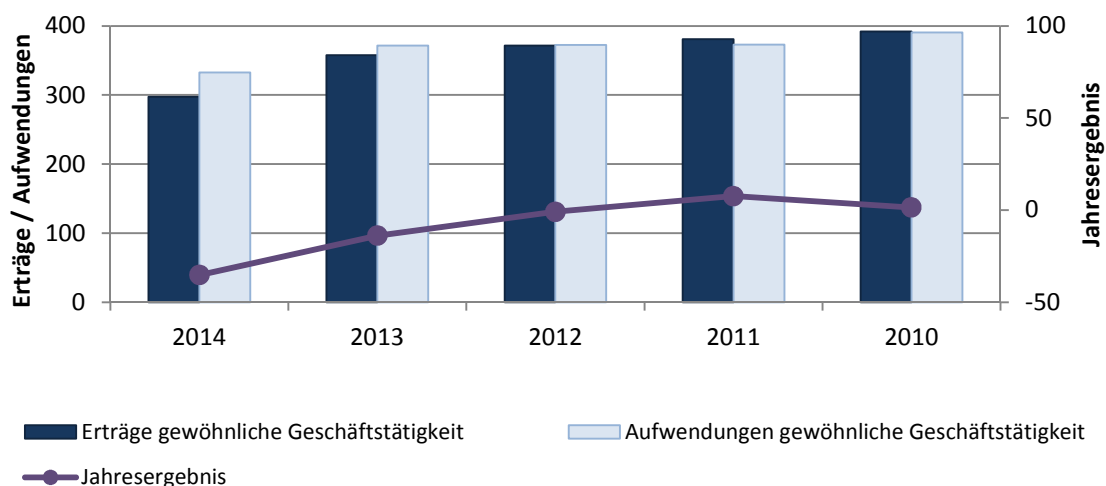
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	125.535,30	146.614,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	170.451,83	208.765,75
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	866,50	346,02
b) Bezogene Leistungen	17.283,63	20.483,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	164.087,97	168.815,35
b) Soziale Abgaben	35.775,89	35.446,68
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.049,00	1.121,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.367,02	145.184,41
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.281,70	2.209,20
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35.161,18	-13.808,89
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	14.545,29
11. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	736,40
12. Bilanzgewinn /-verlust	-35.161,18	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt		Gesellschafter Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH 100 % 25 T€
E-Mail info@kghh.de		Beteiligungen keine
Homepage www.heilbad-heiligenstadt.de		Geschäftsführung Dipl.-Ing. Alban Günther
Gründungsjahr 2005		Gremien Gesellschafterversammlung
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung		Mitglieder Gesellschafterversammlung Dipl.-Ing. Alban Günther (Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH)
Stammkapital 25 T€		Gesellschaftsvertrag Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2009 in der Fassung der UR Nr. 647.
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Hotelanlagen einschließlich Kur-, Wellness-, Tagungs- und Freizeitanlagen.		
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen betreibt das Best Western Hotel am Vitalpark. Im Hotel werden Gesundheits- und Wellnessangebote vermarktet, die auch Leistungen des Vitalparks enthalten. Somit ist für die Kur- und Tourismusgesellschaft mit einer kontinuierlichen Ergebnisverbesserung zu rechnen. Analog kann der Zuschuss der Stadt Heilbad Heiligenstadt zum Betrieb des Vitalparks verringert werden.		
		Handelsregister Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 500002 eingetragen.
		Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH wurde am 26. Juli 2005 gegründet. Die Gesellschaft betreibt seit August 2008 in von der Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH angepachteten Räumlichkeiten das Hotel am Vitalpark mit 130 Zimmern. Im mittleren Marktsegment findet ein harter Verdrängungswettbewerb statt. Der Boom im Budget- und Economy-Sektor geht weiter. Kommunikation und Technik im Hotel gewinnen rasch an Bedeutung. Die Energiekosten werden weiter steigen. Dieser Entwicklung müssen alle Hotelbetriebe Rechnung tragen.

Gesundheit ist und bleibt ein Megatrend, der bei der Gestaltung des Urlaubs eine immer größere Rolle spielt. Die Hotellerie greift diesen Trend auf und bietet diverse Angebote rund um Körper und Geist.

Auch unser Hotel hält entsprechende Angebote bereit und ist mit seinen verbundenen Unternehmen in der Leistungsfähigkeit für diesen Trend gut aufgestellt. Die Gästeentwicklung verlief in 2014 positiv. Insgesamt stiegen die Übernachtungen um 10,5 % an, bei der Zielgruppe Gesundheitsurlauber sogar um 25,4 %. Eine stetige Preisanhebung wurde konsequent verfolgt.

Im Bereich der Geschäftsreisenden und der regionalen Gäste ist der Bankettbereich rückläufig gewesen.

Die Fluktuation der Mitarbeiter konnte im zweiten Halbjahr gebremst werden. In fast allen Bereichen ist ein fester Mitarbeiterstamm gewachsen. Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR ausgestattet. Da mit der Muttergesellschaft ein Gewinn- und Verlustausgleichsvertrag abgeschlossen wurde, bleibt das Stammkapital erhalten.

Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH

Die Bilanzsumme der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH beträgt im Jahr 2014 2.654 TEUR (Vorjahr 2.756 TEUR). Die Aktivseite umfasst fast ausschließlich Anlagevermögen (2.276 TEUR).

Die erhaltenen Fördermittel für den Bau des Kurhotels werden in der Bilanz unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und als immaterielles Anlagevermögen aufgrund der Weiterleitung an die Klinikgesellschaft aktiviert und über die gewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgeschrieben.

Das bilanzielle Eigenkapital besteht aus der Stammeinlage der Gesellschaft in Höhe von 25 TEUR. Aufgrund des Verlustausgleichs durch die Klinikgesellschaft bleibt es für die Dauer der Gültigkeit des Gewinnabführungsvertrages erhalten. Das betriebene Hotel hat das Unternehmen mit Inventar von der Klinikgesellschaft gepachtet.

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Vollzeit	36	39
Teilzeit	7	6
Aushilfen	11	10
Gesamt	54	55

Wir bilden aus:	2014	2013
Azubi	5	9

Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Geschäftsführung	entfällt	

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Aufsichtsrat	entfällt	

3. Ausblick

Die Reservierungen für das Jahr 2015 betragen Ende April 11.133 Zimmernächte, das ist eine Auslastung von 23,4 %. Die vorliegenden Reservierungen lassen auf eine deutliche Umsatzsteigerung hoffen.

Die Vermittlung über diverse Reiseveranstalter werden wieder mehr beansprucht. Der direkte Vertrieb nimmt durch den erhöhten Bekanntheits-

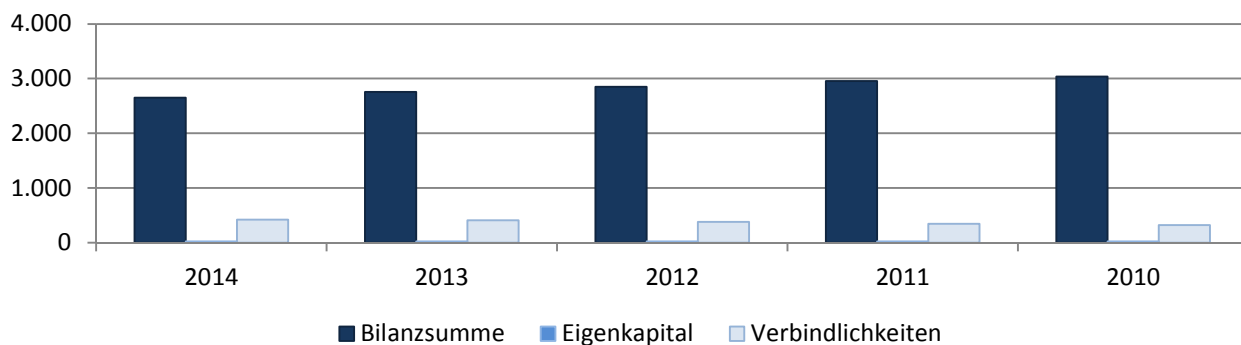
grad zu und muss weiter ausgebaut werden. Die Preise wurden in 2014 erhöht, so dass mit einer besseren Zimmerrate gerechnet werden kann.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	2.275.816,00	2.372.339,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.179.151,00	2.299.089,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.965,00	65.550,00
III. Finanzanlagen Beteiligungen	7.700,00	7.700,00
B. Umlaufvermögen	377.457,21	383.717,52
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.252,58	56.997,98
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.781,25	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.105,18	154.483,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20.978,75	25.979,55
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	86.339,45	146.256,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	767,40	51,00
Bilanzsumme	2.654.040,61	2.756.107,52

-PASSIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.178.779,00	2.298.909,00
C. Rückstellungen	27.140,00	20.780,00
Sonstige Rückstellungen	27.140,00	20.780,00
D. Verbindlichkeiten	423.121,61	411.418,52
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.237,26	165.289,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.707,26	6.073,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.811,27	86.916,92
4. Sonstige Verbindlichkeiten	124.365,82	153.137,68
Bilanzsumme	2.654.040,61	2.756.107,52

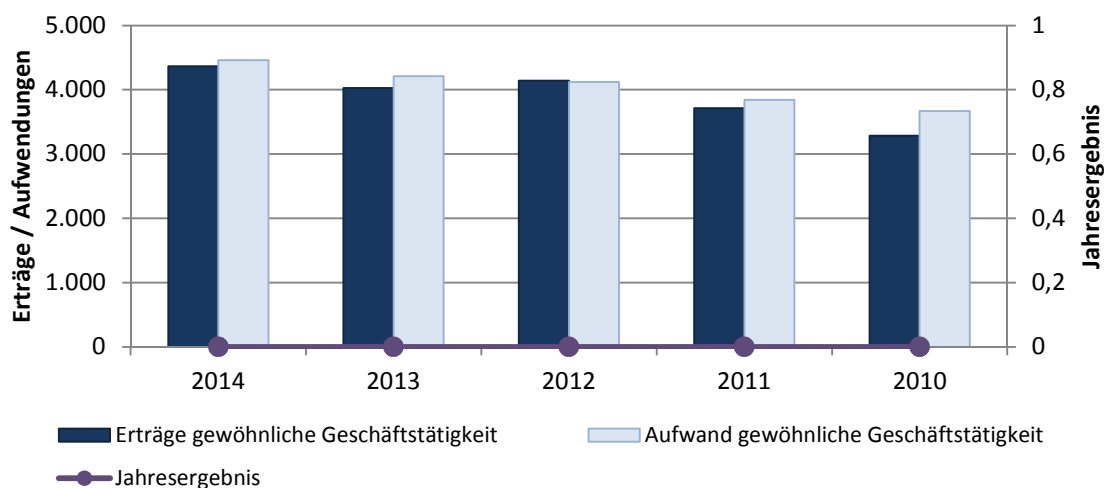
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €


	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	4.196.176,93	3.844.999,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	169.121,45	180.431,45
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	707.998,94	650.453,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	123.438,03	109.262,01
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	948.519,93	978.850,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	205.688,25	225.511,47
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	144.154,16	143.384,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.329.918,55	2.102.711,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	834,37	993,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174,62	129,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-93.759,73	-183.878,92
10. Sonstige Steuern	451,00	405,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	94.210,73	184.283,92
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Aegidienstraße 11a 37308 Heilbad Heiligenstadt	
E-Mail	info@eichsfelder-kulturhaus.de
Homepage	www.eichsfelder-kulturhaus.de
Gründungsjahr	1998
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	25,6 T€
Gegenstand des Unternehmens	Die Eichsfelder Kulturbetriebe verfolgen den Zweck der Betreibung des Eichsfelder Kulturhauses für Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art sowie die Betreibung der Eichsfelder Musikschule als Bildungseinrichtung zur musikalischen Ausbildung und Förderung. Die Eichsfelder Kulturbetriebe unterstützen die übergemeindliche Kulturarbeit und organisieren und führen eigene kulturelle Projekte im Kreisgebiet durch.
Öffentlicher Zweck	
Sondervermögen	Landkreis Eichsfeld
Beteiligungen	keine
Werkleiter	Hans-Joachim Jacobi
Gremien	Werkausschuss

Mitglieder Werkausschuss

Bis 31.05.2014:

Thomas Heddergott *Vorsitzender*, Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Lioba Degenhardt (Rustenfelde), Mario Jaritz (Niederorschel), Gerhard Hellrung (Gernrode), Siegfried Klapprott (Leinefelde-Worbis), Thadäus König (Heilbad Heiligenstadt), Michael Kühn (Heuthen), Hans-Jürgen Döring (Leinefelde-Worbis), Michael Hoffmeister (Dingelstädt), Siegrid Hupach (Leinefelde-Worbis), Peter Krippendorf (Dingelstädt), Josef Vockrodt (Dingelstädt),

Ab 01.06.2014:

Gerhard Hellrung *Vorsitzender*, Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Jürgen Kohl (Dingelstädt), Mario Jaritz (Niederorschel), Dr. Marion Frant (Geisleden), Stefan Leibeling (Breitenworbis), Marko Grosa (Leinefelde-Worbis), Stefanie Kellner (Heilbad Heiligenstadt), Hans-Jürgen Döring (Leinefelde-Worbis), Michael Hoffmeier (Dingelstädt), Siegrid Hupach (Leinefelde-Worbis), Peter Krippendorf (Dingelstädt), Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen (Großbodungen; ab 18.12.2014), Thorsten Heise (Fretterode, bis 17.12.2014)

Betriebsatzung

Die Betriebsatzung vom 21.12.1998 ist zum 01.01.2000 in Kraft getreten. Die 2. Änderung ist zum 01.01.2002 in Kraft getreten.

Abschlussprüfer

Akzent Revisions GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Kulturhaus

Die Besucherzahl des Eichsfelder Kulturhauses betrug im Jahr 2014 18.922 Personen.

Die durchschnittliche Anzahl der Besucher pro Veranstaltung im Theatersaal lag bei 431, der Auslastungsgrad des Kulturhauses lag bei 76,3 %.

Nach Abzug aller veranstaltungsbedingten Ausgaben konnte ein Einnahmeplus von 25.863,68 EUR erzielt werden.

Die Kammerkonzerte in der Schlosskapelle fanden auch in 2014 einen guten Anklang. Bei den zwei Konzerten konnten insgesamt 123 Besucher begrüßt werden.

Das ergibt eine etwas über 100%-ige Auslastung bei einer theoretischen Bestuhlung von 60 Sitzplätzen, die durch einige Ergänzungsstühle erweitert wurde. Hier wurde ein Einnahmeplus von 1.224,00 EUR erzielt. Insgesamt wurde bei Veranstaltungen somit ein Einnahmeplus von 27.087,68 EUR erzielt.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt, organisiert bzw. auf Grund von Mietverträgen begleitet:

- 44 Theaterveranstaltungen, inkl. 9 Kinder- und Jugendveranstaltungen
- 2 Kunstausstellungen im oberen Foyer
- 1 Architekturwettbewerb

- 1 Musikschulkonzert
- 1 Ausstellung zur Interkulturellen Woche

2014 konnten die Planungen für den Anbau eines Fahrstuhls konkretisiert und im Herbst realisiert werden. Fertigstellung und Abnahme erfolgten Anfang Dezember. Seitdem kann bei den Nutzern und Besuchern eine dankbare Freude beobachtet werden. Die im Haushalt 2014 geplanten Gesamtkosten betragen rund 135.000 EUR.

Musikschule

An der Eichsfelder Musikschule erhielten im Berichtsjahr 2014 einschließlich Mehrfachbelegungen insgesamt 1.096 Schülerinnen und Schüler Unterricht. Die Unterrichtsangebote reichen (gemäß den Richtlinien des VdM), von der Grundstufe (Musikalische Früherziehung) über den instrumentalen und vokalen Hauptfachunterricht, bis hin zum Ensemble- und Ergänzungsunterricht. Der Unterricht, einschließlich der musikalischen Früherziehung, fand - wie in den Vorjahren - in der Hauptstelle in Leinefelde, der Außenstelle in Heiligenstadt sowie an 17 weiteren Standorten im Kreisgebiet statt.

Auch im Jahr 2014 nahmen Schüler der Eichsfelder Musikschule sehr erfolgreich an den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend-Musik-Wettbewerb

Bad Sulza“ teil und konnten dabei erste und zweite Preise erreichen.

Als besondere musikalische Leistung muss der Klaviersoloabend der Schülerin Laura Lorenz auf Burg Scharfenstein hervorgehoben werden. Das Konzert wurde aufgezeichnet und in Form einer Audio-CD für die Musikschule dokumentiert und archiviert.

Neben den traditionsreichen Konzertveranstaltungen der Musikschule, so z. B. das Frühlingskonzert, das Ensemblekonzert, das Schuljahresabschlusskonzert sowie die Weihnachtskonzerte, waren weitere besondere Höhepunkte die Vorstellungen der musikschuleigenen Inszenierung von dem Märchen „Frau Holle“. Die insgesamt 7 Vorstellungen wurden von 593 Zuschauern besucht. Durch dieses Musiktheaterprojekt sind nach Abzug der Ausgaben insgesamt 1.572,91 EUR für die Eichsfelder Musikschule erwirtschaftet worden.

Allgemeine Kulturförderung

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für 11 Maßnahmen Fördermittel entsprechend der Kulturförderrichtlinie vergeben und gezahlt. Insgesamt wurden wieder Mittel in Höhe von ca. 20.000 EUR ausgereicht.

Eichsfelder Kulturbetriebe Heilbad Heiligenstadt - Eigenbetrieb -

Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2014	2013
Beschäftigte Eichsfelder Kulturhaus	11	11
Beschäftigte Eichsfelder Musikschule	39	39
Gesamt	50	50

Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2014	2013
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

Gesamtbezüge der Werkleitung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2014	2013
Werkleitung	entfällt	

3. Ausblick

Bereich Kulturhaus

Im Jahr 2015 wird das Kulturhaus mit ca. 50 Veranstaltungen sehr gut ausgelastet sein. Es wurde ein Programmangebot erarbeitet, das allen kulturellen Stil- und Geschmacksrichtungen gerecht wird. Diese Programmvietfalt soll auch künftig beibehalten werden.

Zum 50jährigen Bestehen des Kulturhauses wurde für den 16. Januar 2015 eine Jubiläumsgala in überschaubarem Rahmen geplant und inzwischen mit großem Erfolg durchgeführt.

Bereich Kulturhausgaststätte

Das Zusammenwirken zwischen Kulturhaus und Restaurant funktioniert. Mietverhältnis und Mietvertrag haben sich für die Kulturbetriebe positiv weiterentwickelt. Der jetzt geltende 3-Jahres-Vertrag, hat sich automatisch um ein Jahr verlängert und läuft nunmehr bis zum 31.03.2016.

Bereich Musikschule

Die Finanzierung der Musikschule erfolgt zum größten Teil aus der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse über den Landkreis als Träger bzw. durch die Entnahme von Eigenmitteln des Kulturbetriebes. Auch die Anhebung der Musikschulentgelte ab dem Schuljahr 2009 hat diese ungleiche Einnahmebeschaffung für die Musikschule nicht wesentlich verbessert.

Das naturgemäß unliebsame Thema einer weiteren Anpassung der Entgelte, muss in absehbarer Zeit wieder angegangen werden.

Die Sanierung der großen Instrumente (insbesondere Flügel) erfolgt weiter mit jährlichem Förderantrag und Zuwendungen des Landes bis zu 50 %.

Das derzeitige Verhältnis von hauptamtlichen Lehrkräften und nebenamtlichen Honorarkräften ist im Hinblick auf die finanzielle Situation weiterzuentwickeln. Wobei zu bemerken ist, dass die Qualität hochgehalten werden muss.

Sonstiges

Mit der beschlossenen und zum Jahreswechsel 2013/2014 in Kraft getretenen veränderten Finanzierung des Eigenbetriebes mit dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) Kulturhaus und dem BgA Musikschule, hat sich die Ertragslage durch die Umstrukturierung der Aktienanteile positiv stabilisiert. Dividendenausschüttung und Zinserträge verbessern den Erfolgsplan. Die jährlichen Tilgungsrückzahlungen des von uns eingebrachten Darlehens kommen dem Vermögensplan zu gute.

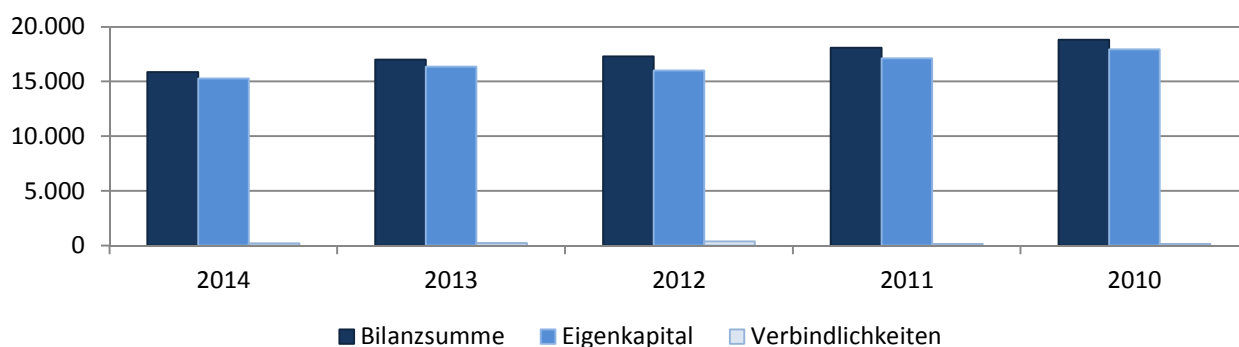
4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	13.227.445,38	13.522.764,16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.031,00	2.996,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.813.327,88	2.838.676,02
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.706,35	34.099,79
III. Finanzanlagen		
GmbH-Geschäftsanteile	6.466.380,15	6.746.991,85
Sonstige Ausleihungen	3.900.000,00	3.900.000,00
B. Umlaufvermögen	2.636.168,97	3.490.502,83
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.431,40	15.954,05
2. Sonstige Vermögensgegenstände	271.415,35	131.443,70
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.340.322,22	3.343.105,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.143,17	4.089,65
Bilanzsumme	15.867.757,52	17.017.356,64

Eichsfelder Kulturbetriebe Heilbad Heiligenstadt - Eigenbetrieb -

-PASSIVA-	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	15.267.428,64	16.362.979,29
I. Stammkapital	25.600,00	25.600,00
II. Rücklage		
1. Allgemeine Rücklage	4.622.489,66	4.230.775,19
2. Zweckgebundene Rücklage	12.023.811,88	12.023.811,88
III. Verlust / Gewinn		
1. Gewinn des Vorjahres	82.792,22	-1.118.994,90
2. Einstellung in Rücklage	-82.792,22	1.118.994,90
3. Jahresverlust (im Vorjahr Jahresgewinn)	-1.404.472,90	82.792,22
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	338.649,90	343.859,90
C. Rückstellungen	41.739,07	71.154,75
Sonstige Rückstellungen	41.739,07	71.154,75
D. Verbindlichkeiten	219.939,91	239.362,70
1. Erhaltene Anzahlungen	122.425,14	122.720,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.839,31	80.071,39
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.675,46	36.571,26
Bilanzsumme	15.867.757,52	17.017.356,64

Entwicklung der Bilanzsumme zum
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

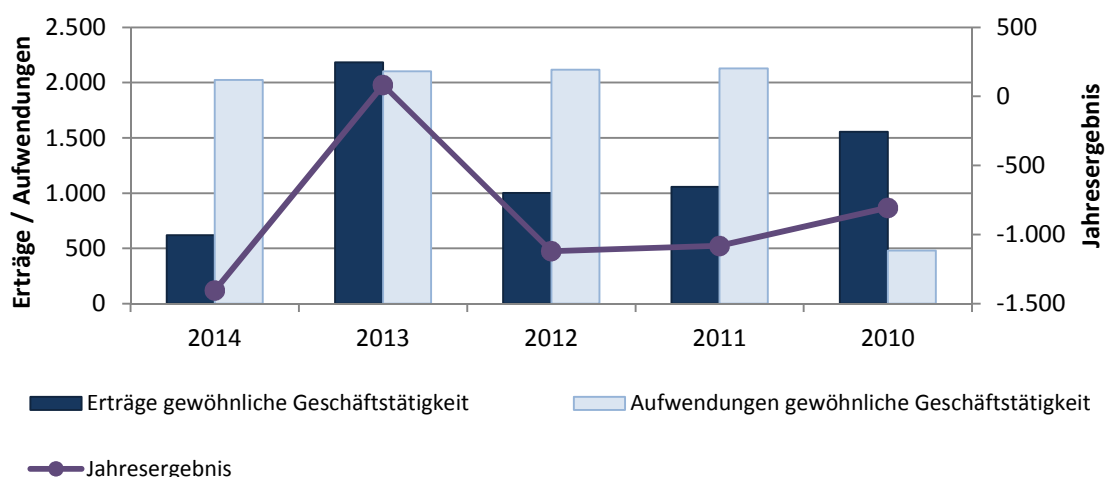
	31.12.2014	31.12.2013
1. Umsatzerlöse	377.607,55	421.416,99
2. Sonstige betriebliche Erlöse	19.985,59	1.389.224,77
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.332.140,57	1.339.951,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	276.426,80	279.777,06
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	147.488,46	143.538,62
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	258.496,84	335.253,32
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	278.929,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220.929,69	94.333,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36,84	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.396.066,68	85.384,16
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1,12
11. Sonstige Steuern	8.406,22	2.593,06
12. Jahresgewinn (im Vorjahr Jahresverlust)	-1.404.472,90	82.792,22

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresgewinns (im Vorjahr Jahresverlust)

a) Auflösung von Rücklagen	1.404.472,90	0,00
b) Einstellung in Rücklagen	0,00	82.792,22

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	
Sitz	
Nordhausen/Nentzelsrode Geschäftsstelle An der B4 99735 Kleinfurra	
E-Mail	zan-thueringen@t-online.de
Homepage	www.zan-thueringen.de
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsumlage	
2013 =	0 €
2014 =	0 €
Verbandsmitglieder	
Landkreis Eichsfeld	seit 1996
Kyffhäuserkreis	seit 1996
Landkreis Nordhausen	seit 1996
Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996
Geschäftsleitung	
Jordan Busew	
Organe des Zweckverbandes	
Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzende	
Bis 04.12.2014:	
Birgit Keller	(Landrätin Landkreis Nordhausen)
Ab 05.12.2015:	
n. n.	
Dr. Werner Henning	(Landrat Landkreis Eichsfeld)
stellv. Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung	
Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der Einwohnerzahl seines Gebietes, wobei je angefangene 30.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.	
Beiratsmitglieder	
Jedes Verbandsmitglied hat einen Sitz und eine Stimme im Fachbeirat.	
Verbandssatzung	
Satzung vom 29.08.1996, i. d. F. der 4. Änderungssatzung vom 31.01.2008.	
Prüfung Jahresrechnung	
Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Nordhausen Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2014 erteilt: ja	

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband erfüllt die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben. Die dazu

notwendigen Befugnisse gehen in dem Umfang der übertragenen Aufgaben auf den Zweckverband über.

- Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene Aufgabe, die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen gemäß den Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages des Zweckverbandes sowie seiner Anlagen mit dem beauftragten Dritten ab dem 01.06.2005 sicherzustellen. Daher sind dem Zweckverband diese Abfälle durch die Verbandsmitglieder an den nachstehend genannten Abfallübergabepunkten zu übergeben. Diese sind:
 - Für den Landkreis Eichsfeld: Umladestation Beinrode
 - Für den Kyffhäuserkreis: Umladestation Ringleben, Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
 - Für den Landkreis Nordhausen: das Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
 - Für den Unstrut-Hainich-Kreis: die Umladestation Aemilienhausen.
- Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, für die in ihrer Zuständigkeit angefallenen und ihnen überlassenen Abfälle gemäß den Abfallübergabepunkten die Abfallentsorgung des Zweckverbandes zu nutzen.
- Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.
- Dem Zweckverband obliegen Weisungs-, Mitwirkungs-, Beteiligungs- und Überwachungsrechte sowie Kontrollfunktionen im Rahmen der Aufgabenerfüllung gegenüber Dritten.
- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen. Eine insgesamt Übertragung der Entsorgungspflicht an den Zweckverband ist nicht vorgesehen.
- Die abfallwirtschaftlichen Satzungen der Verbandsmitglieder sind mit den Satzungen des Zweckverbandes in Übereinstimmung zu bringen, soweit sie die Belange des Zweckverbandes berühren.
- Der Zweckverband kann auch Abfälle außerhalb des Verbandsgebietes ordnungsgemäß entsorgen.

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	
Sitz c/o Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz	
E-Mail	zvtkb@landkreis-greiz.de
Homepage	www.tierkoerperbeseitigung-thueringen.de
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsumlage	
2013:	0,00 €
2014:	0,00 €
Verbandsmitglieder	
Landkreis Eichsfeld	seit 1996
Wartburgkreis	seit 1996
Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996
Kyffhäuserkreis	seit 1996
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	seit 1996
Landkreis Sömmerda	seit 1996
Ilm-Kreis	seit 1996
Landkreis Weimarer Land	seit 1996
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	seit 1996
Saale-Holzland-Kreis	seit 1996
Saale-Orla-Kreis	seit 1996
Landkreis Greiz	seit 1996
Landkreis Altenburger Land	seit 1996
Landkreis Gotha	seit 1996
Landkreis Hildburghausen	seit 1999
Landkreis Nordhausen	seit 1999
Landkreis Sonneberg	seit 1999
Stadt Eisenach	seit 2000
Stadt Gera	seit 2004
Stadt Jena	seit 2005
Stadt Suhl	seit 2005
Stadt Weimar	seit 2007
Landeshauptstadt Erfurt	seit 2007
Geschäftsleitung	
Frau Becker	
Organe des Zweckverbandes	
Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzender	
Martina Schweinsburg (Landrätin Landkreis Greiz)	
Verbandsversammlung	
Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte; Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter.	
Präsidiumsmitglieder	
Frau Schweinsburg (Landrätin des Landkreises Greiz)	
Herr Heller (Landrat Saale-Holzland-Kreis)	
Herr Krebs (Landrat Wartburgkreis)	
Verbandsatzung	
Satzung vom 19.11.1996, i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 08.06.2009.	

Prüfung Jahresrechnung

Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Greiz
Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2014 erteilt: Ja

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 3 der Verbandsatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 ThürTierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper im Sinne des § 3 TierNebG vom 25.01.2004, BGBl. I S. 82, i. V. m. Art. 8 und 9 der Verordnung EG Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten und zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Entsorgungsunternehmen).
- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.

Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	
Sitz	
Sondershausen Geschäftsstelle c/o Unstrut-Hainich-Kreis Böhntalsweg 17 99974 Mühlhausen	
E-Mail	dagmar.juenger@lrauh.thueringen.de heiko.fuchs@lrauh.thueringen.de
Homepage	
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsumlage	
2013 =	0 €
2014 =	0 €
Verbandsmitglieder	
Landkreis Eichsfeld	mit Gründung
Kyffhäuserkreis	mit Gründung
Landkreis Nordhausen	mit Gründung
Unstrut-Hainich-Kreis	mit Gründung
Geschäftsleitung	
Dagmar Jünger	(Geschäftsführerin)
Heiko Fuchs	(stellv. Geschäftsführer)
Organe des Zweckverbandes	
Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzender	
Harald Zanker	(Landrat Unstrut-Hainich-Kreis)
Verbandsversammlung	
Antje Hochwind	(Landrätin Kyffhäuserkreis)
stellv. Verbandsvorsitzende	
Heinz-Ludolf Klopsch	(Kyffhäuserkreis)
Dr. Werner Henning	(Landrat Landkreis Eichsfeld)
Frank Lepper	(Landkreis Eichsfeld)
KBI Lutz Rösener	(Unstrut-Hainich-Kreis)
Matthias Jendricke	(Landrätin Landkreis Nordhausen)
Walter Walzel	(Landkreis Nordhausen)
Verbandssatzung	
Satzung vom 16.02.1996, i. d. F. der 3. Änderungssatzung vom 01.12.2001, zuletzt geändert zum 09.07.2004 mit der Fünften Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst	
Prüfung Jahresrechnung	
Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Eichsfeld Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2014 erteilt: liegt zur Prüfung vor	

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Die Standorte und Einsatzbereiche der Rettungswachen in allen ihm angehörigen Rettungsdienstbereichen zur Sicherstellung der in § 6 Abs. 1 Thüringer Rettungsdienstgesetz vom 22.12.1992 aufgeführten Hilfsfristen – unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit – im Benehmen mit den betroffenen Landkreisen zu bestimmen
- Vereinbarungen über Entgelte des Rettungsdienstes mit den Kostenträgern abzuschließen und gegebenenfalls Gebühren nach § 12 Abs. 3 Thüringer Rettungsdienstgesetz i. V. m. § 12 Thüringer Kommunalabgabengesetz vom 07.08.1991 festzusetzen
- Die Kostendeckung der in strukturschwachen Gebieten entstehenden Mehrkosten des Rettungsdienstes im Rahmen eines Finanzausgleichs sicherzustellen
- Die zentrale Beschaffung von Rettungsmitteln und Geräten im Auftrag der Leistungserbringer sowie die Ausreichung von Fördermitteln im Rahmen des Haushaltsplanes.

Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	
Sitz	
c/o Landratsamt Nordhausen Grimmelallee 23 99734 Nordhausen	
E-Mail	zvnvn@lrandh.thueringen.de
Homepage	
Gründungsjahr	2000
Rechtsform	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsumlage	
2013:	5.414,20 €
2014:	5.877,71 €
Verbandsmitglieder	
Landkreis Eichsfeld	seit 2000
Kyffhäuserkreis	seit 2000
Landkreis Nordhausen	seit 2000
Unstrut-Hainich-Kreis	seit 2000
Stadt Nordhausen	seit 2000
Geschäftsleitung	
-	
Organe des Zweckverbandes	
Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
Verbandsvorsitzender	
Bis 04.12.2014:	
Birgit Keller	(Landrätin Landkreis Nordhausen)
Ab 05.12.2014:	
n. n.	
Harald Zanker	(Landrat Unstrut-Hainich-Kreis)
stellv. Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung	
Dr. Werner Henning	(Landrat Landkreis Eichsfeld)
Marko Grosa	(Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld)
Michael Hoffmeier	(Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld)
Birgit Keller	(Landrätin Landkreis Nordhausen)
Christian Kowal	(Kreistagsmitglied LK Nordhausen)
Gerold Reinhardt	(Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen)
Antje Hochwind	(Landrätin Kyffhäuserkreis)
Jörg Steinmetz	(Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis)
Dietmar Strickrodt	(Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis)
Harald Zanker	(Landrat Unstrut-Hainich-Kreis)
Volker Pöhler	(Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis)
Uwe Haßkerl	(Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis)
Dr. Klaus Zeh	(Oberbürgermeister Stadt Nordhausen)
Andreas Wieninger	(Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen)
Peter Uhley	(Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen)
Beiratsmitglieder	
Doris Kaufmann	(Landkreis Eichsfeld)
Günter Rümmler	(Landkreis Nordhausen)
Ines Grigoleit	(Kyffhäuserkreis)
Marion Sy	(Unstrut-Hainich-Kreis)
Dr. Sabine Riebel	(Stadt Nordhausen)
Michael Raabe	(GF EW Bus GmbH)

Heinz-Jürgen Beermann	(GF Verkehrsgesellschaft Südharz mbH)
Gabriele Schuchardt	(GF Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH)
Gerd Haßkerl	(GF Regionalbus Mühlhausen GmbH)
Lutz König	(GF Salza-Tours)
Thomas Hoffmann	(Ltr. DB Regio Verkehrsbetrieb Thüringen)
Matthias Wagener	(GF Harzer Schmalspurbahnen GmbH)
Volker M. Heepen	(GF Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen GmbH)
Lutz Kuhmann	(Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen)
Anja Thienel	(Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr)
Verbandssatzung	
Satzung vom 18.08.2000	
Prüfung Jahresrechnung	
Rechnungsprüfungsamt des Unstrut-Hainich-Kreis	
Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2014 erteilt: 29.05.2015	

2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 2 der Verbandssatzung die Zielstellung und Aufgaben:

- Die Mitglieder bilden den Zweckverband zur Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Nordthüringen im Hinblick auf eine Sicherung und Verbesserung dieser Leistungen im Nahverkehrsraum und zur engen Kooperation mit dem Freistaat Thüringen bei der Gestaltung des Schienenpersonennahverkehr (SPNV).
- Dem Zweckverband werden nachfolgende Aufgaben übertragen:
 - Die Koordinierung des überkreislichen und länderübergreifenden öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (StPNV),
 - Die Abstimmung der Verkehrsleistungen und die Koordinierung des StPNV mit dem SPNV,
 - Die Förderung eines einheitlichen Tarifs und einheitlicher Beförderungsbestimmungen für den StPNV,
 - Die Förderung vertraglicher Vereinbarungen zur Herausgabe eines einheitlichen, gegenseitig anzuerkennenden Fahrscheines,
 - Die Herausgabe eines Regionalfahrplanes,
 - Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Marketing- und PR-Konzeptes,
 - Erarbeitung und Durchsetzung einheitlicher, benachteiligungsfreier und die erreichte Quali-

tät berücksichtigender Standards in der Fahrgastabfertigung und des Bedienstandards für den StPNV,

–Die Abstimmung von Investitionsplanungen im Zusammenhang mit den an den Zweckverband übertragenen Aufgaben.

- Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme unternehmerischer Tätigkeiten ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Nahverkehrsraum tätigen Verkehrsunternehmen.
- Die Zweckverbandsmitglieder sichern, dass die Verkehrskonzeptionen aus der Region und übrige Untersuchungen zum ÖPNV kreis- und länderübergreifend beachtet werden.

Der Zweckverband kann seine Arbeit über eine von ihm geschaffene Geschäftsstelle sichern.




- Der Nahverkehrsraum umfasst die Gebiete der Verbandsmitglieder.

Der Zweckverband strebt an, die genannten Ziele gemeinsam mit benachbarten Zweckverbänden, auch im Gesamttraum der Zweckverbände, zu erreichen. Übergangsweise sind mit den kommunalen Gebietskörperschaften, deren Gebiet teilweise zu anderen Zweckverbänden gehört oder gehören könnte, dafür gemeinsame Lösungen anzustreben.

Abkürzungsverzeichnis

BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
BNetzA	Bundesnetzagentur
DIN EN ISO	Deutsche Industrie Norm - Europäische Norm - International Organization for Standardization
EAM	Energie aus der Mitte
EAMB	EAM Beteiligungen GmbH
EAME	EAM Energie GmbH
EAMV	EAM Verwaltungs-GmbH
EKB	Eichsfelder Kulturbetrieb
ENM	EnergieNetz Mitte GmbH
EMI	E.ON Mitte AG
EMIW	E.ON Mitte Wärme GmbH
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EW	Eichsfeldwerke
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GöSF	Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LK	Landkreis
Ltr.	Leiter
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
pCC	proCum Cert
QM	Qualitätsmanagement
RBL	Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
Reha	Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (Gesetzliche Krankenversicherung)
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SPZ	Sozialpädiatrisches Zentrum
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
STW AG	Städtische Werke AG
SVSG / EAM SVSG	EAM Sammel- und Vorsicht GmbH
ThürTierNebG	Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UR Nr.	Urkundenrolle für Nummer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
WAZ	Zweckverband Wasser- und Abwasserentsorgung Obereichsfeld
WBG	Wohnungsbaugebiet
WEA	Windenergieanlagen

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Eichsfeld Landratsamt Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion & Layout:	Landkreis Eichsfeld Finanzverwaltungsamt Göttinger Str. 5 37308 Heilbad Heiligenstadt  03606 650-2012  03606 650-9035  finanzverwaltungsamt@kreis-eic.de
Fotonachweis:	Die Fotografien wurden von den Unternehmen zur Verfügung gestellt oder vom Landkreis angefertigt.
Erscheinungsjahr:	September 2015
Onlineversion:	Eine Online-Version dieses Beteiligungsberichtes steht im Internet unter www.kreis-eic.de zum Nachlesen bereit.